

Wiesbadener Tagblatt.

Anlage: 8000.
Erscheint täglich, außer Montags.
Abonnementspreis
pro Quartal 1 Mark 50 Pfg. exkl.
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Begründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Garnanzelle ober-
deren Raum 15 Pfg.
Reclamen die Pettizelle 30 Pfg.
Bei Wiederholungen Rabatt.

Nr 148.

Sonntag den 28. Juni

1885.

J. KEUL,
Ellenbogengasse
No. 12,

Grosses Galanterie- und Spielwaaren-Magazin.
Zu jeder Saison überraschende Auswahl reizender Neuheiten.
Hängematten und Croquet-Spiele billigt.
(Man bittet, genau auf die Firma zu achten.)

13485

Leichte Comptoir- und Bureau-Röcke

von 3 Mark anfangend, in grösster Auswahl.

47 Langgasse, Jean Martin, Langgasse 47,
Anfertigung von Herren- und Knaben-Garderoben.

18099

Wir bringen unser neu hergerichtetes und vergrößertes

Möbel-Magazin

in empfehlende Erinnerung.

Von den einfachsten bis zu den feineren Holz- und
Polster-Möbeln, sowie fertigen Betten sind stets auf
Lager. Bestellungen in jedem Styl und Holzart werden in
kürzester Zeit unter Garantie ausgeführt.

Möbel-Magazin ver. Gewerbetreibender,
Kirchgasse 2b.

270

Tokayer
Medicinal-Weine, ärztlich empfohlen.

Port,
weiss,

Port,
roth,

Malaga, Madeira, Marsala, Sherry, Malvoisier, Muscat,
Bordeaux und Burgunder

empfehl

23024

Ed. Böhm, 24 Kirchgasse 24.

C. Jung Wwe.,

Bild- und Steinhauerei in Wiesbaden,
links vor den beiden Friedhöfen,

empfehl ihr reichsortirtes Lager nebst Anfertigung
von Grab-Monumenten in Marmor, Syenit, Granit
und Sandstein von der einfachsten bis zur reichsten Ausführung
zu äusserst billigen Preisen. Grab-Einfassungen nebst
Gitter in Guß und Schmiedeeisen in grösster Auswahl.
Renovirung älterer Steine sofort.

24852

Kinder-Kleidchen und Kinder-Schürzen,

weiss und bunt,

in reicher Auswahl zu billigen Preisen.

Geschwister Strauss,
kleine Burgstrasse 6

15836

im „Cölnischen Hof“.

Garten-Restaurant

3 Geisbergstrasse 3.

Culmbacher Export-Bier.

Lagerbier. Weine.

Weissbier. Aepfelwein.

Restauration à la carte.

12886

Hochachtungsvoll M. Rieser.

Philippbergstrasse 9, 2. Etage, wird ein Mitleser zum
„Rheinischen Kurier“ gesucht.

16451

Cäcilien-Verein.

Der diesjährige **Sommer-Ausflug** des Vereins findet **Samstag den 4. Juli** nach **Nieder-Walluf** statt und werden hierzu unsere sämtlichen Mitglieder (active, inactive und außerordentliche) ergebenst eingeladen. Abfahrt 3 Uhr 47 M. vom Rheinbahnhofe. Gäste können eingeführt werden. Eisenbahn-Billets zu ermäßigten Preisen sind um 3 Uhr 30 M. (nicht später) am Bahnhofe in Empfang zu nehmen.

Der Vorstand.

Gesangproben für den Ausflug sind auf **Montag den 29. Juni** und **Freitag den 3. Juli** bestimmt, zu deren Besuche **dringend** eingeladen wird. 162



Wiesb. Rhein- und Taunus-Club.

Heute Sonntag den 28. Juni: Spaziergang durch das Goldsteintal nach der Ruine Sonnenberg. Abmarsch 3 Uhr Nachmittags von der Ecke der Taunus- und Geisbergstraße. 195

Gesangverein „Neue Concordia“.

Heute Nachmittag:

Großes Waldfest

auf dem „Speierskopf“.

Unsere verehrl. sämtlichen Mitglieder, Freunde, Bekannte, sowie ein geehrtes Publikum laden wir mit dem Bemerken hierzu ergebenst ein, daß für **vorzügliches Lagerbier, Umstandsbrod** u. **gute Musik, Gesang, Volksspiele** mit Preisvertheilung, **Tanz**, sowie für **ausreichende Sitzplätze** bestens Sorge getragen ist. Der Heimarsch erfolgt Abends in geschlossenem Zuge unter bengalischer und Fackel-Beleuchtung. 273

Der Vorstand.

Wiesbadener Militär-Verein.

Heute Sonntag feiert der Verein bei günstiger Witterung sein erstes

Großes Waldfest

an dem Abhange der Schießhalle. Für **Volksspiele** aller Art, sowie **Musik- und Gesangs-Vorträge** u. c. ist bestens gesorgt. Unsere Mitglieder, sowie Freunde und Gönner des Vereins ladet ergebenst ein

Der Vorstand.

Zur Betheiligung an dem Zuge ersuchen wir unsere Mitglieder, sich präcis 12¼ Uhr im Vereinslocale einzufinden zu wollen. Vereinszeichen sind anzulegen. 29

Fleischer-Gehülfen-Verein Wiesbaden.

Unser **Ausflug** nach dem **Niederwalde** per **Extra-Dampfsboot** und mit **Musikbegleitung** findet **heute Sonntag den 28. Juni** statt. Abmarsch präcis 12½ Uhr von der „**Restauration Lorenz**“, Abfahrt von Biebrich 1½ Uhr. — Zu diesem Ausfluge sind Freunde des Vereins höflichst eingeladen. 16498

Der Vorstand.

Schiersteiner Konferenz.

Mittwoch den 1. Juli Nachmittags 3 Uhr im **Grand Hotel „Schützenhof“**: Vortrag des Herrn **Pfarrer Feller** zu Igstadt: „**Ethische Grundlinien**“. 82

Trauringe

stets auf Lager bei

H. Lieding, Juwelier,
16 Ellenbogengasse 16.

Reparaturen werden prompt und billig ausgeführt. 16457

Sechs neue einzelne Sopha's billig zu verkaufen
Kirchgasse 22 im Seitenbau. 16439

Das **Neueste** in **Elfasser Kleiderstoffen** mit und ohne Borduren, sowie **Bett- und Möbelsstoffe, Waschstoffe** für Herren- und Knaben-Anzüge, alle **Webarten in Elfasser Weißwaaren, fertige Schürzen** und **Schürzenstoffe** u. c. **soeben wieder eingetroffen.**

Auch in Resten nach Gewicht.

Spezialität in allen Arten **Trauerstoffen**, uni, damasirt, gemustert. 16518

A. Schwarz, Elfasser Zeug- und Manufacturwaaren-Laden,
45 Kirchgasse 45, Ecke des Mauritiusplatzes.

Wegen vorgerückter Saison

verkaufe sämtliche

Sonnenschirme

unterm Preis.

Solinger Schneidewaaren

zu Fabrikpreisen.

W. Osper, Schirm-Fabrik,

16528

S gr. Burgstrasse 8.

Gardinen in weiß, crème und bunt, sowie **Roulcaugstoffe** empfiehlt zu billigen Preisen 16519

A. Schwarz, Elfasser Zeug- und Manufacturwaaren-Laden,
45 Kirchgasse 45, Ecke des Mauritiusplatzes.

Grabenstraße Kleidergeschäft, Michelsberg
No. 24. No. 18.

Empfehle mein Lager in allen Arten **Herren-, Frauen- und Kinderkleidern**, complete **Herren-Anzüge** von 6 M. an, **Tuch- und englische Lederhosen**, **Lüster- und Dressröcke**, **Chemiker- und Maler-Arbeitsröcke**, selbstverfertigte **Herren-Hemden**, alle Arten **Weißwaaren**, **Cravatten**, **Strümpfe** u. s. w., **Knaben-Anzüge** von 1 M. 80 Pfg. an. Auf Wunsch wird Alles nach Maß angefertigt. 16436 Michelsberg 18, G. Naurath, Grabenstraße 24.

Altd Deutsche Bierstube,

24 Rengasse 24.

Empfehle hiermit eisfrisches **Lager-Export-Bier** nebst vorzüglichem **Bok-Ale**, prima **Apfelwein** per Schoppen 12 Pfg., sowie **Restauration** zu jeder Tageszeit. 16514

Martin Vöth.

Bekanntmachung.

Morgen Montag den 29. Juni, Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden

Adlerstraße 58, Parterre,

folgende Möbel gegen Baarzahlung öffentlich versteigert, als:
3 complete Betten, Kanape, Kleiderschränke, Kommoden, Nachttische, Bilder, Spiegel, Ausrüchte, Küchengeräthe, eine vollständige Wascheinrichtung (Bütten, Eimer, Waschkörbe), 1 Wanduhr, 1 Standuhr u. dergl.

22 **Georg Reinemer, Auctionator.**

Bekanntmachung.

Nächsten Mittwoch den 1. Juli l. Js. Nachmittags von 2—4 Uhr werden im

„Storchneß“, Schulgasse 10,

ca. 150 Pfund rohen und gebrannten Kaffee, eine Parthie Cigarren, 50 Flaschen Liqueur, eine Parthie Linen

öffentlich gegen Baarzahlung versteigert.

22 **Georg Reinemer, Auctionator.**

Wirthschafts-Inventar-Versteigerung.

Donnerstag den 2. Juli, Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend, läßt Herr Restaurateur **Philipp Faber** wegen Geschäftsaufgabe zu

Wiebrich am Rhein

„Kaiser Adolph“, Wiesbadenerstraße 39, ein sämtliches, guterhaltenes Wirthschafts-Inventar, bestehend in 25 Tischen (12 davon 3 und 3 1/2 Mtr. lange Dieltische), 200 Rohr- und Strohstühle, 12 Bänke, Regelspiel mit 10 Kugeln, 3 complete, französische Betten, Kleiderschränke, 2 Kommoden, 2 Waschkommoden, 2 Nachttische, 1 Sopha, 400 Biergläser (neue Nische), eine Parthie Weingläser, diverse Fässer und Flaschen, 6 Lampen, 100 Flaschen Wein, 150 Flaschen Liqueur, 5000 Cigarren u. dergl. m., öffentlich gegen Baarzahlung versteigert.

22 **Georg Reinemer, Auctionator.**

In dem Möbel- & Auctions-Geschäft 22 Michelsberg 22

sind zum Verkaufe ausgestellt:

eine eichene **Chimney-Einrichtung** (Stuttgarter Fabrikat), 2 nussb. **Chimney-Einrichtungen**, Blüch-Garnituren, einzelne Sopha's, Spiegel, Kleider-, Bücher-, Gallerie- und Küchenschränke, 1 Brandkiste, Secretäre, Verticow's, Kommoden, Waschkommoden mit und ohne Spiegel, Nachttische, Betten in sehr großer Auswahl, ovale, edige, Wachs- und Patent-Auszugtische, alle Sorten Stühle, ovale, edige und Pfeiler Spiegel u. dergl.

22 **Gg. Reinemer, Auctionator.**

Riege & Kaltschmidt's

frisch gebrannter und gemahlener **garantirt reiner Kaffee,**

in Tafeln à 100 Grm. gepreßt, wird allen Hausständen seines ausgezeichneten Geschmacks und seiner Preiswürdigkeit halber angelegentlich empfohlen.

In 4 Qualitäten stets vorrätig bei Herrn **A. Engel**, Wiesbaden, Herrn **Anton Schirg**, Wiesbaden, Vertreter für Hessen und Baden **Albert Kühns**, Frankfurt a. M. 16469

Neue Kartoffeln zu haben **Adelheidstraße 71.** 16444

Bekanntmachung.

Nächsten Dienstag den 30. Juni, Vormittags 10 Uhr anfangend, werden wegen Umzug in dem Hause

10 kleine Burgstraße 10, 1. Etage,

die nachverzeichneten Möbel, als: 1 Sopha, 1 Kleiderschrank, 1 Kommode, Waschtisch, Nachttisch, Kistche, Stühle, 1 Spiegel, 1 Bügeltisch, 1 Eisschrank, zwei Flaschenschränke und sonstiges Haus- und Küchengeräthe u. dergl. öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigert.

239

Ferd. Müller, Auctionator.

Bekanntmachung.

Dienstag den 30. Juni, Vormittags 9 1/2 Uhr anfangend, läßt Herr **J. Klarmann**, Emserstraße 36, wegen Aufgabe des Geschäftes folgende Wirthschaftsgegenstände durch den Unterzeichneten versteigern, als:

35 Tische, 125 Stühle, 20 Bänke, Buffets, 1 kupferne Gläserbrenne, 200 Schoppengläser, verschiedene Weingläser, 1 Faßtrichter, 2 Stützen, 1 Brenne, mehrere Stückfässer, Halbstückfässer, sowie verschiedene kleine Fässer und Bütten, 2 Kellern, 1 Aepfelmühle, sodann 2 guterhaltene Flügel, 3 Halbstück Aepfelwein und dergl. mehr.

74 **Ferd. Marx, Auctionator & Taxator.**

Ich empfehle:

Rölnner Raffinade	p. Pfd. 38 Pf., in Broden p. Pfd. 35 Pf.
Colonial-Raffinade	" " 40 " " 38 "
gem. Melis	" " 36 " bei 5 Pfd. " 34 "
" Raffinade	" " 38 " " 5 " " 36 "
" Raffinade I.	" " 40 " " 5 " " 38 "
Kristallzucker	" " 40 " " 10 " " 36 "
Würfelzucker	" " 38 " " 5 " " 36 "
la Tafel-Würfelzucker	" " 40 " " 5 " " 38 "
Colonial-Farin (weiß)	" " 34 " " 5 " " 32 "
Farin (gelb)	" " 32 " " 5 " " 30 "

sowie ächten Rum, alten Cognac, Franzbranntwein, alten Danborner und Nordhäuser Kornbranntwein zu den billigsten Preisen.

16503 **Kirchgasse No. 44. J. C. Keiper, Kirchgasse No. 44.**

Verandt von Milch in Flaschen.

Den verehrten Einwohnern Wiesbadens hiermit die ergebene Anzeige, daß von heute an den Vorrath an Milch (kuhwarm) in Flaschen für hiesige Stadt verande. Verandt nach der Melzeit Morgens von 6—8 Uhr und Abends von 6—8 Uhr unter Garantie frei in's Haus excl. Glas

per 1/2 Literflasche 25 Pfg.,

" 1/2 " 13 "

Kindermilch zu erhöhten Preisen.

Bemerkt wird, daß mein Rindviehstand vorherrschend dem Gebirgsrassen angehört und für gute Ernährung, sowie besonders sorgfältige Wartung und Pflege stets Sorge trage. Bei **Kindermilch** (Trockenfütterung) besondere Controle des Kreis-Thierarztes Herrn **Dr. Cöster** dahier.

Bestellungen beliebe man per Postkarte an den Unterzeichneten zu machen.

Besichtigung jederzeit erwünscht.

Hochachtungsvoll

H. Schneider, Armenruhmühle, Wiebrich-Wiesbach.

16495

1 **Fahrrad** für 48 Mtr. zu verk. Saalgasse 32, II. 16432

Zimmerspäne à Karrn Mtr. 2.50 zu haben bei Gebr. Müller, Dohheimerstr. 51. 16441

Saison-Ausverkauf

der

diesjährigen Sommer-Kleiderstoffe,

Seidenstoffe und Waschstoffe,

Unterröcke und Chenilletücher,

Spitzenstoffe,

leichte schwarze Stoffe,

zu aussergewöhnlich herabgesetzten Preisen.

Reste nur bis 10 Uhr
Vormittags.

M. Wolf, „Zur Krone“,

Hof-Lieferant.

257



Für den Hochsommer.



Eine Parthie Püstre- und Cachemir-Röcke in allen Größen	à 4.—	Mark.
Eine Parthie ganz leichte Comptoir-Röcke in allen Größen	à 2,50	"
Eine Parthie leinene Herren-Hosen , garantirt waschächt	à 3.—	"
Eine Parthie leinene Knaben-Anzüge , garantirt waschächt	à 3.—	"
Blanleinene Matrosen-Knaben-Anzüge , garantirt waschächt	à 4.—	"

31 Langgasse, J. Grünberger, Langgasse 31.

16411

Soeben eingetroffen:

Meyer's Conversations-Vericon,
vierte gänzlich umgearbeitete Auflage, erster Band,
gebunden in Halbfranzband, Preis Mt. 10.—

Subscriptionen nimmt an
16430

Karl Wickel, gr. Burgstraße 6.

Georg Hofmann, Ausstattungs-Geschäft,
23 Langgasse 23.
Specialität. — Eigene Fabrikation.
Hemden nach Maass
per 1/3 Dtzd. von 24 Mark an. 1493
Grosses Lager in fertiger
Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche.
Reelle, billigste Preise.

Wellrichstraße 21, Frontsp., ist wegzugsh. verschiedenes Haus- und Küchengeräthe billig abzugeben; daselbst ist die Frontspitzwohnung, 2 Zimmer, Küche u. Keller, auf 15. Juli 3. verm. 16583

Die

Waldwoll-Producte,



als: Flanelle, Unterkleider, Socken und Strümpfe, Leib- und Brustbinden, sowie Waldwollwatte, desgleichen Del, Extract, Seife etc. aus der Fabrik von **L. & E. Lairitz in Remda** am Thüringer Walde, ärztlich und wissenschaftlich geprüft, empfohlen und verordnet, seit

einem Vierteljahrhundert

auch hier in Wiesbaden wohl renommirt und gegen Gicht, Rheumatismus und damit verwandten Leiden unübertrefflich bewährt, ausgezeichnet durch viele

Medaillen und Ehrendiplome

auf deutschen und außerdeutschen Ausstellungen, sind für Wiesbaden und Umgegend nur allein echt zu haben bei

L. Schwenck,

Mühlgasse 9,

14896

nächst der Wilhelms-Heilanstalt.

Kottik

wohnt Hermannstraße 1,
Parterre. 16488

Bekanntgebung.

Wir beabsichtigen im Laufe des Spätsommers die Façade unserer Geschäftslokalitäten umzubauen, jedoch ist es uns bis jetzt noch nicht gelungen, ein unseren grossen Waarenvorräthen entsprechendes Lokal zu finden, welches wir während der Bauzeit beziehen könnten.

Aus diesem Grunde sehen wir uns veranlasst, einen

Total-Ausverkauf

zu veranstalten, um unsere Vorräthe auf ein Minimum zu reduzieren, damit uns eventuellen Falls kurze Zeit mit einem kleineren Lokal gedient ist.

Wissend, dass ein **Ausverkauf**, zumal, wenn derselbe rasch durchgeführt sein muss, gerade jetzt gegen das Ende der Saison nur dann von Erfolg sein kann, wenn die Preise **in der That** ganz **aussergewöhnlich billig** sind, so haben wir uns entschlossen, ein bedeutendes pecuniäres Opfer zu bringen, und die Vorräthe zu solch **beispiellos niedrigen** Preisen abzugeben, dass selbst Derjenige, welcher augenblicklich in Manufactur- und Confections-Artikeln keinen Bedarf hat, sich dennoch zum Kauf des einen oder anderen Gegenstandes bewogen fühlen dürfte.

Wir eröffnen somit

== Montag den 29. Juni ==

einen

Total-Ausverkauf,

bestehend in

vielen Tausend Metern **Sommer- und Winter-Kleiderstoffen**, Cachmires, Grenadines, Seidenstoffen, Sammten, Cattunen, Satins, Percales, Zephirs, Vorhang- und Manilla-Stoffen, Tuchen für Regenmäntel und Paletots, Madapolams, Shirlings, Piqués, Futterstoffen etc. etc.

Ferner:

Costumes, Sommer- und Winter-Mäntel, Regenmäntel, Brunnenmäntel, Morgenkleider, Unterröcke, Tricot-Taillen, Tricot-Kleidchen, Châles, Tücher, Echarpes, Schürzen, Foulards etc. etc.

Wir laden zum Besuche unserer Lokalitäten ein und dürfte es im eigenen Interesse der geehrten Abnehmer liegen, von dieser so bald nicht wieder sich bietenden günstigen Offerte grösstmöglichen Gebrauch zu machen.

Langgasse 39. Gebrüder Rosenthal, Langgasse 39.

Königliche Schauspiele.

Sonntag, 28. Juni.

X. und vorletztes Gesamt-Gastspiel der Münchner.

Mitglieder des königlichen Theaters am Gärtnerplatz in München unter Leitung des königlichen bayerischen Hofschau Spielers Herrn **Max Hofpauer**.

Zum Erstenmale wiederholt:

Der Schlagring.

Volksstück aus den bayerischen Bergen mit Gesang und Tanz in 4 Akten, nach der gleichnamigen Erzählung von Lb. Meßner, für die Bühne bearbeitet von Hans Neuert.

Regie: Hans Neuert.

Personen:

Winhard, Förster	Herr Bernbl.
Wolfgang, seine Kinder	Herr Albert.
Tom	Frl. Meitinger.
Adolf Reintiesel, Maler	Herr Hirsch.
Balthasar Waldhauser, der Schmied von der Wegscheid	Herr Neuert.
Evi, sein Weib	Frl. Hofmann.
Sepp, deren Kinder	Herr Schwarz.
Reisl	Frl. Baumgarten.
Der Pfarrer	Herr Baumgärtner.
Der Hirschenwirth	Herr Baumer.
Burgl, seine Tochter	Herr Thaller.
Der Bildmoosbauer	Herr Martel.
Der Schmalzbauer	Herr Berger.
Kotter, ein Forstgehilfe	Herr Geisenhofer.
Der Flosserup von Dölz	Herr Zelzer.
Wachterhaus, ein Holzfnecht	Herr Hofpauer.
D' Burgenandl	Frl. Schöndgen.
Wini, ihre Tochter	Frl. Bach.
Matthias, Schmiedegesellen	Herr Meier.
Stigl	Herr Franz.
Glasi, Lehrbub bei Balthasar	Herr Jäger.

Die Handlung spielt bei Kochel. Zeit: Im Jahre 1870/71.

Anfang 7, Ende 9 1/2 Uhr. — (Gewöhnliche Preise.)

Montag, 29. Juni.

XI. und letztes Gesamt-Gastspiel der Münchner.

Der Herrgottschneider von Ammergau.

Oberbayerisches Volksstück mit Gesang in 5 Aufzügen von Ludwig Ganghofer und Hans Neuert. Musik von F. M. Prestele.

Regie: Hans Neuert.

Personen:

Anton Hofmaier, genannt der Klosterwirth	Herr Weinmüller.
Doni, seine Pflgetochter	Frl. Bach.
Fritz Baumüller, Landschaftsmaler	Herr Bernbl.
Die Bohner Trautl	Frl. Schöndgen.
Baukl, ihr Sohn	Herr Albert.
Der Hölzlachbauer	Herr Baumer.
Muchl, sein Sohn	Herr Schwarz.
Der alte Pechlerlehn	Herr Neuert.
Der Lehrer	Herr Jäger.
Der Schneiderjackl	Herr Schneider.
Der Kramerlehn	Herr Geisenhofer.
Der Hochzeitsklader	Herr Hirsch.
Die Schmiedin	Frl. Hofmann.
Loisl, der Gaisbub	Herr Hofpauer.
Reisl, Kellnerin beim Klosterwirth	Frl. Meitinger.
Kaspar, ein Holzfnecht	Herr Zelzer.
Nabl	Frl. Baumgarten.
Stafi	Frl. Scheller.
Roosi, Sennerinnen	Frl. Thaller.
Franzi	Frl. Gehring.
Seperl	Herr Martel.
Sepp	
Tom	

Bauern und Bäuerinnen. Musanten.

Die Handlung spielt in Graswang und Umgegend.

Zither-Soli, vorgetragen von Herrn Ludwig Freitag.

Anfang 7, Ende nach 9 1/2 Uhr. — (Gewöhnliche Preise.)

Das Königl. Theater bleibt vom 30. Juni c. ab bis auf Weiteres geschlossen.

Tagess - Kalender.

Gemeinsame Oriskrankenkasse. Der Kassenarzt Dr. Brauns wohnt Schwalbacherstraße 22. Sprechstunden von 8—9 und 2—3 Uhr.
Allgemeiner Kranken-Verein. C. S. Meldestelle: Schwalbacherstr. 45, Pkt. Arankenkasse für Frauen und Jungfrauen. C. S. Kassenarzt: Dr. Gräfe, Webergasse 32. I. Vorsteherin: Frau Luise Doneder, Schwalbacherstraße 63.

Sonntag den 28. Juni.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vormittags von 8—12 Uhr: Gewerbliche Zeichenschule. Prämierung der besten Schülerleistungen der oberen Klassen in der Gewerbeschule.

Schützen-Verein. Vormittags 7 Uhr 40 Min.: Abfahrt nach Offenbach.
Evangelischer Kirchen-Gesangverein. Vormittags 7 Uhr 50 Min.: Ausflug nach Idstein.

Wiesbadener Rhein- & Taunus-Club. Nachmittags: Ausflug nach dem Goldsteinthal.

Fleischergehilfen-Verein. Nachmittags: Ausflug nach dem Niederwald.
Gesangverein „Neue Concordia“. Nachmittags: Waldfest auf Speierskopf.
Wiesbadener Militär-Verein. Nachmittags: Waldfest unter den Eichen.
Gesangverein in Nauv. Nachmittags: Fester des Stiftungsfestes.

Montag den 29. Juni.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vormittags von 8—12 und Nachmittags von 2—6 Uhr: Gewerbliche Fachschule; Vormittags von 10—12 Uhr: Mädchen-Zeichenschule; Abends von 8—10 Uhr: Wochen-Zeichenschule.

Evangelischer Kirchen-Gesangverein. Abends: Probe.

Turnverein. Abends: Probe.

Schulmachers-Turnung. Abends 8 Uhr: Zusammenkunft im ev. Vereinshaus.

Turnverein. Abends 8 Uhr: Turnen der Männer-Abtheilung.

Männer-Turnverein. Abends 8 Uhr: Turnen.

Gesangverein „Frohsinn“. Abends 9 Uhr: Probe.

Arbeiterverein „Germania-Allemania“. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.

Koller'sche Stenographen-Gesellschaft. Abends von 9—10 Uhr: Übungsstunde.

Locales und Provinzielles.

* (Se. Hoheit Herzog Adolf) durfte, nach uns vorliegenden Mittheilungen aus Jülich, am Donnerstag auf einige Stunden das Zeit verlassen, auch wurde tagsüber der Verband vom gesunden Auge gelöst. Die Heilung macht gute Fortschritte. Am selben Tage Morgens 9 Uhr 37 Min. traf Se. Königl. Hoheit der Erbgroßherzog von Baden in Begleitung des Herrn Hofmeisters Rau zum Besuche der herzoglichen Familie in Jülich ein und nahm ebenfalls im „Hotel Schwan“ Wohnung. Gestern (Samstag) fand auf dem See Regatta statt. Ihre Hoheiten die Frau Herzogin und Prinzessin Hilba gedenken heute nach Königsheim abzureisen, wohin sie voraussichtlich von dem Erbgroßherzog begleitet werden. Der Aufenthalt Sr. Hoheit des Herzogs in Jülich wird noch etwa 4 Wochen andauern.

✓ (Öffentliche Sitzung der Königl. Regierung vom 27. Juni.) Vorsitzender: Herr Ober-Regierungsrath Müller. Protocollführer: Herr Regierungs-Secretär Knap. — Zur Verhandlung lagen folgende Gesuche vor: 1) Das der Maschinenfabrik von Philipp Mayfahrt & Comp. in Frankfurt a. M. um Genehmigung der Anlage zweier Cypolden auf dem Grundstück Gewann 17, No. 35 D. der Gemarkung Frankfurt. Opponentin: die Wittve Agathe Löwenstein-Rheinberg zu Frankfurt. Dieselbe bittet um Abweisung des Antrages, weil durch Anlage der Ofen für die Nachbarschaft eine große Feuersgefahr und üble Gerüche entstünden; der Grundbesitz werde durch die fragliche Anlage entwerthet. Unter den bekannten allgemeinen Bedingungen wurde das Gesuch genehmigt. — 2) Der Antrag des Herrn Wärschberger zu Rüdesheim auf Genehmigung der Errichtung einer Schlächtere auf dem Grundstück No. 4503 des Stodbuches (Steingasse No. 12) zu Rüdesheim. Als Opponent hat sich der Königl. Amtmann, Corvetten-Capitän a. D. Schlenker zu Rüdesheim eingefunden. Der Antrag wurde abgelehnt, weil durch die Anlage gesundheitsgefährliche Belästigungen entstehen würden, was umso mehr zu befürchten sei, als die dortige Gegend sehr dicht bewohnt ist.

✓ (Schwurgericht. Sitzung vom 27. Juni.) Vorsitzender: Herr Landgerichts-Director am Ende. Beisitzende Richter: die Herren Landgerichtsrath Reim und Landrichter Wilhelm. Beamter der Königl. Staatsanwaltschaft: Herr Staatsanwalt Müller. Verteidiger der Angeklagten: Herr Rechtsanwalt Frey. Protocollführer: Herr Referendar Freund. Die Geschworenendank wird gebildet durch die Herren: Schnabel, Henrich, Wallenfels, Birkenbihl, Blum, Reinhard, Viehöfer, Löwenstein, Schleidt, Gallo, Saltenberger und Diefenbach. — Siebenter Fall. Angeklagt sind: 1) der Tagelöhner Anton Horne, geboren am 11. Juli 1843 zu Niedernhausen, verheirathet, katholisch, zu Niedernhausen wohnhaft, noch nicht bestraft, Vater von drei Kindern aus zweiter Ehe im Alter von 6 bis zu 1/2 Jahre, außerdem hat ihm seine zweite Frau noch drei Kinder eingebracht; 2) dessen Nichts, die Ehefrau des Schmiedemeisters Wilm. Birotz, Susanna, geboren am 26. April 1845, Tochter des Peter Birotz und der Margarethe geb. Horne, katholisch, zu Niedernhausen wohnhaft und noch nicht bestraft. Die Anklage geht dahin, der Tagelöhner Anton Horne habe einen dreifachen und die Ehefrau Birotz habe einen Meineid fälschlich ausgesprochen. Thatbestand: Zwischen dem Tagelöhner Anton Horne von Niedernhausen und dem Land- und Gastwirth Christian Hofmann von da bestanden wegen einer Begegnerigkeit Streitigkeiten. Die örtlichen Verhältnisse sind nämlich so: Hofmann und Horne haben zwei Wiesen im Distrikt „Kemel“. Horne muß, um auf dem kürzesten Wege zu seiner Wiese zu gelangen, über diejenige des Hofmann hinüber-

gehen. Die Befugnis hierzu, welche von dem Rechtsvorgänger des Horne seit 70 Jahren und länger ausgeübt und von den Rechtsvorgängern des Hofmann auch geübt war, nahm Horne für seine Person nun auch in Anspruch, stieß aber hierbei auf den Widerstand des Hofmann, der das nun einmal nicht leiden wollte. Dieser versperre auch den Zugang zu seiner Wiese durch Errichtung eines aus Latzen und Pfählen bestehenden Verschläges. Als Horne am 10. Mai diese Vorrichtung bemerkte, beilegte er, im Bewußtsein seines Rechtes, den Lattenzaun, ging auf seine Wiese und mähte hier eine Last Gras. Nachdem er mit dieser Arbeit fertig geworden, nahm er die Last auf den Kopf und wollte wiederum über die Wiese des Hofmann zurückgehen. Da trat ihm aber Hofmann in den Weg, es kam zu Thätlichkeiten, auf Grund deren Horne gegen Hofmann und dessen Kinder August und Bertha, die seiner Angabe nach an dem Streite sich betheiligten, Anzeige bei der Staatsanwaltschaft erstattete. Die Folge hiervon war die Einleitung eines strafrechtlichen Verfahrens, welches zur Erhebung der Anklage gegen die drei genannten Personen wegen gemeinschaftlicher Mißhandlung führte. Durch Urtheil des Königl. Schöffengerichts in Jßheim vom 28. October v. J. wurde Johann Hofmann zu einer tätigen Gefängnißstrafe verurtheilt, während seine beiden Kinder für straffrei erklärt wurden. Damit aber waren beide Theile nicht zufrieden, der Anwalt war es nicht zufrieden, daß die Kinder, die sich nach der eidlischen Anklage des Horne doch auch an der Mißhandlung betheiligt hatten, straffrei sein sollten, und Hofmann war nicht zufrieden, daß er gekraft worden sei. Von beiden Theilen wurde dann auch rechtzeitig gegen den Beschluß des Königl. Schöffengerichts Berufung eingelegt und am 19. December v. J. hat die Königl. Strafkammer dahier das erste Urtheil aufgehoben und den Hofmann von Strafe und Kosten freigesprochen. Das Hauptmotiv zur Freisprechung des Hofmann war die Thatsache, daß eine Reihe Entlastungszeugen in der zweiten Instanz gerade das Gegentheil von dem bezeugten, was Horne ausgesagt hatte. Der Gerichtshof kam auch in Erwägung aller Umstände zu der Ueberzeugung, daß den beiden eben genannten Entlastungszeugen ein Glauben nicht beigemessen sei. Das verurtheilende Erkenntniß erster Instanz beruht hauptsächlich auf der Aussage des Zeugen Horne, des angeblich Mißhandelten, welche er in den Sitzungen des Königl. Schöffengerichts zu Jßheim vom 5. August und 28. October gemacht hatte, und zwar die erstere nach Leistung des Zeugeneides, die zweite, die ihrem Inhalte nach im Wesentlichen sich mit der ersten deckt, unter Berufung auf den geleisteten Eid. Auch in der Berufungsinstanz hielt Horne seine früher gemachten Angaben in allen ihren Theilen aufrecht und bekräftigte die Wahrheit seiner Aussagen wiederum mit einem Eide. Die Ehefrau Birotz wurde nur in der Sitzung des Kgl. Schöffengerichts vom 28. October v. J. als Zeugin vernommen und hat ihr damaliges Zeugniß gleichfalls beschworen. Die Anklage will nun beweisen, daß die Aussagen des Horne und der Frau Birotz in wesentlichen Punkten von der Wahrheit abgewichen und daß Beide wissentlich Meineide geleistet hätten. Nach der eidlischen Aussage des Horne, die er übereinstimmend in den zuvor bezeichneten Terminen machte, hat der Sachverhalt sich folgendermaßen zugetragen: Als er auf seiner Wiese, wie oben erwähnt, Gras gemäht, habe Hofmann ihm von seiner Wiese aus mit der Art in der Hand zugerufen: „Hier lüesere ich Dich.“ Die inzwischen hinzukommenden Kinder des Hofmann, Bertha und August, hätten ihn dabei geschimpft. Nachdem er nun mit seiner Last Gras auf dem Kopfe über die Wiese des Hofmann an diesem vorbei sich habe entfernen wollen, habe ihm dieser mit dem Eisenheile der Art vor die Brust gestochen, so daß er zurückgetaumelt sei. Sodann habe Hofmann die Art fallen lassen und die Sense, die er (Horne) in der Hand gehalten, gefaßt und ihm in das Gesicht geschlagen, und während dieses Vorfalls hätten die Kinder des Hofmann, August und Bertha, ihm die Last Gras vom Kopfe gerissen und ihn von hinten geschlagen. Hierauf sei Hofmann bei dem zwischen ihnen stattgehabten Ringen und die Sense zu Boden gefallen. Dieses ist im Wesentlichen die Darstellung des Horne, soweit sie hier in Betracht kommt. Die Ehefrau Birotz behauptete zwar nichts davon, daß Hofmann den Horne mit der Art thätlich angegriffen habe, stellte aber doch auch den Sachverhalt so dar, als sei Hofmann derjenige, welcher zuerst zu Thätlichkeiten übergegangen sei. Sie hat nämlich behauptet und beschworen: Als Horne die Wiese des Hofmann betreten, habe Letzterer ihm die Last Gras vom Kopfe gerissen, so daß Horne dieselbe nur im Gesicht noch festgehalten habe. Bei dem Ringen um die Sense sei sodann die Last vollends zu Boden gefallen. Selbst zwischen diesen beiden Aussagen findet die Anklage einen wesentlichen Widerspruch. Während nämlich Horne sagt, die Kinder des Hofmann hätten ihm die Last Gras vom Kopfe gerissen, behauptet die Ehefrau Birotz, Hofmann selbst habe es gethan. Wie schon erwähnt, waren bereits in der Berufungsinstanz die Zweifel an der Richtigkeit der von den beiden Angeklagten gegebenen Darstellung so stark, daß das Gericht zu einem freisprechenden Erkenntniß gelangte. Diese Zweifel, welche sich bereits in diesem Erkenntniß auf Grund des damals vorhandenen Beweismaterials geltend machten, sind durch die weiter stattgehabten Ermittlungen im Vorverfahren erheblich verstärkt worden. In Wirklichkeit, behauptet die Anklage, habe sich nämlich der fragliche Vorfall ganz anders zugetragen, als die beiden Angeklagten angegeben hätten. Nach dem von ihnen entworfenen Bilde erscheint Hofmann als Derjenige, welcher den Streit, soweit Thätlichkeiten in Betracht kommen, begonnen habe, wogegen Horne lediglich der angegriffene und abwehrende Theil gewesen. Die Anklage meint weiter, bei der Darstellung des Horne sei das Streben, seinen Feind Hofmann nachdrücklich in Strafe zu bringen, sehr erkennbar, indem derselbe behauptet habe, er sei mit einer Art, also einem höchst gefährlichen Instrumente, auf ihn eingebrungen, eine Behauptung, welche durch die Aussagen zahlreicher Zeugen widerlegt werde. Als Hauptzeuge tritt zuerst Christian Hofmann auf und bekundet folgendes: „Am 10. Mai v. J. gegen 6 Uhr fuhr ich mit meinem Fuhrwerk in's Feld,

um Futter zu holen, gegen 7 Uhr kam ich durch das Dorf zurück. Da sah ich schon von Weitem, daß Einer an meinem Wiesengelände Etwas gemacht hatte. Als ich heim kam, sagten mir Kinder, der Horne habe das Gelände niedergelassen. Ich stellte also meinen Wagen in den Hof und begab mich durch den Garten nach der dicht daranstoßenden Wiese. Untermwegs begegnete ich meinen Kindern, die hatten eine Art und versuchten, das Gelände wieder aufzurichten. Der Horne war auf seiner Wiese und mähte Gras. Ich warnte Horne, er solle es nicht wiederthun; er aber sagte, er reise es doch wieder um. Als er nun die Last Gras aufgehoben, kam meine Tochter Bertha und nahm mir die Art aus der Hand, währenddem trat Horne, die Last Gras auf der linken Schulter und die Sense in der Rechten, mir näher. Als er einige Schritte an mir vorbei war, warf er die Last herunter und kam mit erhobener Sense auf mich zu. Mit beiden Händen griff ich danach und wir haben miteinander gerungen. Dabei trat ich in einen Graben und mußte zu Boden und Horne lag auf mir. Da ich meinen Sohn August sah, rief ich ihn zu Hilfe und dieser schlug dann mit einer Peitsche auf Horne ein. Darauf ließ ich Horne los und ich sprang fort.“ Nach dieser Aussage hätte Hofmann mit einer Art nicht geschlagen, eine Art habe Hofmann bei dem Zusammenstoße überhaupt nicht mehr in der Hand gehabt, vielmehr hatte die Tochter des Hofmann, Bertha, bereits vor Beginn des Streites, um Unglück zu verhüten, ihrem Vater die Art abgenommen und sie nach dem Garten getragen. Von den Eheleuten Schreiner, Christian Hofmann und dessen Tochter Bertha wird bekundet, daß die Letztere ihrem Vater, noch ehe die beiden Betheiligten aneinander kamen, die Art aus der Hand genommen. Nach der Aussage der Ehepaare Wagner und Schreiner, des Christian Hofmann und seiner Tochter hat Horne, als er etwa einen Schritt von Hofmann entfernt war, die Last mit einem Ruck zu Boden geworfen. Andere Zeugen, wie die Ehefrau Schreiner, können allerdings nicht bezeugen, ob Horne die Last freiwillig hat fallen lassen. Weitere Zeugen stellen die Sache gleichfalls anders dar, als Horne, und Alle stimmen, mehrere Entlastungszeugen allerdings ausgenommen, darin überein, daß die Angabe des Horne, die Kinder des Hofmann hätten ihm die Last herabgerissen, nicht richtig sei. Bezüglich der Art wird indessen auch von anderen Zeugen wieder anders ausgesagt. So hat Reiningger bekundet, er habe gesehen, daß Hofmann und Horne dicht nebeneinander gestanden und in diesem Augenblicke habe er noch die Art gehabt und zwar empor gehalten in der Höhe der Brust. Während einige Zeugen bekundeten, die beiden Kinder des Hofmann seien während des Vorfalls nicht zugegen gewesen, sagten andere Zeugen gerade das Gegentheil aus. So stehen sich in den wesentlichsten Punkten Aussagen den Aussagen gegenüber. Der Herr Staatsanwalt, von der Schuld des Angeklagten Horne völlig überzeugt, beantragte, diesen des Meineides schuldig zu sprechen; bezüglich der Ehefrau Birotz stellte er die Beurtheilung der Schuldfrage ganz in das Ermessen der Herren Geschworenen. Herr Rechtsanwalt Frech widerlegte in der Einleitung seiner Rede zunächst die von der Anklage aufgestellte Behauptung: die Berufungsinstanz sei hauptsächlich deshalb zu einem freisprechenden Erkenntniß gekommen, weil die Angaben des Zeugen Horne der Wahrheit nicht entsprochen, sondern deshalb, weil es den ganzen Sachverhalt für nicht aufgeklärt gehalten habe. In dem weiteren Verlaufe seiner Rede wies der Herr Vertheidiger die vielfachen Widersprüche der Zeugen nach. Eid stünde gegen Eid. Da müsse man den Entlastungszeugen, als völlig unbescholtenen Männern, mehr Glauben schenken, als einem Zeugen Hofmann, von dem der Bürgermeister Kitz in Niedernhausen selbst gesagt habe, daß er es mit der Wahrheit nicht sehr genau nehme und daß er auch einmal, wenn es darauf ankomme, die Unwahrheit sage, und von dem ein Königl. Förster eidlisch bekundet habe, daß Hofmann einmal seine Magd zum Meineid habe verleiten wollen. Hofmann sei schon in zahlreichen Untersuchungen gewesen, wie der Bürgermeister bekundet. Die übrigen Belastungszeugen seien ebenfalls mehr oder minder mit Hofmann in intimer Freundschaft und verschiedenen von ihnen habe der Bürgermeister ein schlechtes Zeugniß ausgestellt. Die Sache selbst sei äußerst dunkel und unaufgeklärt und in diesem Falle müsse zu Gunsten der Angeklagten entschieden werden. Es sei auch innerlich unglauwürdig, daß Horne der Angreifer gewesen. Horne habe im Bewußtsein seines Rechtes den Versuch ungerissen, Hofmann sei darüber erobert gewesen und es sei nur zu wahrscheinlich, daß er zuerst angegriffen habe. Völlig überzeugt von der Unschuld seiner Mandanten, beantragte er deren Freisprechung. Der Widerspruch der Herren Geschworenen lautete für beide Angeklagte auf Freisprechung von der Anklage sowohl des wissentlichen wie des fahrlässigen Meineides. Nach Verkündung des Urtheils brach das zahlreiche Publikum unter Händelklatschen in stürmische Bravo's aus. — (Morgen Montag gelangen folgende Fälle zur Verhandlung: die Strafsachen 1) gegen den Tagelöhner Philipp Künzler von Seigenhahn wegen verübter Nothzucht, Vertheidiger: Herr Rechtsanwalt Dr. Kähne; 2) um 11 Uhr gegen den Tagelöhner Jacob Ferber von Hallgarten wegen verübten Todtschlags, Vertheidiger: Herr Rechtsanwalt Dr. Löb.)

* (Der Gemeinderath) tritt ausnahmsweise morgen Montag (statt Dienstag) Nachmittags 4 Uhr zur regelmäßigen Sitzung zusammen.

* (Postalisches.) An das Kaiserl. Postamt I hier ist als unbestellbar zurückgekommen eine am 18. d. Mts. bei dem Kaiserl. Postamt IV hier aufgebundene eingeschriebene Postsendung No. 85, adressirt an „Karl Brend in Stuttgart, Marienstrasse No. 2“. Der Absender hat sich binnen vier Wochen, vom 23. Juni an gerechnet, bei dem Kaiserl. Postamt I behufs Empfangnahme der Sendung zu legitimiren.

* (Die beiden Lehrer-Vereine.) Es ist bekannt, daß in hiesiger Stadt zwei Lehrer-Vereine bestehen, welche in ihren Zielen vollkommen übereinstimmen. Der eine, der „Wiesbadener Lehrer-Verein“, zählt die Mehrzahl der hiesigen „Volksbildner“ zu seinen Mitgliedern, während der andere, der „Pädagogische Verein“, eine weit kleinere Zahl derselben in sich schließt. Die Ursache der Erscheinung, daß sich die hiesigen Lehrer,

welche doch in ihrem Berufe in schönster Harmonie nebeneinander wirken, in ihren Bestrebungen zur Hebung ihres Standes und was der Ziele der Lehrer-Vereine mehr sind, leidet in zwei Lager theilten, uneingedenk des Wortes „Einigkeit macht stark“, datirt nach Jahren zurück. Die Mehrzahl der Mitglieder beider Vereine dürfte dieselbe daher nur vom Hörensagen kennen. Ein triftiger Grund zu fernem Getrenntheit, wenn er überhaupt je existirt hat, besteht also für die Majorität der beiden Vereine absolut nicht mehr. Dieses Gefühl insbesondere mag denn auch wohl viele, namentlich jüngere Mitglieder der in Betracht kommenden Vereinigungen bei dem Wunsche leiten, der Zweipärligkeit endlich ein Ziel zu setzen und den numerisch schwächeren „Pädagogischen Verein“ in dem immer mehr erstarkenden „Wiesbadener Lehrer-Verein“ aufgehen zu sehen. Wie wir vernehmen, ist dieses Verlangen nach Vereinigung in betheiligten Kreisen seit kurzem Gegenstand lebhafter Erörterung und es ist nicht unwahrscheinlich, daß dasselbe demnächst in greifbarer Form zunächst die Vorstände beider Vereine beschäftigen wird. Es liegt nach unseren Informationen kein Grund vor zu einem Zweifel daran, daß die Mitgliedschaft des „Wiesbadener Lehrer-Vereins“ in ihrer erdrückenden Mehrheit den Kollegen vom „Pädagogischen Verein“ zur Vereinigung gerne die Hand bietet. Wünschen wir also nur, daß auch in letzterem der Boden für die Einheitsbestrebungen gut vorbereitet ist, wenn die Frage zur practischen Entscheidung kommen sollte. Ein dieselben verwirklichendes Resultat hätte überdies vielleicht auch noch den Vortheil, daß die wenigen „Wilden“, d. h. die jetzigen Schulmänner, welche keinem der beiden Vereine angehören, sich zur Mitgliedschaft in dem alsdann vorhandenen einen Verein entschließen dürften, was sie bislang aus Gründen unterlassen haben mögen, die ebenfalls in der Zweipärligkeit ihren Ursprung hatten. Darum frisch an's Werk!

(Zweiterlei Maß.) Es erregt unter den Eltern der Schüler der Schulen in der Rheinstraße und Reichstraße Bedenken, daß in denselben der Unterricht am Freitag Nachmittag, der fast tropischen Hitze ungeachtet, nicht ausgesetzt wurde, während dies in den übrigen Volksschulen geschah. Mehrfach sind Anfragen und Beschwerden in diesem Betreff an uns ergangen, denen wir hierdurch im Allgemeinen Ausdruck geben möchten mit dem Hinzufügen, daß es doch wohl Sache einer geordneten Schulverwaltung sein dürfte, für das Verhalten der Herren Hauptlehrer nach dieser Hinsicht eine Norm aufzustellen. Nach dem seitherigen, oft beklagten beliebigen Verfahren der Herren Hauptlehrer dürfte angenommen werden, daß eine solche Norm noch nicht bestanden, oder aber: sollten die Thermometer einzelner Schulen nicht intact sein oder gar diejenigen Hauptlehrer, welche zum Segen namentlich der sechs- bis zehnjährigen Kinder die Schule bei der herrschenden Hitze schlossen, ihre Berufspflichten eigenmächtig überschritten haben? Letzteres ist nicht anzunehmen. Sei dem aber, wie ihm wolle, soviel steht fest, daß bei einer so hohen Temperatur wie die am Freitag während des ganzen Tages, namentlich aber auch schon vor Schluß des Vormittags-Unterrichts constatirte, von einem erpichtlichen „Positivieren auf das Klassenziel“ bei 60 bis 70 in ein Zimmer eingesperrten Kindern nicht die Rede sein kann, abgesehen davon, daß man auch bedenkliche Anforderungen an die körperliche Constitution der Lehrer stellt, müht man ihnen die Ausübung ihres Amtes in solcher Atmosphäre zu. Also: Eintheilliche Bestimmungen, nach denen bei eintretender Hitze die Herren Hauptlehrer bezüglich der Sistierung des Unterrichts zu verfahren haben, und Ueberwachung deren genauer Durchführung seitens der Schul-Inspection. Denn es ist nicht gut und erzeugt böses Blut bei Eltern, Schülern und Lehrern, dieses zweierlei Maß!

(Der „Wiesbadener Rhein- und Taunus-Club“) hat jetzt den Weg durch das Goldsteinbachtal auf den „Goldsteinkopf“ und von da über die Burg nach der „Stiehmühle“ durch eine Anzahl Wegweiser und einige 90 gelbe Pfeile an den Bäumen kenntlich gemacht, so daß ein Fehlgang kaum noch möglich ist. Dieser reiche Abwechslung bietende überaus schöne Waldspaziergang wird am besten vom Dambachtal aus über die „Wiesbausecke“ unternommen. Naturfreunde machen wir auf denselben besonders aufmerksam.

(Kirchengelänge.) In der katholischen Nothkirche dahier wird heute um 11½ Uhr Vormittags der „Katholische Kirchenchor“ von Rentershausen, einem nicht unbedeutenden Orte des südblichen Westerwaldes, an der Eisenbahn von Limburg nach Ungers gelegen, den Gottesdienst mit seinem Gesange verherrlichen. Genannter Verein, ein gemischter Chor, steht unter der vortrefflichen Leitung des ehemaligen hiesigen, heute noch im besten Andenken stehenden Caplans, nachherigen Chorregenten von Niedrich im Rheingau und jetzigen Pfarrers und Königl. Schulinspectors Herrn Hilpisch und erfreut sich in seinen Leistungen besonderen Rufes. Die wie immer stattfindende Collecte ist zum Besten der Nothkirche bestimmt. — Nachmittags um 4 Uhr werden die Mitglieder des hiesigen „Katholischen Kirchenchores“ sich im Garten des „Leibvereins“ zusammenfinden, um den ihnen wohlbekannten Gästen aus Rentershausen einen angenehmen Nachmittag zu bereiten.

(Waldfeste.) Der ungünstigen Witterung wegen mußte das für den 21. Juni bestimmt gewesene Waldfest des Sängervereins „Neue Concordia“ ausfallen; dasselbe soll nunmehr heute Nachmittag auf dem „Speierstopp“ abgehalten werden. Die Besucher werden zweifelsohne Gelegenheit finden, sich nach Herzenslust zu amüsiren, natürlich muß auch der Himmel eine freundliche Miene nicht fehlen lassen. — Dann dürfte ein Gleiches auch bezüglich des Waldfestes des Wiesbadener Militär-Vereins zu erwarten sein, welches ebenfalls heute Nachmittag und zwar unter den Eichen am Abhange nach der Walzmühle zu stattfinden soll.

(H. Fernsprech-Einrichtung.) Wiesbacher Anfragen über den Stand dieser Angelegenheit gegenüber mag es von Interesse sein, zu erfahren, daß nach erfolgter Lieferung der bereits in Bestellung gegebenen

Materialien für die hiesige Stadt-Fernsprech-Einrichtung mit der Herstellung der letzteren ungesäumt, voraussichtlich schon Anfangs Juli begonnen und die Fertigstellung möglichst beschleunigt werden wird. Bezüglich der Uebergabe der Einrichtung an die Theilnehmer zur Benutzung kann bemerkt werden, daß dieselbe in Anbetracht der umfangreichen und schwierigen Bauarbeiten und der Eigenart derselben nicht vor dem Herbst wird bewerkstelligt werden können. An die Verbindung mit den Nachbarstädten wird erst nach gänzlicher Fertigstellung der Stadt-Fernsprech-Einrichtung gedacht werden können.

(Ein Führer durch den Taunus.) Ist soeben im Verlage von L. Ravenstein in Frankfurt erschienen. Derselbe ist vom „Taunus-Club“ herausgegeben und enthält außer der Angabe von 49 Routen Mittheilungen über die Geologie, Meteorologie, Pflanzen-Phänologie, Standort der Pflanzen, Fauna und Archäologie des Taunus. Einige Abbildungen und eine gute Karte mit eingetragenen Routen, die dem Lesenden beigegeben sind, erhöhen den Werth desselben. Der kleine Führer kann allen Interessenten empfohlen werden.

(Ausgestellt) ist in dem Ladenerker des Herrn Goldarbeiters Lieding, Ellenbogengasse, ein silberner Becher, welchen die Turngemeinde Schierstein als Preis für den demnächst dortselbst abzuhaltenden Sängerkonkurs gestiftet hat. Neben einer zugehörigen Medaille ist diese schöne Gabe als 2. Preis für die Abtheilung „Volksthum“ bestimmt. Derselbe wird nicht fehlen, durch seine ebenso gebiegene als stylvolle Ausführung die Empfänger freudig zu überraschen. Interessenten seien auf die Ausstellung des Bechers hierdurch noch besonders hingewiesen.

(Witzwechsel.) Herr Hof-Schornsteinfegermeister Alexander Meier hat sein Haus Rheinstraße 37 für 142,000 Mk. an Herrn Kaufmann und Colonialwaaren- u. Händler Adolf Birtz verkauft. — Herr Rentner Carl Christmann sen. hat sein Besitzthum (Villa und Garten) Adolfsberg 4 für 84,000 Mk. an Herrn Bauntennehmer und Tischlermeister Wilhelm Bind verkauft.

(Als kühlerer Trank.) — Schreibt uns ein Beier unseres Blattes — dürfte bei der gegenwärtigen hohen Temperatur das spezifisch nicaraguanische Nationalgetränk, „Tiste“ genannt — eine Limonade nach indianischer Abkunft — zu empfehlen sein. Sie ist eines der erfrischendsten, wohlchmeckendsten und gesündesten Getränke. Man nimmt einen gehäufte Löffel voll getrockneten Maiss, noch besser Weizenmaiss, ein gleiches Quantum geriebenen Cacao's und ebenso viel gestoßenen Zucker, gießt kaltes Wasser dazu und rührt das Ganze in einem Glase, bis sich ein dicker Schaum auf der Oberfläche gebildet hat.

(Ems.) Der Kaiser setzt seine Brunn- und Baderkur mit dem besten Erfolge fort. Das Befinden des Monarchen ist ganz vortrefflich. Der Kaiser hat am Donnerstag das erste Bad genommen.

Kunst und Wissenschaft.

(Königl. Schauspiele. — Gastspiel der „Münchner.“) Die Gäste brachten uns vorgestern abends eine Novität: „Der Progenbauer“, eine Posse, welche das ziemlich zahlreiche Publikum während des ganzen Abends in der heitersten Stimmung erhielt. Sie ist ein geschickt angelegtes Gefüge von Szenen aus dem Gebirgsleben, deren Mittelpunkt natürlich, wie immer, das Liebesleben und — Neben zwischen mehreren Paaren ist, und zwar unter dem partiellen Widerstreit des alten „Progenbauers“. Es sind nur wenige Figuren, die sich aus dem Ganzen besonders charakteristisch abheben, so vor Allem der dumm-gutmüthige „Cuirin“ (Herr Hofpauer), die schlagfertige und klug vermittelnde „Piesl“ (Hr. Bach), die mütterlich sorgende „Basl“ (Hr. Schöndgen), der lustige Student „Volksgang“ (Herr Albert), der Vagabund „Mathis“ (Herr Neupert), aber es weht eine frische Gebirgsluft durch das ganze Stück, das wiederum in allen Theilen vorzüglich gespielt wurde. Die Münchner Gäste haben sich hier ungetrübte Sympathien erworben, so daß wir ihr baldiges Scheiden recht sehr bedauern.

(„Die Münchner“) siedeln von hier nach dem benachbarten Frankfurt über, woselbst sie im Opernhaus, am 1. Juli beginnend, ein längeres Gastspiel eröffnen.

(Herr Aglik) von der hiesigen Oper hat jüngst mit ehrenbarem Erfolge in Frankfurt a. M. gastirt. Er sang gelegentlich einer „Lubine“, Aufführung im dortigen Opernhaus den „Kellnermeister“, und die maßgebende Kritik rühmt an dem Gaste den wohlklingenden, sonoren Bass, das musikalische Verständniß, wie das decente und doch humorvolle Spiel, mit welchem er die Partikie auszustatten verstand.

(Merkel'sche Kunst-Ausstellung.) Neu ausgestellt: „Neue“ von H. Freye in Dresden; „Parthie aus der bayerischen Rheinpfalz“ und „Berge bei Graubünden“ von Fr. Zimmermann in Genf; „Herrn-Portrait von Hofmaler J. Hartmann in Darmstadt; „Sommer-Landschaft“ von G. Reichmann in Wiesbaden; „Anabe mit Spießkasten“ von L. Schäfer in Düsseldorf; „Sommer- und Herbst-Landschaft“ von A. Bernhart in Düsseldorf; drei Aquarelle von A. Böhm in Dresden; ein Oel-Landschaftsbild von H. Zimmermann in Genf; „Straße in Nürnberg“ (Aquarell) von J. Pfann in Berlin.

Aus dem Reiche.

(Postalisches.) Vom 1. Juli ab können im Verkehr zwischen Deutschland und Italien die Abschnitte der Postanweisungen, auf denen bekanntlich bis jetzt nur die Bezeichnung des eingezahlten Betrages, des Abenders und des Datums der Eingahlung zulässig ist, zu schriftlichen Mittheilungen jeder Art benutzt werden.

Druck und Verlag der K. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 36 Seiten.)

Einladung zum Abonnement.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ — gegründet 1852 — umfaßt gegenwärtig einen Leserkreis von über

— 8000 Abonnenten —

und darf sich somit nicht nur das älteste und eingebürgertste, sondern auch das am meisten verbreitete Local-Blatt der Stadt Wiesbaden nennen.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ erscheint täglich mit Ausnahme des Montags und bringt, außer den Veröffentlichungen der hiesigen Bürgermeisterei, alle sonstigen amtlichen Bekanntmachungen, Marktberichte, Verloosungen, die tägliche Fremdenliste, Fremdenführer, Theaterzettel, Civilstands-Register, Eisenbahn- und Post-Tarife, Witterungsberichte, Geldcoursen u. c.

Der redactionelle Theil des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält stets die neuesten Berichte über locale Tages-Ereignisse, Referate über öffentliche Regierungs- und Gerichtsverhandlungen, über die Sitzungen der städtischen Körperschaften, das Vereinswesen u.; den Vorgängen auf den Gebieten der Kunst, Musik und Literatur widmet der redactionelle Theil des „Wiesbadener Tagblatt“ besondere Sorgfalt und gibt außerdem seinen Lesern ein übersichtliches Bild über die wichtigsten Ereignisse innerhalb des deutschen Reiches, namentlich auch ein kurzes Resumé der Verhandlungen des preussischen Landtages und des deutschen Reichstages.

In seinem Feuilleton bietet das „Wiesbadener Tagblatt“ seinem Leserkreise stets eine ansprechende Novelle, Plaudereien, Biographien, wissenschaftliche und gemeinnützige Aufsätze und Miscellen.

Der vierteljährliche Abonnements-Preis des „Wiesbadener Tagblatt“ beträgt hier in Wiesbaden Mark 1.50; Bringerlohn in's Haus 35 Pfennig.

Der Insertions-Preis beträgt für die einmal gespaltene Garmond-Beile 15 Pfg.; Preis-Ermäßigung tritt ein bei:

3maliger Wiederholung derselben Anzeige in kurzen Zwischenräumen	10 %
4—6maliger	20 %
7maliger und öfterer	25 %

Reclamen werden mit 30 Pfennig für die einspaltige Petitzeile berechnet. — Einzelne Nummern und Belege 10 Pfennig. Letztere können nur geliefert werden, wenn bei Aufgabe des Inserats bestellt. — Beilage-Gebühr Mark 15 incl. Postspesen pro Beilage. — Nachfrage-Gebühr 10 Pfennig. — Offerten-Gebühr 50 Pfennig.

Zur Veröffentlichung von

Anzeigen aller Art

ist daher das „Wiesbadener Tagblatt“ von allen in Wiesbaden und der Umgegend erscheinenden Local-Blättern das geeignetste und billigste und sichert durch seine starke Verbreitung in allen Schichten der Bevölkerung den besten Erfolg.

Bestellungen auf das mit dem 1. Juli 1885 beginnende neue Quartal beliebe man für

hier bei der Expedition, Langgasse 27,
auswärts bei den zunächst gelegenen Postämtern zu machen.

Außerdem haben wir an den größeren Nachbarorten Filial-Expeditionen errichtet und zwar in:

Biebrich-Mosbach	bei Theodor Roemer, Untergasse 7,
Bierstadt	„ Friedrich Bing,
Dohheim	„ Ortsdiener Becker,
Erbenheim	„ Ortsdiener Stahl,
Rambach	„ Frau Salkin Bwe., Haus No. 80,
Schierstein	„ Conrad Speth,
Sonnenberg	„ Christ. Wiesenborn;

dieselbst werden Bestellungen auf das „Wiesbadener Tagblatt“ zum Preise von Mark 1.93 pro Quartal incl. Bringerlohn, jederzeit entgegengenommen.

Die Angaben von Wohnungsveränderungen innerhalb der hies. Stadt bitten wir, um eine prompte Zustellung des Blattes ermöglichen zu können, bei der Expedition, Langgasse 27, — nicht bei den betreffenden Zustellungsboten — erfolgen zu lassen.

Die Redaction.



Nach Amerika

befördert Auswanderer und Reisende über die Seehäfen Hamburg, Bremen, Antwerpen, Liverpool, Havre u. c. zu den billigsten Preisen
W. Bickel,

19853 Agent in Wiesbaden, 20 Langgasse 20.

Wegen Verlegung meines Geschäfts verkaufe von heute ab zum Einkaufspreis; besonders mache aufmerksam auf Knaben-Anzüge, Normal-Anzüge für Maschinisten, Militär-Dresshosen nebst Jacken.

9089 F. Brademann, Kirchhofsgasse 3.

Bügeldecken!

Gran per Stück 2 Mk. 50 Pfg.

Weiß " " 4 " " "

15606 Michael Baer, Markt.

Betten-, Möbel- und Spiegel-Verkauf,

auch gegen pünktliche Ratenzahlung abzugeben.

19849 Chr. Gerhard, Schwalbacherstraße 37.

Grosser Sommer-Ausverkauf

bei
H. Schmitz, 4 Michelsberg 4,

beginnt am 1. Juni, endet am 1. August d. J.

Nachstehend gebe zur gefälligen Uebersicht ein Preis-Verzeichniß einzelner Waaren, welche zu **fabelhaft billigen Preisen** während des **Ausverkaufs** abgegeben werden.

Schwarze Cachemire , doppelbreit, reine Wolle	per Meter	Mt. 1.40, 1.80, 2—4.
Farbige Cachemire , doppelbreit		Mt. 1 und 1.20.
Einfachbreite Aleiderstoffe in allen Farben und Carros		40, 50 und 60 Pf.
Doppelbreite Aleiderstoffe in allen Farben und Carros		90 Pf., Mt. 1 u. 1.20.
Aleider-Kattune , neue Dessins und waschacht		45 und 50 Pf.
Blandrucke , waschacht		45 und 50 Pf.
Baumwollzeuge , waschacht, zu soliden Hauskleidern		65 und 75 Pf.
Schwere waschachte Bettzeuge		35, 50 und 60 Pf.
Schweren $\frac{3}{4}$ breiten Bettbarchent		85, 95 Pf. u. Mt. 1.20.
Schwere $\frac{3}{4}$ und $1\frac{1}{4}$ breite Bettbrelle		Mt. 1.25, 1.50 u. 2.50.
Schwere weiße Hausmacher Halb-leinen		45, 55 und 65 Pf.
Schwere weiße Hausmacher Rein-leinen		70, 85 Pf. u. Mt. 1.
Schwere weiße Hausmacher Bett-tuchleinen ohne Naht		Mt. 1.25 und 1.50.
Halbgebl. Handtücher mit rothem Rand		30 und 35 Pf.
Geblickte Handtücher in verschiedenen Mustern		45 und 50 Pf.
Circa 30 Stück weiße Elässer kräftige Semdentuche		45 und 50 Pf.

Ganz besonders billig:

Schmale **Zwirn-Gardinen** per Mtr. 30 und 40 Pf.
Schmale engl. **Tüll-Gardinen** per Mtr. 45, 50 u. 60 Pf.
Ein Posten breite engl. **Tüll-Gardinen** per Meter 60, 70 und 80 Pf.

Waschstoffe für Herren- und Knaben-Anzüge	per Meter	Mt. 1 und 1.20.
Bettfedern und Dannen (Grundsatz: nur gute Waare)		
in allen Preislagen, Anfertigung von Betten unter Garantie und billigster Berechnung.		
Größte Steppdecken in buntfarbigen Kattunen	per Stück	Mt. 6, 7 und 8.
Größte Steppdecken in türkisch-rothen Kattunen		Mt. 8 und 10.
Rothwollene Schlafdecken		Mt. 7 und 8.
Bunte Jaguard-Schlaf- und Reise-decken		Mt. 14 und 15.
Bettvorlagen		Mt. 1.80 und 2.
Weiße Bettdecken		Mt. 2, 2.50 und 3.
Tischdecken in allen Größen		Mt. 2, 2.25 und 3.
Herren-Oberhemden aus gutem Cretonne mit leinenem Einsatz		Mt. 2.50, 3 und 3.50.
Damenhemden aus guten Stoffen und solid gearbeitet		Mt. 1.40, 1.70 und 2.
Kragen, Manschetten und Schlipse in schönster und größter Auswahl zu den billigsten Preisen		
Ein Posten (circa 200 Stück) Damenröcke per Stück		Mt. 2.50, 3 und 3.50.

Winterwaare, Lama's, Flanelle etc.
werden zu **Einkaufspreisen** abgegeben.

13075 **H. Schmitz, Michelsberg 4.**

Billige Preise!

Grosse Auswahl fertiger Wäsche.

Kragen, Manschetten, Cravatten, Strümpfe, Socken, Handschuhe, 288

== Tricotagen, ==

Schürzen, Taschentücher, Rüschen, Morgenhauben,

Corsetten,

Kinderkleidchen, Hütchen, Jäckchen

empfehlte zu sehr billigen Preisen

Langgasse 17. **Simon Meyer,** Langgasse 17.

Geschw. Brichta,

8 Webergasse 8.

Ausverkauf aller Sonnenschirme

wegen vorgerückter Saison

zu bedeutend reduzierten Preisen.

Gleichzeitig von sämtlichem

schw. Schmuck. 15586

Grosse Reise-Sonnenschirme

in

Leinen, Gloria und Seide

in schöner Auswahl bei

Leonhard Hitz,

13867

30 Webergasse 30.

Herrenkleider

werden repariert und chemisch gereinigt, sowie **Hosen**, welche durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maß gestreckt.

W. Hack, Säfergasse 9. 108

Ich bin befreit

von dem peinigen Schmerz der Hühneraugen, ruft jetzt so Mancher aus, und verdanke dieses **nur der Geerling'schen Specialität** gegen Hühneraugen und harte Haut.

Flacon mit Pinsel in Cart. nur **60 Pf.**

Depot in Wiesbaden bei **Friedrich Thümmel**, kleine Burgstraße 8. 36

Jedes Hühnerauge, 7688

Hornhaut und Warze wird in kürzester Zeit durch blosses Ueberpinseln mit dem rühmlichst bekannten, **allein echten Radlauer'schen Hühneraugenmittel** aus der **Rothen Apotheke in Posen** sicher und schmerzlos beseitigt. Carton mit Flasche und Pinsel = 60 Pf. Depot in Wiesbaden in allen Drogen-Handlungen.



Eau Athenienne

beseitigt das Ausfallen der Haare, befreit den Kopf von den lästigen Schuppen und erzeugt einen starken, kräftigen Haarwuchs, à Flacon Mt. 1.50.

Mund- und Zahnwasser, à Fl. Mt. 1. **Zahnpulver** à Dose 60 Pf., zur Erhaltung der Zähne; bester Schutz gegen Zahnschmerz. **Kothe & Co., Berlin S.O.** Depot bei **H. J. Viehoveer**, Hoflieferant, Wiesbaden. 8715

Kothe's Zahnwasser,

weltberühmt, beseitigt sofort jeden Zahnschmerz, sowie überdrückenden Athem, ist das beste Conservierungsmittel der Zähne und gibt denselben eine blendende Weiße. **Preis à Flacon 60 Pf.** — **Joh. Georg Kothe Nachf., Berlin.** — In Wiesbaden bei **H. J. Viehoveer**, Hofl., **Carl Heiser**, Hofl., und **Louis Schild.** 23827



Blumen-

und

Pflanzenkübel,

bestes Fabrikat, empfiehlt

Louis Zintgraf, vorm. **Fr. Ananer**, 8249 **13 Neugasse 13.**

Zu Original-Fabrikpreisen

empfehle in großer Auswahl

in grauer, blauer und weißer, garantiert haltbarer und giftfreier Emaille: **Koch- und Fleischtöpfe** von 75 Pf. an, **Stielcasserolen** von 35 Pf. an, **Wasserkessel** von Mt. 1.60 an, **Wasserkannen** von Mt. 2.10 an, **Eimer** zu Mt. 2.70 und 3.30, **Toilette-Eimer** mit Ventildeckel Mt. 5.25, **Essenträger** (fünfteilig) Mt. 5, **Tassen** zu 38 Pf., **Nachtgeschirre** von Mt. 1.35 an, **Waschbecken** von 90 Pf. an u. u.

Alle Geschirre sind ohne Nacht aus einem Stück gestanzt.

13973 **Abels-Meurer**, 9 Goldgasse 9.

Canalrahmen mit Platten und Rosten, Ramin-Thüren und -Schieber, getheerte Abtrittsrohren, schottische Rändelrohren u.

empfiehlt **Hch. Adolf Weygandt**, 15603 **36 obere Webergasse 36.**

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:

Dr. Retau's Selbstbewahrung.

80. Auflage. Mit 27 Abbildungen. Preis 3 Mark.

Lesen es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet; Tausende danken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin** in Leipzig, Neumarkt 34, sowie durch jede Buchhandlung. (La. 1501) 43

Aus weiteren Bestellbriefen über die P. Kneifel'sche Haar-Tinktur.

Werthefter Herr Kneifel! Indem ich Ihnen mittheile, daß ich durch Ihre Tinktur von meinen kahlen Stellen nunmehr ganz befreit bin, bitte ich mir — u. s. w. — Achtungsvoll **Herrn B. Kneifel**, Postamentier, Wolfenstein, den 1. Juli. Herrn B. Kneifel! Ew. Wohlgeb. sage ich meinen wärmsten Dank, da ich Ihre Tinktur mit dem besten Erfolge benutze, und bitte um eine weitere Flasche pr. 3 Mt. — u. s. w. — Ergebenst **Herrn Berner**, Ingramsdorf, Kreis Schweidnitz i. Schl.

Herrn B. Kneifel in Dresden. Mein Bruder hat, um sein ausgegangenes Haar wieder zu ersetzen, mehrere Flaschen Ihrer Haartinktur gebraucht; da sich nun ein bedeutender Erfolg gezeigt und ich in derselben Lage bin, so bitte ich (folgt Bestellung). Achtungsvoll **P. Schwarz** in Allersburg, Bayern, Oberpfalz.

Diese von allen Ständen, selbst höchsten Herrschaften, gebraucht und amtlich geprüfte Tinktur ist in Flasch. zu 1, 2 und 3 Mt. in Wiesbaden nur echt bei 205 f

A. Cratz, Langgasse 29.

Neue Erfindung.

Schwaben, Wanzen, Flöhe, Fliegen, Schaben, Motten, Ameisen, Raupen, Bogelmilben, Kornkäfer u.

gibt es nicht mehr, wenn man zur Ausrottung derselben

Andel's

Ueberseeisches Pulver

verwendet. Erfolg sicher!

Andel's Pulver ist nicht das gewöhnliche Insectenpulver, auch nicht mit neuerdings nachgeahmtem Pulver ähnlichen Namens zu verwechseln. In Wiesbaden nur allein acht zu haben bei **H. J. Viehoveer**, Hoflieferant, Marktstraße 23, **Louis Schild**, Langgasse 3, und Droguerie **A. Berling**, große Burgstraße 12.

Ich habe Andel's Pulver gegen Schwaben gebraucht und vollständigen Erfolg erzielt.

C. G. Lange, Conditorei, Leipzig.

Gegen Ameisen radical geholfen.

64 (H. 34646.)

M. Joste, Birnbaum.

Antisetin

(Mottenschutz)

bietet den sichersten Schutz, um Winterkleider, Pelzwerk, Möbel vor dem Einfließen der Motten zu bewahren; es ist aus den wirksamsten Specialitäten zusammengesetzt, so daß man sich auf seine sichere Wirkung verlassen kann. Zu haben à Carton 30 und 50 Pfg. bei **Louis Schild**, Langgasse 3. (H. 34623) 63

Mey's berühmte Stoffkragen

sind keine Papierkragen, denn sie sind mit **wirklichem Webstoff** vollständig überzogen, haben also genau das Aussehen von Leinenkragen, sie erfüllen alle Anforderungen an **Haltbarkeit, Billigkeit, Eleganz** der Form, **bequemes Sitzen u. Passen**. Wenn man bedenkt, dass die leinenen Kragen beim Waschen und Plätten oft verunstaltet, zu hart gestärkt oder schlecht gebügelt werden, oder dass sie in der Wäsche eingehen, sollte man den

Versuch mit Mey's Stoffkragen

schon der **geringen Ausgabe** wegen machen.



Mey's Stoffkragen mit umgelegtem Rand sind das Beste, was geliefert werden kann. Die Erfindung ist gesetzlich geschützt.

Mey's Stoffkragen müssen genau der Halsweite, resp. der Weite des Hemdenbündchens entsprechend bestellt werden. — **Weniger als 1 Dtzd.** per Façon wird nicht abgegeben.

Für **Knaben** gibt es nichts Besseres. Jeder Kragen, der nur wenige Pfennige kostet, kann eine ganze Woche getragen werden.

Mey's Knaben-Stoffkragen das Dutzend von 45 Pf. an.

Mey's Männer-Stoffkragen das Dutzend von 50 Pf. an.

Wiesbaden bei **C. Koch**, Hoflieferant, **P. Hahn**, Papeterie, Kirchgasse 51, **W. Hillesheim**, **Otto Mendelsohn**, oder vom Versand-Geschäft **Mey & Edlich**, Plagwitz-Leipzig, welches auf Verlangen illustrierte Preis-Courante gratis und franco versendet.

215

E. L. Specht & Cie.,

40 Wilhelmstrasse,

Königl. Hoflieferanten,

Wilhelmstrasse 40,

empfehlen ihr auf's Reichhaltigste assortirtes Lager in:

Stickerelen, angefangen und fertig, auf Stramin, Leder, Tuch, Plüsch etc.

Arbeiten auf Brocatstoff für Tische, Ecrans, spanische Wände etc.

Brocat-Borden zum Garniren von Möbeln.

Smyrna-Teppiche zum Selbstarbeiten und fertige.

Alle Materialien zum Sticken, Stricken, Häkeln etc. nur in besten Qualitäten.

Altdutsche Tischdecken, Servietten, Tischläufer, Handtücher etc. in Leinen und Damast.

Aecht persische Handarbeiten in Leinen.

Tischdecken für Wohn- und Speisezimmer und für Salons in allen Grössen von den billigsten Manilla bis zu den hochfeinsten Plüsch- und Gold-Brocat.

Wollene Tücher, Echarpes etc.

Wollene, baumwoll. und seidene Strümpfe für Erwachsene und für Kinder.

Chenille-Shawls, Chenille zum Stricken.

Corsetten.

Garten- und Balkon-Möbel.

Möbel für Kinder.

Fantasie-Möbel in Eichen und in schwarz polirt, als: **Säulen, Staffeleien, Noten- und Holzkasten, Etagères** etc.

Nürnbergische Tische in Eichen, Nussbaum und schwarz polirt.

Plüsch-Möbel, besonders elegante **Stühle, Sessel, Säulen, Arbeits- und Toilettentische** etc.

Plüschkissen in den modernsten Formen.

Körbe, garnirt und ungarirt.

Fantasie-Korb-Möbel, ganze Garnituren und einzelne Stücke.

Gardinen in Filet-antique. **Vitrage** in Filet.

Fantasie-(Madrass-) Gardinen, Stores und **Vitrage**.

Chenille-Gardinen.

Filet-Guipure, Tisch- und Bettdecken.

Spitzen zu äusserst vortheilhaften Preisen.

Schoner in allen Arten und Formen.

Portefeuille in Leder und Plüsch.

9223

Wegen vorgerückter Saison verkaufen wir von jetzt ab alle noch auf Lager habenden Strohhüte für Herren, Damen und Kinder zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Strohhut-Fabrik von Petitjean frères,

15119

39 Langgasse 39.

Ein noch gut erhaltener Ausziehtisch für 24 Personen zu verkaufen Schulgasse 4.

14229

Das Lager von

Prof. Dr. Jäger's

Normal-Schuhen und -Stiefeln

nebst größter Auswahl in allen anderen Sorten Schuhwaaren befindet sich bei

Joseph Dichmann,

12013

Langgasse 10.

Ein neuer, leichter Messerwagen zu verl. Behrstr. 8. 6569

S. Guttman & Co. WIESBADEN,

8 Webergasse 8,

eröffnen von heute ab einen

Saison-Ausverkauf

umfassend die Abtheilungen der Modestoff- und Seidenwaaren-Branche, ohne Rücksicht auf den bisherigen Werth, vielfach

für die Hälfte des Preises, um bis Ende dieses Monats total zu räumen.

Besonders nennenswerth sind:

- 1 Serie: **Doppeltbreite 11 à 11 & nappé** in practischen Melangen und kleinen Effecten neuester Farbenstellung mit Reinwollen-Schuß statt Meter Mk. 1.50, **jetzt 75 Pf.**
- 1 Serie: **Doppeltbreite reinwollene Modestoffe** in Cachemir, Beige, Roden und Tricot, nur neueste, solide Farben in großen Sortimenten statt Meter Mk. 2 bis 2.50, **jetzt Mk. 1.30 bis 1.50.**
- 1 Serie: **Doppeltbreite feinste Modestoffe** in Bison, Etamine, Bouclé und Wollen-Grenadine in großen Farbenfortimenten statt 3 bis 4 Mk., **jetzt Mk. 1.80 bis 2.50.**
- 1 Serie: **Doppeltbreite schwarze, reinwollene Cachemires**  **besonderer Gelegenheitskauf**  statt 2 bis 4 Mark, **jetzt Mk. 1.25 bis 2.—**
- 1 Serie: **Schwarze Reinseidenstoffe**, nur bewährte Fabrikate, **Meter von Mk. 2.— an.**
- 1 Serie: **Waschechte Foulards & Levantine** in den neuesten Dessins, statt 50—90 Pf., **jetzt 25—50 Pf.**

Einzelne Roben und Reste in Wollstoffen, nur von der letzten Saison,
6 bis 14 Meter enthaltend, Meter von **35 Pf. an.**

113

Wiesbaden's billigste Einkaufsquelle für Herren- und Knaben-Garderobe

31 Langgasse 31,

empfiehlt für die begonnene Saison:

Complete Herren-Bromenaden-Anzüge in allen Farben und neuesten Façons	von Mark 21 an.
Complete Herren-Gesellschafts-Anzüge in Kammgarn etc.	von Mark 28 an.
Complete Herren-Gehrock-Anzüge in Kammgarn	von Mark 30 an.
Complete schwarze Tuch-Anzüge	von Mark 30 an.
Complete Herren-Sack-Anzüge in ganz leichter Wolle	von Mark 20 an.
Einzelne Hosen in allen erdenklichen Dessins	von Mark 6 an.
Einzelne Sackröcke in allen Farben	von Mark 8 an.
Lüstre-Sackröcke in farbig und schwarz	von Mark 4 an.
Cachemir-Sack- und Tailleurröcke	von Mark 6 an.
Haus- und Garten-Sackröcke in Wolle und Leinen	von Mark 6 an.
Staub-Mäntel in Leinen, Dress und Lüstre	von Mark 5 an.
Sommer-Paletots in allen Farben	von Mark 15 an.
Schlafrocke in großer Auswahl	von Mark 12 an.
Knaben-Anzüge in Leinen und Wolle	von Mark 3 an.
Knaben-Lüstre-Sackröcke	von Mark 3 an.

WIESBADEN,
vis-à-vis dem „Hotel Adler“.

J. Grünberger,

31 Langgasse 31.

13214

Aus dem Depot der Herren

J. Whitham & fils in Bordeaux

(Wein-Exporthaus, etablirt 1836),

empfehle ich nachstehende

Original-Bordeauxweine,

gleich ausgezeichnet durch Milde und feines Bouquet:

	per Fl. ohne Glas.	
Vin de Bourg	1 Mark 10 Pf.	
Valeyrac	1 " 30 "	
St. Christoly Médoc	1 " 50 "	
Cussac Médoc	1 " 75 "	
Château Latour de Mons	2 " 90 "	

Bei Mehrabnahme entsprechend billiger. $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Oxthofte ab Bordeaux zu Originalpreisen.

Aug. Helfferich, vorm. A. Schirmer,

8 Bahnhofstrasse 8. 25744

Bordeaux-Preise

für Wiederverkäufer pro 1885.

Bei Flaschen	12	25	50	100	p. Oxthof ca. 310 Fl.
	ohne Glas				
	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.
1881r Bégadeau	9 50	19	37	72	205
1878r Bibian Moulis	10 —	20	39	76	210
1878r Médoc	12 —	25	48	95	275
1878r Bourgeois Cussac	13 50	27	52	100	290
1878r Bosq. Arnaud Listrac	16 50	33	65	125	360
	incl. Glas				
1875r St. Julien	18 —	35	68	132	380
1874r St. Estèphe	19 —	37	72	140	410
1878r Libéral Pauillac	20 —	39	76	150	440
1880r Château Talbot St. Julien Médoc	24 —	47	92	180	—
1875r Dulamont Blanquefort	26 40	52	100	200	—
1870r Château Léoville	36 —	71	142	280	—
1881r Moudon Audeillan Pauillac	40 —	78	150	295	—
1875r Château Prieuré Cantenac	45 60	90	175	340	—

Garantie für reine und ungegypste Weine.

Ausschliesslich von den ersten Häusern: Cruse & fils frères und Brandenburg frères in Bordeaux bezogen.

Jacob Stuber, Weinhandlung,

12641 3 Neugasse 3.

Ich habe jetzt meinen 1881er

Weiss-Wein,

eigenes Wachsthum, à Flasche 60 Pfg. ohne Glas in Verkauf genommen und kann denselben als guten, billigen und absolut reinen Tischwein empfehlen.

14183

J. Rapp, Goldgasse 2.

Biscuits

von **Huntley & Palmers, Krietsch, Langnese** und **Gaedke** sind sämmtlich frisch eingetroffen und empfehle solche billigt. **A. Schmitt, Ellenbogengasse 2. 15175**

Die Weinhandlung

von

Gg. Wilh. Weidig, Wiesbaden,

empfiehlt unter Zusicherung der reellsten Bedienung

Weiss-Weine per Fl. von 55 Pfg. an ohne Glas,

Rothe Rhein-Weine 1,20 " " " "

Bordeaux-Weine 1,20 " " " "

Süd-Weine, Mousseaux, Arrac, Rum u. Cognac

zu den billigsten Preisen.

Bei größeren Bezügen entsprechender Rabatt.

Comptoir & Lager: Herrngartenstrasse 6.

! Rothweine !

Den Alleinverkauf unserer durchaus reinen Natur-Weine haben wir dem Herrn

A. Schmitt, Ellenbogengasse 2, Wiesbaden,

übertragen und empfehlen ab dessen Lager als ganz besonders gut und preiswerth:

Beaujolais per Fl. Mk. 1.—, bei Dbd. Fl. à —.90

St. Estèphe 1,20, " " " à 1,10

Médoc 1,40, " " " à 1,25

St. Julien 1,60, " " " à 1,45

Chât. Margeaux 1,80, " " " à 1,70

in Gießen, im Juni 1885.

Compagnie Nordstjerne.

16102

Huber, Schwab & Co.

Wein-Verkauf.

Wegen Geschäftsaufgabe sind ca. 10 Stück Wein in $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Stüd, verschiedene Jahrgänge, rein und gut gehalten, im Einzelnen wie im Ganzen zu verkaufen.

16042

E. Weitz, Michelsberg 28.

F. Gottwald,

22 Kirchgasse 22,

Branntwein- und Liqueur-Fabrik.

Billige Preise bei anerkannt guten Qualitäten.

Import und Lager

in

ächt. Arrac, Rum, Cognac, Südweinen, Thee etc.

Großes Lager

in

Cigarren und Cigaretten.

En gros & en détail.

7213

Doornkaat.

Alter Fritz.

Dresdener Getreidefömmel,

sowie sonstige feine Liqueure empfiehlt die Dampf-Fabrik für Liqueure von

Woldemar Schmidt,

(Dr. à 948.)

Dresden.

Zu haben in den meisten hiesigen Colonialwaaren-Geschäften.

800 Biergläser (neue Aiche) und eine große **Rüchen-aurichte** zu verkaufen im „Rothem Haus“, Kirchgasse 40. 14385

In allen
Sorten**Thee**in allen
Sorten

der Handlung chines. und ostind. Waaren
von J. E. Ronnefeldt in Frankfurt a. M.
zu den Preisen des Hauses in Frankfurt a. M.

bei
H. & R. Schellenberg,
6 Webergasse 6. 98

Chocolade

aus verschiedenen Fabriken in großer Auswahl bei
Eduard Krah, Theehandlung,
238 Marktstraße 6 („zum Chinesen“).

F. Korff & Co., Amsterdam.**Medicinal-Cacao-Puder,**

vielfach prämiert, Bereitung sofort, 1 Pfd. für 100 Tassen
ausreichend, empfiehlt
44 (H. à 1771/6)
Richard Kirschky, Schulgasse 5.

Specialität:**Gebrannte Kaffee's**

nach eigener Methode
täglich frisch
gebrannt.

Ang. Helferich, vormals A. Schirmer,
s. Bahnhofstrasse 8.

Vorzügliche
Mischungen.

Mark 1.—, 1.10, 1.20, 1.30,
1.40, 1.50, 1.60, 1.70, 1.80, 1.90,
2 Mark per Pfund. 8033

Kaffee-Lager und Kaffee-Brennerei

Kirchgasse 49. **Ph. Schlick,** Kirchgasse 49.

Billigster und bester Bezug
für rohen und gebrannten Kaffee.

Die verschiedenen Preislagen gebrannter Kaffee's
von 1 Mk. bis 2 Mk. per 1/2 Kilo sind aus guten,
besten und edelsten Kaffeesorten zusammengesetzt, dem-
entsprechend von gutem, kräftigem und vorzüg-
lichem Geschmack.

Alle Sorten Zucker, Colonialwaaren, Landes-
producte etc. bei reellster Bedienung zum
billigsten Tagespreis. 15660

I^a Flaschen-Bier,

prima Sachsenhäuser Apfelwein empfiehlt billigt
15997 **F. Schlosser, Friedrichstraße 29.**

Beeren-Obst aller Art ist zu haben Viebricherstr. 17. 15899

Rhenser**Mineral-Brunnen.**Balneolog
FrankfurtAusstellung
1881.

Vorzügliches Tafelwasser.

Diätetisches Getränk

Depôt in Wiesbaden bei **Heinr. Roos.** 44

Selterjer frisches, natürliches, un-
verfälschtes Mineral-
wasser wird franco geliefert Adlerstraße 13, Part.
15846 **S. Neumann.**

per Pfd. **Perl-Kaffee,** per Pfd.
Mark 1.20 **Mark 1.20**
gebrannt, außerordentlich fein und kräftig im Geschmack, empfiehlt
Jacob Kunz, Ecke der Bleich- und Heleneustraße. 14188

**Liebig's Fleisch-Extract und
Kemmerich's Fleisch-Extract**

empfehlen zu Original-Engros-Preisen
14600 **A. Schmitt, Ellenbogengasse 2.**

Garantirt reinen

Bienen-Honig

diesjähriger Ernte empfiehlt 15683
**Adolf Wirth, Ecke der Rheinstraße
und Kirchgasse.**

Garantirt reinen Himbeersyrup à 1/2 Ltr. 80 Pf.,
in Zucker gekochte Preiselbeeren à Pfd. 60 „
(bei Mehrabnahme bedeutend billiger) empfiehlt
15174 **A. Schmitt, Ellenbogengasse 2.**

Die Molkerei Langen-Brombach

hat mir den Alleinverkauf ihrer vorzüglichen,
süßen Rahmbutter
für Wiesbaden übertragen und liefere ich solche jetzt täg-
lich frisch zu **Wf. 1.30** das Pfund.

Adolf Wirth,
15682 **Ecke der Rheinstraße und Kirchgasse.**

**Rath'sche Milcheur-Anstalt,
15 Moritzstraße 15,**

unter Controle der amtlichen Lebensmittel-Unter-
suchungs-Anstalt und des Kreis- und Departements-
Thierarztes **Dr. Obster.** — Trockenfütterung zur Er-
zielung einer für Säuglinge und Kranke geeigneten Milch.

Die Milch wird Morgens von 6—7 1/2 Uhr und Abends von
5—7 Uhr zum Preise von 20 Pf. pro 1/2 Literglas **kuhwarm**
verabreicht und zu folgenden Preisen auch in verschlossenen
Flaschen in's Haus geliefert: 1 und 2 Liter à 40 Pf., 3 und
4 Liter à 35 Pf., 5 Liter und mehr à 30 Pf. pro Liter. 19865

Russisch Brod

Feinstes Thee Gebäck.

Rich. Selbmann

Dresden. Chocolad. Fabrik.

Lager bei

W. Jumeau, Conditor.
F. A. Müller.
J. C. Keiper.
Ph. Hendrich, Kapellenstr.
Chr. Keiper. 9312

Empfehle einen guten Mittagstisch zu 50 Pfg.
Separates Speisezimmer.
15984 **Karl Schmidt, „Thüringer Hof“.**

Allgemeiner deutscher Turner-Hut

mit dem Bildnisse des **Turnvaters Jahn** in verschiedenen Qualitäten ist in meinem Schaufenster ausgestellt. Allen Besuchern des **VI. Allgemeinen deutschen Turnfestes** halte ich selbigen bestens empfohlen.

15612 **Adolf Kling, Kirchgasse 2.**

Geschäfts-Verlegung.

Mein **Herren-Garderobe-Geschäft** nach **Maas** habe von Taunusstraße No. 9 dahin No. 25 verlegt.

Wiesbaden, 1. April 1885. **C. Lamberti.**

Reich assortirtes Stofflager in deutschen, französischen und englischen Fabrikaten. 5823

Schuld und Süßne.

(23. Forts.) Roman von E. v. Wald-Zedtwitz.

Achtel Kapitel.

Der Vorfall am Abend in Villa Leadenhall hatte Lady Ellen ungemein angegriffen, sie mußte, im Hotel angekommen, sich sofort zur Ruhe begeben und konnte das Bett einige Tage nicht verlassen.

Die Besuche ihrer Mutter waren unvermeidlich und wohl ein Hauptgrund mit, daß sie, als sie sich nur einigermaßen wohler fühlte und kräftig genug war aufzustehen, ihren Gemahl zur Abreise drängte.

„Ich erüde hier, Egon!“ rief sie, „die Last der Häuser, die Luft Londons liegt mir wie ein Alp auf der Brust, laß uns so bald als möglich heimreisen, die freiere Luft unserer Berge wird mir gut thun, die Ruhe, die mich in Castle Dave umfängt, ist meine beste Medicin!“

Ellen's Wünsche stimmten mit denen Egon's vollständig überein; gegen Abend, als Mistreß Brookfield sich eben entfernt hatte, erschien der Arzt noch einmal und gab zur Freude beider Gatten seine Zustimmung zur Abreise.

Lord Egon schellte nach Closs; es dauerte lange, ehe sie erschien. Egon hatte, als er die Thür zum Corridor öffnete, bemerkt, daß sie mit einem Herrn, in dem er sofort den Grafen Malvadio erkannte, sprach. „Was wollte der Herr von Dir, Closs?“ fragte er die Schwarze.

„Sich nach dem Befinden Mylady's erkundigen!“ antwortete sie ohne Bestimmen.

„Warum läßt sich der Herr nicht bei mir melden?“ forschte Egon weiter; er fühlte eine Abneigung gegen den Spanier, von der er sich keine Rechenschaft zu geben wußte.

„Bermuthlich wollte er nicht stören!“ — gab sie zurück.

„Bade die Sachen Deiner Herrin!“ befahl der Lord, „morgen Vormittag reisen wir!“

„Schon?“ entfuhr Closs's Lippen; erstaunt sah sie Egon an. Am nächsten Morgen war Alles zur Abreise bereit; in demselben Augenblick, als Ellen den Wagen bestieg, der sie zur Bahn führen sollte, übergab sie dem Portier ein Billet an Mistreß Brookfield, worin sie ihr Lebewohl sagte und zugleich mittheilte, daß ihre Gesundheit es gestatte, die Rückreise in ihre Heimath anzutreten. — Auch Egon lieferte am selben Morgen einen Brief an dieselbe Adresse zur Post, der Mistreß Brookfield zur Besitzerin der Villa Leadenhall machte, die er von Mister Campbell für sie gekauft hatte.

War die Obristin im Innersten ihres Herzens froh, daß Lord Elliot mit seiner Gattin abgereist war, so steigerte sich ihre Freude zu einem wahren Jubel, als sie das Schreiben ihres Schwiegersohnes durchsah, etwas wie eine Nührung kam über sie, doch nur einen Moment, dann überfluthete der Egoismus ihrer Seele diese bessere Regung.

„Mein Gott!“ sagte sie vor sich hin, „er kann es ja, wenn

man reich ist, ist es leicht, gut und freigebig zu sein, und am Ende — was ist es denn auch Großes für einen Lord, wenn er seiner Schwiegermutter ein haufälliges Gartenhaus, eine Stunde von der Stadt entfernt, schenkt.“ Ja fast stiegen Gedanken in ihrem Innern auf, deren ungefährer Inhalt war:

„Einige hundert Pfund Renten hätte er wohl auch noch hinzufügen können, nun, was nicht ist, kann ja noch werden!“

Die Obristin beendete ihr Frühstück, sie speiste heute mit außerordentlichem Appetit, dann stand sie auf und durchwandelte ihr Besitzthum mit einem eigenen Gefühl von Stolz und Würde. So oft sie nun schon alle Räume, alle Einzelheiten betrachtet hatte, heute kam ihr Alles neu, Alles interessanter vor als sonst. Bis heute war sie ja die Mietherin, jetzt war sie Besitzerin, es war ein großer Unterschied. Villa Leadenhall sollte bald als Villa Brookfield neu und glänzend erscheinen, wie der Phönix aus der Asche.

Wer an jenem Abend, als sie den Besuch ihrer lieben Kinder, wie sie sich Fremden gegenüber mit besonderer Vorliebe in ganz ausnehmend süßlichem Tone auszudrücken pflegte, erwartete, die Dame des Hauses gesehen hatte und erblickte sie in diesem Augenblick, der wird das ungezügelte Benehmen des Grafen Malvadio verstehen und begreifen, daß er sich über das wunderbar würdige Aussehen der Gnädigsten nicht genug amüsiren konnte. Die noch starken, aber mit leichten Silberfäden durchzogenen Haare waren mühsam papillotirt und harrten nur der lösenden Hand, um zierlich über die noch immer schöne Stirn zu fallen; ein schwarzer Spitzen Schleier, mit himmelblauen Schleifen garnirt, war leicht darüber arrangirt und fiel grazios über den halbentblößten Nacken, er gab dem Gesicht jenen pilanten Ausdruck, der Frauen, die auf der schwanken Stufe zwischen Dreißig und Vierzig stehen, oft so bezaubernd erscheinen läßt. Mistreß Brookfield feierte in wenigen Wochen ihren Geburtstag, sie trat dann aus der schönen Jahreszahl 30 heraus und rückte, so sehr sie sich auch innerlich und äußerlich dagegen sträubte, in die ominöse 40. Mit äußerster Vorsicht wußte sie ihren Geburtstag schon Jahre lang hindurch vor allen ihren Bekannten geheim zu halten — Niemand wußte mit Bestimmtheit zu sagen, wie alt sie war. Mächtige Dieser oder Jener einmal den Versuch, das Jahr des Heiles ihrer Geburt auf Umwegen zu erfahren, so wußte sie geschickt auszuweichen, höchstens sagte sie, mit einem wasserseuchten Blick auf das lebensgroße Portrait des Obristen Brookfield, ihres Gatten: „Ich war noch ein Kind, wirklich fast noch ein Kind, als er mich freite!“

Kurz und gut, es gelang Niemand, das Alter dieser Dame zu erfahren.

Ein himmelblauer Kaschmirschlafrock, nach neuestem Schnitt, robe à la princesse, mit langer Schleppe gearbeitet, mit blumigen, mattfarbenen Kanten, in verschiedenen Farbentönen besetzt, umhüllte ihre üppige Figur, die zierlichen Füße bekleideten mattblaue, seidene Strümpfe und allerliebste goldgestickte Saffianpantöffelchen in dunkelrother Farbe.

Ja, das junge Mädchen hätte getrost das Morgencostüm der Mistreß Brookfield anlegen und sich am Morgentische eines Fürsten niederlassen können, Mistreß Brookfield trieb — man sah es heute auf den ersten Blick — in ihrer Toilette einen ungeheuren Luxus.

Draußen schneite es, der Wind fuhr durch die bürren Zweige der Lindenbäume, zuweilen wirbelte er die trockenen Blätter, die der Herbst zur Erde sandte, in die Höhe, zuweilen schlug eine Schneehusche klatschend an die Fenster. Je ungemüthlicher, je häßlicher der Winter sich da draußen zeigte, desto behaglicher sah's im Innern von Villa Leadenhall, nun Villa Brookfield aus, ein elegantes Frühstücksservice stand auf dem Tische, ein loderndes Feuer brannte im Kamin und verbreitete eine angenehme behagliche Wärme. Die Besitzerin schien diese Gegenstände auch zu empfinden, es war ein glücklicher Tag für sie, der Abglanz ihres Innern lagerte auf ihren Zügen.

Lächelnd schritt sie zum Schreibtisch, schloß eines der Schubfächer auf und entnahm demselben einen ganzen Stoß Visitenkarten und Couverts.

„Mistreß Brookfield,“ stand in zierlicher Schrift darauf gedruckt, sie setzte noch darunter: „Gibt sich die Ehre zu morgen Abend halb zehn Uhr ergebenst einzuladen!“

Wohl dreißig Karten fügte sie diese Worte zu, verschloß jede in ein Couvert, verschah sie mit den nöthigen Adressen und lieferte sie dem Diener aus, der sie zur Post besorgte. (Forts. folgt.)

Bekanntmachung.

Die Prüfungen über die Befähigung zum Betrieb des Aufschlagsgewerbes werden im III. Quartale zu Frankfurt a. M. am 4. August c., zu Wiesbaden am 25. August c., zu Diez am 10. August c., zu Dillenburg am 3. August c. abgehalten werden. Die Meldungen sind nach Maßgabe des §. 3 der Prüfungs-Ordnung, welche in No. 10 des diesjährigen Amtsblattes abgedruckt worden ist, an die ebenda benannten Vorsitzenden der Prüfungs-Commissionen mindestens 4 Wochen vor dem genannten Termine zu richten.

Wiesbaden, den 9 Juni 1885.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.
Mollat.

Arbeits-Vergebung.

Die Erneuerung des äußeren Ecksarbenanstriches der Fenster und Thüren des Archivgebäudes (201,36 Qu.-Mtr.) soll **Freitag den 10. Juli c. Vormittags 10 Uhr** im Bureau des Staats-Archives, wo auch die Bedingungen einzusehen sind, an den Wenigstnehmenden vergeben werden.

Reflektanten wollen ihre Offerten bis dahin portofrei an unterzeichnete Behörde gelangen lassen.

Wiesbaden, den 26. Juni 1885.

16323 **Königliches Staats-Archiv.**

Bekanntmachung.

Montag den 29. Juni Nachmittags 2 1/2 Uhr sollen Dohheimerstraße 35 verschiedene Gegenstände aus dem Nachlass des verstorbenen Fräuleins **Charlotte Rougier** von hier, u. A. mehrere Schränke, Kommoden, Tische, Küchengeräthe, einige Wäsche und Kleider, 1 Standuhr in Alabaster mit Glasglocke und 1 desgl. mit schwarzem Holzgehäuse, gegen Baarzahlung versteigert werden.

Wiesbaden, den 24. Juni 1885.

Im Auftrage:

16098 **Spitz, Bürgerm.-Secretär.**

Bekanntmachung.

Nächsten Montag den 29. Juni c. Mittags 1 Uhr werden auf Antrag des Jean Michael Bingel, als Vormund über den Verschwander Wilhelm Bauz von hier, ein braunes, jugfestes Wallachpferd mit Geschirr, ein **Wagen, Karren, Pflug, Egge** und sonstige **Deconomiegeräthschaften** in dem Hause Thalstraße 37 öffentlich versteigert.

Sonnenberg, den 23. Juni 1885.

Der Bürgermeister.

16081 **Seelgen.**

Schälholz-Versteigerung.

Montag den 29. Juni, Vormittags 10 Uhr anfangend, werden in dem Dohheimer Gemeindegeld „Obere Trift“ 21a

2000 Stück Baumstüben und 2200 Stück Wellen an Ort und Stelle versteigert.

Dohheim, den 23. Juni 1885.

Der Bürgermeister.

225 **Heil.**

Bekanntmachung.

Dienstag den 30. Juni Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 2 Uhr werden wegen Abreise der Frau **Usinger** in dem Hause

27 Feldstraße 27

nachstehende **Mobilien** öffentlich gegen Baarzahlung versteigert, als:

3 vollständige Betten, Kleiderschränke, Küchenschrank, Sopha, Kommode, Console, Tische, Stühle, Spiegel, Bilder, Vorhänge, Anrichte, Küchengeräth und dergl.

222 **Georg Reinemer, Auctionator.**

Neue Betten zu verkaufen obere Louisenstraße gegenüber der Artillerie-Kaserne bei Tapezirer **Peter Weis.** 9066

Vofal-Gewerbeverein.

Sente Sonntag den 28. Juni Vormittags 10 Uhr findet in dem Vortragssaale des **Gewerbefchulgebäudes** eine **Prämierung** für die besten Schülerleistungen in den oberen Klassen der Gewerbeschule, sowie für gut bestandene theoretische und practische Prüfung statt, wozu die Eltern und Meister der Schüler, die Mitglieder und Freunde des Vereins höflichst eingeladen werden.

Für den Vorstand:

101 **Ch. Gaab.**

Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen (E. H.).

Eintrittsgeld nach Altersklassen, Monatsbeitrag 70 Pfg., Aufnahmen vom 14. bis 50. Lebensjahre. **Leistungen:** freie ärztliche Behandlung und Medicamente, im Falle der mit der Erkrankung verbundenen Arbeitsunfähigkeit täglich 70 Pfg., nach einjähriger Mitgliedschaft eine Wöchnerinnen-Unterstützung von 9 Mark und im Sterbefalle eine Beihilfe an die Hinterbliebenen im Betrage von 60 Mark. Aufnahmen bei den Vorstandsmitgliedern Frau **Beilstein**, Bleichstraße 7, Frau **Donecker** (1. Vorsteherin), Schwalbacherstraße 63, I, Frau **Gerth**, Elisabethenstraße 7, Frau **Letzius**, Lehrstraße 1, Frau **Pflug**, Mauerstraße 13, Frau **Rettert**, Hochstraße 2, Frau **Spuck**, Röderstraße 33, Frau **Steiger**, Platterstraße 1d, Frau **Urban** (2. Vorsteherin), Adlerstraße 41. 375

Wiesbadener

Vofal-Sterbe-Versicherungskasse.

Bei eintretendem Sterbefall zahlt die Kasse **400 Mark**. Vierteljähriger Beitrag **50 Pfg.**, Sterbebeitrag **50 Pfg.** Eintrittsgeld bis zur höchsten Altersstufe von 49 Jahren **12 Mk.**, Eintrittsgeld der niedrigsten Altersstufe **50 Pfg.** Die bevorstehende Erhöhung der Sterbeprämie bis zu **600 Mk.** bedingt gleichzeitig eine Erhöhung des Eintrittsgeldes. Anmeldungen nehmen entgegen die Herren: **E. Meyer**, kleine Schwalbacherstraße 7, **G. Brühl**, Ellenbogengasse 4, **J. Dofflein**, Saalgasse 36, **W. Lenhard**, Römerberg 28, **K. Feuerlein**, Platterstraße 11. 14069

BAD WILDUNGEN.

Gegen **Stein, Gries, Nieren- und Blasenleiden, Bleichsucht, Blutarmuth, Hysterie** u. sind seit Jahrhunderten als specifische Mittel bekannt: **Georg-Victor-Quelle** und **Selenenquelle**. Wasser derselben wird in stets frischer Füllung versendet. — Anfragen über das **Bad**, Bestellungen von **Wohnungen** im **Badelogirhause** und **Europäischen Hofe** u. erledigt (M.-No. 7124.) 9

Die Inspection der Wildunger Mineralq.-Actiengesellschaft.



Louis Zintgraff,

vorm. **Fr. Knauer,**

13 Rengasse 13,

empfiehlt sein

großartiges Lager in eisern., feinst lackirten **Gartenmöbel** zu Fabrikpreisen. 8248

Blitzableiter-Anlagen

bester Construction fertigt zu billigen Preisen

M. Schmidt, Dachbedeckermeister,

15631

Mauerstraße 14.

Lackirte Bettstellen mit Rahmen, zu Fremdenbetten sich eignend, sowie **einfache Betten, Betttheile, Federzeug**, gut gearbeitete **4-schubladige polirte Kommoden, Sophas** u. billig zu verkaufen Kirchstraße 22, Seitenban, vis-à-vis dem Storchneß. 15037

Dr. med. Martin Berlein,
 pract. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer,
 Abelhaidstraße 42.
 Sprechstunden von 8—10 Uhr Morgens und mit Ausnahme des Sonntags von 3—4 Uhr Nachmittags. 24793

John Hamilton & Co's
 patentirte, zusammenlegbare
Hosenstrecker
 in Nickel Mark 11.50,
 in Bronze „ 8.—.
 Alleinige Niederlage:
Rosenthal & David,
 Bazar englischer Herren-Artikel,
 15372 38 Wilhelmstrasse 38.

Wiesbaden, Mühlgasse 1.
Frankfurt a. M., gr. Sandgasse 22.
Elsässer Neuheiten
 in Kleider- und Möbelstoffen in großer Auswahl, neuesten Mustern und billigsten Preisen soeben wieder eingetroffen,
 auch in Resten nach Gewicht,
 Spezialität in Elsässer Schürzen-Deffins mit und ohne Bordüre, Elsässer Hemdentuche, Rouleaux-Stoffen, Badetücher, Frottir-Servietten etc.
 Schutzmarke.
 Elsässer Zeugladen von **Karl Perrot** (aus Elsass),
 1 Mühlgasse 1. 11490

Empfehle eine Parthie
Läufer-Stoffe
 per Meter von 50 Pfg. an.
 15607 **Michael Baer, Markt.**

Kofferlager. Reise-, Hand- und Holzkoffer, Hand- u. Umhängetaschen empfiehlt billig **W. Münz,** Mehrgasse 30. 2704

Koffer, Touristen- und Reisetaschen empfiehlt **Lammert, Sattler,** Mehrgasse 27. 10484

3 Bahnhofstrasse 3.
 Großes Lager in Eis-schränken bester Ausführung mit sehr geringem Eisverbrauch; vorzüglich für Erhaltung der Speisen etc. Preise äußerst billig.
Justin Zintgraff,
 3 Bahnhofstrasse 3.
 Aufträge nach auswärts werden bestens ausgeführt. 172

An- und Verkauf von neuen und getragenen Kleidern, Möbel, Koffer etc.
 von **Aug. Görlach,** 27 Mehrgasse 27. 14591

A. Schellenberg,
 Kirchgasse 33. 108
Piano-Magazin & Musikalien-Handlung
 nebst Leih-Institut.

Alleinige Niederlage Blüthner'scher Flügel und Pianino's für Wiesbaden und Umgegend, sowie auch stets Auswahl anderer berühmter Fabrikate.
 Instrumente aller Art zum Verkaufen und Vermiethen.

Rheinstrasse No. 31, C. Wolff, Rheinstrasse No. 31,
Pianoforte-Handlung.

Niederlage der als vorzüglich anerkannten Instrumente von **Bechstein & Biese,** sowie auch aus anderen soliden Fabriken.

Gebrauchte Instrumente zu billigen Preisen.
 Reparaturen werden bestens ausgeführt. Mehrjährige Garantie. 108

H. Matthes jr., Klavermacher,
 Webergasse 4, **Piano-Magazin,** Webergasse 4.

Niederlage der weltberühmten Pianino's von **R. Lipp & Sohn, Zeitter & Winkelmann** (System Steinway), sowie aus anderen soliden Fabriken.

Gespielte Instrumente werden verkauft und eingetauscht.
 Reparatur-Werkstätte. Stimmungen. 109

Piano-Magazin
 von

Adolph Abler,
 26 Taunusstrasse 26.
 Alleiniger Vertreter der Firma **C. Mand,**
 Hof-Pianoforte-Fabrik in Coblenz.

Ausserdem Niederlagen anderer berühmter Fabrikate, wie: **Julius Feurich, G. Schwechten, Rud. Ibach Sohn, Seiler** etc.

Verkauf & Miete.
 Reparaturen & Stimmungen. 109

„Rosenliebhaber“

laden wir zum Besuche unserer Rosenschule am Ende der **Alexandrastrasse** (Viebricher Chaussee) ein. Bestellungen auf hochstämmige Rosen werden jetzt schon entgegen genommen und offeriren wir nach Wahl 100 Stück zu 80 Mk.

L. Schenck & Co.
 15556 Mainzerstrasse 15 und gr. Burgstrasse 3.

Dorbeer-, Oleander- und Granatbäume,
 Decorations-Gruppenpflanzen, hochstämmige Rosen in Töpfen, nur gesunde Exemplare, empfiehlt

Joh. Scheben,
 Kunst- und Handelsgärtner,
 15677 Balkmühlstrasse.

Der Unterzeichnete empfiehlt sich im Aufpoliren von **Marmor-Grabmonumenten** jeder Art, sowie **Neuvergoldung der Inschriften**, ebenso im Aufpoliren von Möbelarbeiten, als: Tisch- und Nachttische, Consolplatten etc., unter Zusage reeller und schöner Ausführung bei billigster Berechnung.

Caspar Feuerlein,
 15111 Marmorarbeiter, Platterstrasse 11.
 Ein Schlaffopha für 35 Mk., mit Ueberzug für 45 Mk. zu verkaufen Heleneustrasse 22, 3 Tr. 15107

Stadtfeld'sches Augenwasser

nebst Gebrauchs-Anweisung allein **nicht** zu haben bei
C. Schellenberg, Amts-Apotheke, Langgasse 31, gegen-
über dem „Hotel Adler“. 86

Damen

finden fr. Aufnahme bei
Hebamme A. Heiter,
Mainz, Solzstr. 7. 2690



3 Bahnhofstrasse 3.
Ausverkauf
von
eisernen Garten-Möbel.
Justin Zintgraff,
172 **3 Bahnhofstrasse 3.**

Ohne Concurrrenz!

Preisgekrönter

14714

Amerikanischer Schnellputz,

bestbewährtes Fabrikat zum Putzen sämtlicher Metalle,
Fenster- und Spiegelscheiben, leichte Anwendung, überraschen-
des Resultat,

in Original-Packeten à 25 Pfg.

Alleinige **Engros-Verkaufsstelle** für Nassau: **L. D. Jung**
in **Wiesbaden**.

Verkaufs-Niederlagen für **Wiesbaden** befinden sich
bei den Herren: **Ferd. Alexi**, Michelsberg 9; **Chr. Bender**, Helenenstraße 30; **Franz Blank**, Bahnhof-
straße 12; **Ed. Brecher**, Neugasse 4; **J. C. Bürgener**,
Helmundstraße 9; **Peter Enders**, Michelsberg 32; **P. Frei-
hen**, Rheinstraße 55; **Val. Groll**, Schwalbacher-
straße 79; **Th. Hendrich**, Dambachthal 1; **J. C. Keiper**,
Kirchgasse 44; **A. H. Linnenkohl**, Ellenbogengasse 15;
Carl Linnenkohl, Moritzstraße 38; **G. Mades**, Moritz-
straße 1a; **E. Möbus**, Taunusstraße 25; **F. A. Müller**,
Adelheidstraße 28; **J. Nicolai**, Herrngartenstraße 15; **Joh.
Preissig**, Bleichstraße 29; **C. Reppert**, Adelheidstraße 18;
Hch. Roos, Mehrgasse 5; **Ant. Schirg**, Schillerplatz 2;
J. B. Weil, Röderstraße 29; **A. Helfferich**, Bahnhofstr. 8.

Wegen Bauveränderung

werden nachstehende **Schaukenster-Spiegelscheiben**
sehr billig abgegeben:

1 Scheibe, 259 Centimeter hoch, 155 Centimeter breit,
2 Scheiben, 259 167

ferner eine **Ladenthüre** mit Oberlicht, sowie mehrere
Erker-Einrichtungen etc.

Gebrüder Rosenthal,

231 **39 Langgasse 39.**

An- und Verkauf von getragenen Kleidern,
Möbel etc. bei
W. Münz, Mehrgasse 30.

108

Zu verkaufen

eine **Zimmer-Douche** und eine **Badewanne** mit Ofen
3 Bahnhofstrasse 3. 16141



Neue, einthürige, lackirte **Kleiderschränke** zu
verkaufen **Kerosstraße 16.** 16052

Seegras-Matrasen à 10 Mark, 3theilige à 14 Mark,
Strohsäcke à 6 Mark stets vorrätig bei
14319 **H. Gassmann**, Tapezierer, Ellenbogengasse 6.

Grab-Monumente

in **Marmor, Granit, Syenit** und **Sandstein** von der
einfachsten bis zur reichsten Ausführung,

Grab-Einfassungen und Gitter

empfehle in größter Auswahl bei prompter, billigster
Bedienung.

F. C. Roth,

19866

rechts vor dem neuen Friedhof.

Unterzeichneter empfiehlt sich in Anfertigung von

Grabdenkmälern

und Grabeinfassungen

in **Syenit, schwed. und belg. Granit, Marmor** und **Sandstein**
zu billigem Preise, einfache sowohl wie solche mit **Marmor-
Statuen** und **Portrait-Büsten** in kunstgerechter Ausführung.
Auf Lager sind stets vorrätig: **Grabsteine** von 15 bis
1500 Mark. Original-**Zeichnungen** werden auf Wunsch zur
gefälligen Ansicht zugesandt. **Grabgitter** zu Fabrikpreisen.

W. J. Peters, Bildhauer,

11042

vor dem neuen Friedhofe rechts.

A. Momberger,

Solz- und Kohlen-Handlung,
7 Moritzstraße 7.

Bringe hiermit mein Lager von trockenem **Buchen- und
Kiefern-Scheit- und Anzündeholz** in empfehlende Er-
innerung, letzteres pro Centner **2 Mark** franco Haus.
Ferner **prima melirte Ofen- und Rußkohlen**, **Kohlscheider**
magere Würfel (**Anthracit**) zu den billigsten Preisen bei prompter
Bedienung. 4878



Hermann de Beauclair,

Kohlen-Handlung,

en gros & en détail,

Comptoir: 15 Karlstrasse 15,

Lager an der **Hess. Ludwigsbahn**, empfiehlt sich zum
Bezug von sämtlichen **Kohlenarten** in **prima Waare**
unter billigster Berechnung. 19859



Kohlen.



Die **Kohlenhandlung** von **J. Clouth** zu **Biebrich**
offerirt **franco Haus Wiesbaden:**

Ia stückreiche Ofenkohlen	à Mt. 15.50	per Fuhr von
Ia Stückkohlen	à " 20.—	20 Grn. über
Ia fette Rußkohlen (gr. Sorte)	à " 20.—	die Stadt
Ia Anthracit-Rußkohlen	à " 22.50	waage und bei
Ia Scheitholz in bel. Größen	à " 28.50	Barzahlung
		50 Pf. per 20
		Gr. Rabatt.

Bei Abnahme von 10 Fuhrn **7 1/2 % Rabatt.**
Bestellungen und Zahlungen bei Herrn **W. Bickel**,
Langgasse 20. 92

2 Paar weiße Pfantauben bill. zu verk. **Louisenstr. 43.** 16150

Ein gut erhaltener **Hühnerstall**, sowie eine **Einfrie-
digung** dafür zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter
„Hühnerstall“ an die Exped. d. Bl. erbeten. 16298

4 Hühner, 2—3 Paar Lachtauben billig zu verkaufen.
Näh. Kapellenstraße 2 beim Gärtner. 16310

Ein junger, schöner **Hühnerhund** ist billig zu verkaufen
Hochstraße 4. 12772



Heinrich Kleyer, Velociped-Fabrikant und General-Vertreter

von

The Coventry Machinist's Co, Singer & Co,
Starley Brothers, The Coventry Cycle Co,
Sansome, Teale & Co.



Vertreter für Wiesbaden: **Carl Kreidel**, 42 Webergasse 42,
Maschinenbau-, Reparatur- und mechanische Werkstätte.



Alleinverkauf dieser so sehr beliebten und mit allen neuesten Verbesserungen versehenen **Nähmaschinen** bei

PAFF-Nähmaschinen,

Carl Kreidel,
42 Webergasse 42,

12874

Maschinenbau-, Reparatur- und mechanische Werkstätte.



Billige,

aber vorzüglich gebaute und sehr leicht rollende

englische Velocipede

(Bicycles und Tricycles).

Bicycles in jeder Größe (44—58 Zoll engl.) ohne Preisunterschied, ladirt, bereits von 155 Mk. an, ganz vernickelt von 197 Mk. an, franco hier. Muster-Exemplar (Preis franco hier 180 Mk.), von mir selbst gefahren und geprüft, ist bei mir anzusehen.

Franz Thormann,

16045

Moritzstraße 12.



Großes Lager in Eisschränken

in anerkannt solidester Ausführung
empfiehlt unter Garantie

Louis Zintgraff,

vorm. Fr. Knauer,
13 Rengasse 13. 8250

Möbel-Magazin von Ph. Besier,

32 Tannusstrasse 32.

Empfehle mein Lager in selbstverfertigten **Polster-Möbel** für **Salon**, **Speise-** und **Schlafzimmer** in guter, **solider** Ausführung bei billigen Preisen. **Schlafzimmer**, complet, von 600 Mk. an unter Garantie. 15614

Hermann Hämpel, Korbmacher,

Ellenbogengasse 9 (früher Goldgasse 1),

empfiehlt sein Lager aller Arten **Korbwaren**, als: **Reiseförbe**, **Blumentische**, **Sessel** etc., zu den billigsten Preisen. 13890

Violine und Guitarre,

gute alte Instrumente, billig zu verkaufen Langgasse 22, Hinterh., 1 Tr. 16125



Bau-Geschäften



empfehle ich mein Lager in **eis. Karren** für jeden Bedarf, **eisernen Mörtelträgern**, **Aufzugkübeln**, **Glesskannen**, **Wassereimern**, **Sandhürden**, **Mörtelkasten**, **Zübern**, **Mörtelkübeln**, **Kalklöschpfannen** und **Gestellen für Mörtelträger**.

Justin Zintgraff,

3 Bahnhofstrasse 3.

172

Die noch vorrätigen

Zimmer-Douche-Apparate,

sowie eine Sorte **Badewannen**, bestes Fabrikat, verkaufen wir unter **Einkaufspreisen** wegen Aufgabe dieser Artikel.

Gebrüder Wollweber,

16065

32 Langgasse 32.

Kinder-Badewannen 5 Mk. 50 Pf.,
Petroleum-Kochherde von Mk. 2.40 an,
Zint-Eimer Mk. 1 und 1.35,
Gießkannen Mk. 1.35, 1.50, 1.80 und 2.50,
Waschkeffel, verzinkt und verzinkt, in allen Größen

empfiehlt **Abels-Meurer**, Goldgasse 9. 13973

Gartenmöbel, Eisschränke

neuester Construction und **Fliegenschränke** in großer Auswahl empfiehlt billigt

M. Frorath, Eisenhandlung,

7748

Kirchgasse 2c.

Einmach-Büchsen

aus starkem Weißblech liefert billigt bei **Partien** zu **Engrospreisen**

Abels-Meurer, 9 Goldgasse 9. 16279

Im **Anarbeiten** von **Polstermöbel** und **Betten**, sowie im **Neuanfertigen** derselben in und außer dem Hause empfiehlt sich **J. Baumann**, Tapezirer, Kirchgasse 22. 12388

Reisehandbücher

in vorletzten Auflagen, wie neu, zu sehr billigen Preisen.

34 Kirchgasse 34.

Keppel & Müller, Antiquariat.

Auch sind die Reisehandbücher von Baedeker, Meyer &c. &c. in den neuesten Auflagen stets auf Lager.

13504

**Zur Barterzeugung**

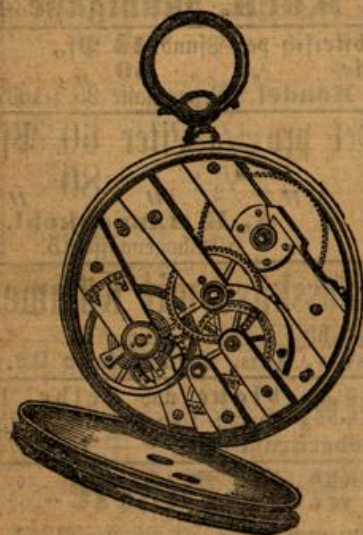
ist das einzig sicherste und reellste Mittel

Paul Bosse's Original-Mustaches-Balsam.

Erfolg garantiert innerhalb 4—6 Wochen. Für die Haut völlig unschädlich. Atteste werden „Souff.“ nicht mehr veröffentlicht. Versandt discret, auch gegen Nachnahme per Dose Mk. 2.50.

Zu haben bei Herrn Louis Schild, Droguenhandlung, Langgasse 3. (M.-No. à 616/2 B.)

40

**Aug. Kötsch,**

Uhrmacher,

11 Kirchgasse 11,
vis-à-vis der Kaserne, im
Hinterhaus des Maus'schen
Neubaus, Parterre,
empfiehlt sein großes Lager
in Genuß, goldenen und
silbernen Herren- und
Damenuhren.

Größte Auswahl in ächten
Pariser Talmi-, silbernen
und Nickel-Ketten, Stahl-
ketten, Schnüren u. s. w. zu
erstaunlich billigen Preisen.
Reparaturen an Uhren &c.
unter reeller Garantie.

Wegen Ersparnis hoher
Ladenmiete äußerst billige
Preise. 3874

Damen-Mäntel.

Unserordentliche Gelegenheit.

Sommer-Umhänge, | Jaquets,
Regen-Mäntel, | Kindermäntel,
Promenade-Mäntel, 15871

neueste Façons — gute Stoffe,
30% unterm Preis.

E. Weissgerber,
5 große Burgstraße, Neubau „Jahreszeiten“ 5.

Adolf Kling,

2 Kirchgasse 2,

empfiehlt in großer Auswahl seine anerkannt vorzüglichen

Herren-Hüte

aus der bestrenommierten Fabrik von Ph. Möckel,
Homburg v. d. Höhe.

Specialität:

Nur 40 Gr. schwere modisfarbige Filzhüte.

Strohhüte in reicher Auswahl zu bedeutend
ermäßigten Preisen. 15525



Waschen,
Färben
und
Fäconniren
der
Filz-,
Seiden-
und
Stroh-
hüte
prompt
und solid.

Linoleum

in bester Qualität, 2 Meter breit, à 7 Mk.

Abgepaßte Linoleum-Vorlagen, 70 Ctm.
breit, 90 Ctm. lang, à Stück 3 Mk., empfehlen als
besonders billig

S. Guttman & Co.,
113 8 Webergasse 8.

Costume

werden geschmackvoll und billigt angefertigt.

15930 Johanna Van, Saalgasse 32, 2 Treppen.

Dress- und Sommer-Hosen

in größter Auswahl, schöne Muster, sowie Militär-
Dresshosen, Sommer-Joppen in 6 verschiedenen
Sorten, Knaben-Anzüge vom kleinsten an, Herren-
Anzüge, weiße und farbige Hemden, Arbeitshemden
und -Kittel zu den bekannt billigsten Preisen bei

13998 A. Görlach, 27 Meßgergasse 27.

**Pflanzenkübel**

aus Eichenholz,

in den Größen von 25—100 Ctm. Durchmesser,
Salonkübel für Zimmerpflanzen in ge-
schmackvoller Ausführung empfiehlt 172

Justin Zintgraf, Bahnhofstraße 3.

Zwei kleine Sopha's und ein Bett billig abgegeben bei
15587 H. Gassmann, Ellenbogengasse 6.

Saalbau Merothal.

Heute Sonntag, Nachmittags 4 Uhr anfangend:

Große Tanzmusik. 111

Entrée für Herren 50 Pfg.

Dreifönigs-Keller.

Heute und jeden folgenden Sonntag: Tanz-Vergnügen.
Tanzgeld 30 Pfg. 10159

Felsenkeller, Tammstraße.

Heute Sonntag:

Frei-Concert. 11111

H. Schreiner.

„Zum rothen Haus“,

Kirchgasse 40. Kirchgasse 40.

Deutsche Weinstube und Weinhandlung.
Table d'hôte um 1 Uhr per Couvert 1 Mk. 50 Pfg.

Speisen à la carte zu jeder Tageszeit.
Vorzügliche Weine. C. Stahl.

13592

Deutscher Hof,

2a Goldgasse 2a.

Mittagstisch à la carte. — Reichhaltige Speisekarte.
Reine Weine und vorzügliches Lagerbier von G. Henrich in Frankfurt a. M.

Großer, schattiger Garten. 15652

28 Grabenstraße 28, Weinstube.

Garantirt reine Natur-Weine per 1/2 Schoppen 17, 20 und 25 Pfg., rothe per 1/2 Schoppen 35 und 45 Pfg.; per Fl. weiße 50, 60 u. 70 Pfg., rothe per Fl. 1 Mk. und Mk. 1.20. Bei 6 Fl. frei in's Haus. G. K. Kretsch. 16318

Aechten Boonecamp of Maagbitter

von Unterberg-Albrecht . . . per Flasche Mk. 3.—

Aechten Cognac, sehr feine Waare,

per Flasche . . . Mk. 3.— und Mk. 4.50

empfehlen als sehr preiswerth
16203 A. H. Linnenkohl, Ellenbogengasse 15.

Feinste Süss-Rahmbutter

empfehlen jeden Tag frisch und billigt
16011 A. Schmitt, Ellenbogengasse 2.

Feinste Süß-Rahmbutter,

per Pfund 1 Mk. 30 Pfg., liefert täglich frisch die
Butter- und Eierhandlung 19 Mauergasse 19. 14411

Feinste Gothaer Cervelatwurst

empfehlen in vorzüglichster Qualität
16111 Eduard Simon, Marktstraße 19a.

Prima Emmenthaler (Schweizer-) Käse,

vollsaftige, schöne und feine Qualität, wieder im Ausschnitt.
16202 A. H. Linnenkohl, Ellenbogengasse 15.

Rhein. Apfelkraut

in feinsten Qualität à 60 Pfg. per Pfd. empfiehlt
15176 A. Schmitt, Ellenbogengasse 2.

Empfehle für Dienstags meine bestrenommirte Regelbahn.
16284 Adolph Roth, Bleichstraße 14.

Cigarren-Ausverkauf.

Wegen Aufgabe meines Colonial-
waaren-Geschäftes verkaufe meine
noch großen Vorräthe von vorzüglichen
5, 6, 7, 8 und 10 Pfg.-Cigarren bei
Abnahme von mindestens 100 Stück zu
und unter Einkaufspreisen.

15910 August Koch, Mühlgasse 4.

I. Qualität Kalbfleisch per Pfund 46 Pfg.,

I. " " " 50 "

empfehlen H. Mondel, Metzgergasse 35. 16373

Feinstes Salat-Öl pro 1/2 Liter 60 Pfg.,

extrafeinstes " " 1/2 " 80 "

empfehlen A. H. Linnenkohl,
16201 Ellenbogengasse 15.

Rosenberger Schlosskäse mit Kümmel,

hochfein im Geschmack, empfiehlt
12521 Gustav v. Jan, Michelsberg 22.

I^a Kartoffeln, blane und gelbe, im
Kumpf und Walter billigt
Cde der Lehr- und Röderstraße 29. 15745

Feinste Reis-Stärke

zum Kalt- und Warmstärken empfiehlt à 30 Pfg. per Pfund
14601 A. Schmitt, Ellenbogengasse 2.

Betten.

Der Vertreter eines großen Betten-Geschäftes,
augenblicklich hier anwesend, offerirt complete
Betten incl. Bettstelle, Matratzen, Deckbett u.
gegen monatliche Abschlagszahlungen. Gef. Offerten
unter C. L. 23 an die Expedition d. Bl. erbeten. 16304



Eiserne Karren

für jeden Bedarf auf Lager.

Justin Zintgraff,

3 Bahnhofstraße 3. 172

Unterzeichneter empfiehlt sich im Anfertigen
von Schirmen, sowie im Reparieren und
Heberziehen. Gartenschirme in jeder beliebigen Größe.
11775 Ad. Lettermann, Goldgasse 17.

Unterzeichnete empfiehlt sich im Federnreinigen in und
außer dem Hause. Lina Löffler, Steingasse 5. 107

Herrenkleider

w. reparirt, gewendet, gewaschen u. b.
Berechn. Häfnerg. 9, H. M. Kiehm. 16381

Auszüge,

sowie das Verpacken von Möbel
werden billig unter Garantie über-
nommen Wellstrasse 15. Bestellungen werden ange-
nommen in der Butter- und Eier-Handlung des Herrn
Rathgeber, Marktstraße 12. 16136

Alle Tapezierarbeiten werden in u. außer dem Hause bei
reeller Bedienung solid angefertigt Lehrstraße 23. 16260

Gekittet

wird nach bester Methode bei N. Schröder,
Korb- und Stuhlflechterei, Marktstr. 12. 15430
Zwei neue, einthürige Kleiderschränke sind zu verkaufen
bei L. Theis, Helenestraße 23. 14694

Emaillierte Firmenschilder und Hausnummern in allen Farben und Facons empfiehlt **G. Stelger**, Platterstraße 1d. 15777

Fliegenfänger à 23 Pf. empf. die Crystall-, Glas- und Porzell.-Handl. von **Georg Ackermann**, Ellenbogengasse 9. 14528

Eine Wäscherin, die saubere Wäsche zu mäßigem Preise pünktlich liefert, kann noch einige Kunden annehmen, da ihr solche durch Wegzug abgegangen sind. Näh. **Stiftstraße 14, Hinterhaus, Part.** 15210

Schuhmacherarbeiten werden gut und billig besorgt bei **Fr. Raker**, Schuhmacher, Goldgasse 21, 2 Stiegen, Treppe Hausgang links. 13934

Parquetböden werden gereinigt, von allen Flecken befreit und gebohnt **Mauritinsplatz 3.** 19860

Eine Parthie Steppdecken, wollene Decken, Plumeaux, Oberbetten und Kissen, Matratzen zu ausnahmsweise billigen Preisen. **Friedr. Rohr**, 16378 **Tannustraße 16.**

Deckbetten (neu) von 16 Mk. an, Kissen von 6 Mk. an zu haben **Steingasse 5** 19857

Karlstraße 44, II rechts, sind **Abonnements-Karten** für in's Haus zu liefernde **Kochbrunnenbäder** billig abzug. 16023

Mehrere Salon-Garnituren, polirte und lackirte Möbel, Betten und Sopha's aller Art in großer Auswahl durch Ersparung hoher Bodenmiete zu außergewöhnlich billigen Preisen. **J. Bindhardt, Tapezierer**, 15949 **Mauergasse 14.**

Schlaf-Divan. **Hiegemann's** neuerbesserter **Schlaf-Divan** enthält ein complettes Bett in beliebiger Sopha-Größe zu dem billigsten Preise. Ausgestellt in meinem **Polstermöbel- und Bettwaaren-Geschäft** 4 **Häfnergasse 4.** 16193

Kirchgasse 30, Ecke der Hochstätte.

Täglich Verkauf aller Arten gebrauchter Mobilien, als: **Bettstellen, Kleiderschränke, Sopha's, Schlaf-Divans, Cylinderbureau, Schreibtische, ovale und viereckige Tische, Kommoden, Stühle, Regulatoren, Matratzen, Spiegel, Küchenschränke** und dergl. 12880

Eine schwarze Salon-Garnitur, reichgeschmückt, eine überpolsterte **Garnitur** und ein **Fantasiestuhl** sehr billig zu verkaufen **Oranienstraße 13, Parterre rechts.** 16076

Einige Salon-, Speise- und Schlafzimmereinrichtungen, sowie einzelne **Betten und Garnituren** billig zu verkaufen. **B. Schmitt**, **Friedrichstraße 13.** 19855

Ein neues, französisches Bett mit Sprungrahme, Matratze und Keil für 65 Mk. zu verkaufen **Kirchgasse 22 im Seitenbau, vis-à-vis dem „Storchneft“.** 15564

Ein neuer, viereckiger Ausziehtisch, auch für **Schneider** und **Bügelente** geeignet, ist zu verkaufen. Näh. **Exped.** 16132

Wähmaschine

(englisches System) ist billig zu verkaufen **Neugasse 20.** 16110

Zu verkaufen

vier Futter-Schneidmaschinen und eine **Schrotmühle** 33 **Bahnhofstraße 3.** 16142

Ein Blumenstand und sonstige **Möbel** sind **Abreise** halber billig zu verkaufen. Näh. **Exped.** 16349

Ein elegantes Break (auch als Dogcart zu fahren) nebst **Pferd** preisw. zu verkaufen bei **Gastwirth Holstein.** 16176

Ein neues Break (viereckig) und eine gebrauchte **Federrolle** zu verkaufen **Schachtstraße 5.** 15508

Zimmerspähe sind farrenweise zu haben **Hellmundstraße 1d, Parterre.** 15512

Ein frisch gebrannter Backsteinmeiler, nahe an der Stadt, ganz oder ausgezählt zu haben. Näheres **Expedition.** 15691

Ueber die „Lebenskunst“.

Wenn der unbefangene Beobachter in der Welt umherschaut, seinen Blick der Vergangenheit zuwenden und mit offenem Auge die Gegenwart in ihren Erscheinungen an sich vorüberziehen läßt, so muß er mit freudiger Genugthuung den Fortschritt anerkennen, der sich auf allen Gebieten des Lebens zeigt, welche es sich zu ihrer Aufgabe gemacht haben: das leibliche und geistige Wohl ihrer Nebenmenschen mit allen ihnen zu Gebote stehenden Mitteln nach besten Kräften zu fördern.

Vor Allen sind es die Kranken an Leib und Seele, denen die liebevollste Sorgfalt zugewendet wird. Vor kaum hundert Jahren wurden die Geisteskranken, deren Angehörige nicht in der Lage waren, für angemessene Pflege und richtige Behandlung Sorge tragen zu können, meistens in Krankenhäusern, Gefängnissen und Zuchthäusern untergebracht, die dazu dienten, diese Art des menschlichen Elends dem Auge der Mitmenschen zu entziehen und in Vergessenheit zu begraben.

Das menschenfreundliche Prinzip der Seelenheilkunde hat sich dieser Armen angenommen. Großartige Gebäude bieten solchen Kranken einen mit allen Bequemlichkeiten der Neuzeit ausgestatteten Aufenthalt, gewissenhafte Aerzte leiten die Aufsicht der ihnen anvertrauten Kranken, Gärten und freundliche Umgebungen gewähren den Trübsinnigen Erheiterung und Zerstreuung und oft kommt es vor, daß genesene Kranke es vorziehen, freiwillig in der ihnen wohlthunenden Abgeschlossenheit zu verweilen, um nicht in das Drängen und Treiben der Außenwelt zurückkehren zu müssen.

Alle ihre Kräfte wendet die allgemeine Menschenliebe der Erreichung des hohen Zieles zu: „daß in jedem gesunden Körper eine gesunde Seele wohne!“

Die medizinische Wissenschaft reicht ihr hierbei die Hand, indem sie ihre jüngste Tochter: „die Hygiene“, ihr zur Begleiterin mitgibt, um mit ihrem hellen, klaren Auge ihr auf allen Wegen und Stegen zur Seite zu bleiben und sie auf die Mängel aufmerksam zu machen, welche das körperliche Wohlbefinden der Menschen beeinträchtigen — zugleich aber sie zu veranlassen, dem hohen Gut der Gesundheit immer größere Fürsorge zuzuwenden. Denn — wir können es uns nicht verhehlen — die Menschen sind im Laufe der Zeit nicht gesünder, zufriedener und glücklicher geworden.

Ununterbrochen sehen wir Tausende den Orten zueilen, an denen sie Heilung von ihren wirklichen oder eingebildeten Leiden zu finden hoffen, sei es durch Luft, Bäder oder Brunnen. Mit Glücksgütern gesegnet, vermögen sie Alles, was die Welt ihnen zur Freude und zum Genuß bietet, nicht zu würdigen. „Ihr Sinn ist zu, ihr Herz ist todt.“ — Der Lebensüberdruß nimmt immer mehr überhand — bis zuletzt die Ueberzeugung, daß ein solches Leben nicht länger zu ertragen sei, sie veranlaßt, demselben ein Ende zu machen.

Die Seelenkrankheiten sind es, die hauptsächlich an dem Marke des Lebens der Menschen zehren und durch unerfüllte Wünsche, getäuschte Hoffnungen, durch die Dämonen des Neides und des Hasses, der Geldgier und der Genußsucht die Unzufriedenheit täglich mehr überhand nehmen lassen und dadurch das eigene Glück, sowie das Wohlbefinden ihrer Nebenmenschen untergraben.

Vor länger als vierzig Jahren erschien ein Buch von Ernst von Feuchtersleben, einem Wiener Arzte, unter dem Titel: „Zur Diätetik der Seele.“ Es hat seitdem fünfzig Auflagen erlebt und enthält die trefflichsten Mittel zur Heilung dieser Seelenkrankheiten, ohne Arzt und Apotheke zu Hülfe zu rufen.

„Was ist Diätetik der Seele?“ so fragt er seine Leser und gibt ihnen die Antwort darauf: es sei die Lehre von den Mitteln, um die Gesundheit der Seele zu bewahren.

Diese Lehre ist die Moral, und wenn zuletzt alle Bestrebungen und Erkenntnisse des Menschen sich in dem großen Ziele vereinigen: seine Sittlichkeit, die eigentliche Blume seines Lebens, die Bestimmung seines Daseins zu pflegen und zu fördern, so ist es die Kraft des Geistes, wodurch er die dem Körper drohenden Uebel abzuwenden vermag. Jede Kraft aber, welche aus der Quelle des geistigen Lebens fließt, vermag der Mensch, indem er sie bildet, zur Kunst zu gestalten; denn die Kunst ist: gebildetes Können, und wer es dahin gebracht hat, daß ihm das Leben selbst zur Kunst ward — warum soll es ihm die Gesundheit nicht werden können, die das Leben des Lebens ist. Das ist nun die „Diätetik der Seele“.

* Nachdruck verboten.

Der Macht des Geistes theilt der Verfasser die Aufgabe zu, die Seelenkräfte des Menschen in die richtigen Bahnen zu leiten und durch Selbsterkenntniß jenes richtige Maas der eigenen Kräfte zu durchschauen, welche unser Thun und Lassen bestimmen sollen. Dieses Maas, nicht überschritten, nicht lässig, bestimmt die sittliche Reinheit, die Gesundheit des Menschen, denn eben durch dieses Verhältnis ist Jeder er selbst. Es richtig gemessen zu haben, ist die Krone menschlicher Weisheit; — ächte Bildung aber ist harmonische Entwicklung unserer Kräfte, sie nur macht uns glücklich, gut und gesund.

Zunächst ist es die Kraft des Willens, jene in allen Richtungen unseres Wirkens thätige Energie des Daseins, welche die geistige Gesundheit fördert, Phantasie und Verstand in Bewegung setzt und die Wunder des geistigen Lebens zur Offenbarung bringt. Auch der Wille muß gebildet und in gewisser Beziehung gelernt werden. Wendet Jemand sich, ihm gebreche die Kraft sich eine Richtung zu geben, gut, so stürze er sich in eine Situation, wo er muß. Das kann Jeder — es handelt sich um den Anfang, das Weitere gibt sich von selbst.

Dem Willen liegt es ob, die feindlichen Mächte zu bekämpfen, welche die Lebenskraft langsam ertöbten. Unentschlossenheit, jener unselige Krampf der Seele, der nur zu leicht mit Lähmung endet; Zerkrentheit — die im Seelenleben derselbe Zustand ist, wie das Zittern der Muskeln im körperlichen, kann nur durch einen festen Entschluß gehoben werden, der dem Innern Richtung, Haltung und Kraft gibt. Unaufgelegtheit heißt der abscheuliche Dämon, der unter dem ästhetischen Titel: „Stimmung“ sich Platz und Stimme in der Gesellschaft zu erschleichen gewußt hat. Man hat allerdings Stimmungen, allein wehe Dem, den die Stimmungen haben. Der Traurigkeit kann sich kein Mensch erwehren — der Verdricklichkeit Jeder. In der Traurigkeit liegt noch ein gewisser Zauber, eine Poesie — die Verdricklichkeit ist alles Zaubers bar, sie ist die eigentliche Prosa des Lebens, die Schwester der Langeweile und der Trägheit, dieser langsam tödten den Gistmischerinnen. Man darf sie mit Recht als eine Sünde „wider den heiligen Geist“ im Menschen nennen.

Die Hauptsache in der Kunst: „sich vor übler Laune zu wahren“, liegt in der richtigen Behandlung des Moments. Der Mensch kann nicht immer zu Allem aufgelegt sein, aber er ist immer zu Etwas aufgelegt. Dieses thue er und begnüge sich mit der Einsicht, daß der Wechsel nun einmal unter dem Monde Gesetz ist.“

Ein gemäßigter Optimismus, wie er ja ohnehin aus einer ächten Lebensphilosophie entspringt, gehört zur „Diätetik der Seele“. Wer mit der Welt nicht zufrieden ist, wird es auch mit sich selbst nicht sein, und wer es mit sich selbst nicht ist — wird er sich nicht in Unmuth aufzehren? Wird er die innere Gesundheit bewahren können? Der Leichtsinn, diese fröhliche Aeußerung der natürlichen Glastizität des Characters, hat schon eine wunderbar erhaltende Kraft und durchdringt wie der Balsam eines feinen Aethers unser ganzes Wesen mit Leben. Sollte daher der leichte Sinn, der daraus entspringt: daß wir uns ganz klar und wir selbst sind, nicht noch tiefer und anhaltender wirken, als jener unbewußte vergänglichste Rausch?“

„Halte Dich an's Schöne!“ rath uns der Verfasser. „Dem Schönen lebt das Gute im Menschen und auch seine Gesundheit.“

Hierbei übt die Phantasie, die unerforschlichste aller Seelenkräfte — eine langsam, aber unaufhörlich bildende Gewalt über uns aus. Man könnte sie die „äußere Seele der Welt“ nennen — der „Geist der Zeit“ ist Abbild in der „Geschichte“ und das merkwürdige Phänomen der „Mode“, eine fata Morgana dieses Lustkreises. Er umgibt auch die kleineren Kreise der Gesellschaft und wie eine unbemerkbare Anstehung lösen sich Gedanken in ihm auf und wirken auf die Umgebung ein.

Der Muth des Helden theilt sich wie ein belebender Luftstrom den halb gelähmten Schaaren der Gefährten mit — das Zittern der Furcht steht unwillkürlich an; ein gemüthliches Lachen, so recht von Herzen aus, — der Geist einer unverwundlich frohen Laune reißt in sanften, aber unwiderstehlichen Schwingungen eine ganze Gesellschaft mit sich fort und selbst der Grämliche kann, halb verschämt, halb verdricklich, das Lächeln seiner Lippen nicht zurückzwingen. Und wieder — das Gähnen der langen Weile aus einem einzigen Munde — erzeugt es nicht eine Epidemie des Gähnens in einer ganzen Gesellschaft? Wirkt es nicht wie die schwillige Gegenwart eines Verräthers unter Freunden?

Ist doch die Phantasie die Brücke von der Körperwelt in die der Geister — ein wunderbares, wandelvolles, räthselhaftes Wesen, von welchem man nicht weiß, ob man es dem Leibe oder der Seele zuweigen soll und ob es uns oder wir daselbe beherrschen? Der Reim des Glückes und des Glends ist durch sie in uns gelegt — wuchert sie maßlos fort,

so macht sie uns wachend träumen und wir stehen auf der ersten Stufe des Irrens! Allein, wenn sie jungfräulich geschützt wird, so bleibt sie ein sanftes, vestalisches Feuer, welches leuchtet und belebt — das jedoch, wenn man es entfesselt, verheerend um sich greift.

Gewiß gehört eine lieblich gerichtete Einbildungskraft zu den wichtigsten Verlängerungsmitteln des Lebens. Auch die Kunst gehört in die Sphäre der Phantasie. Halb an den Leib, halb an die Seele gerichtet, spricht die Musik, die bildende und redende Kunst, zu uns — jede derselben beruht auf dem Gefühl harmonischer Verhältnisse.

Die mit den Schwingen ewiger Jugend befügelte Phantasie ist es, welche die Springfedern des Geistes in Thätigkeit erhält, und wir können nur den Worten Göthe's bestimmen, wenn er von seiner Göttin sagt:

Welcher Unsterblichen
Soll der höchste Preis sein?
Mit Niemand streift' ich,
Aber ich geb' ihn
Der ewig beweglichen
Immer neuen
Seltsamen Tochter Jovis,
Seinem Schöpfkinde:
Der Phantasie.“

Haben wir aber durch Kunst unsere Einbildungskraft erquickt, durch Sittlichkeit unseren Character gestählt und durch Bildung unser Dasein erweitert, so werden wir den Gewalten mit Leichtigkeit widerstehen, welche die rohen Elemente täglich aus allen Winkeln des Universums feindlich ausenden, uns zu verwandeln, zu zerstören. Wir gewahren mit inniger Befriedigung, daß die geistigen und leiblichen Thätigkeiten jeder Art zu einem Ziele hinwirken: — uns zu vollenden, zu beglücken — daß Leben, Kunst und Wissen Strahlen einer Sonne sind, an deren Lächeln Alles gedeiht.

Ebenso verlangt der Verfasser, daß der Mensch die Leidenschaften als Kräfte behandeln soll, die man nie vernachlässigen oder gar ertöbten, sondern sie studiren, bändigen, steigern, zu ordnen und zu beherrschen suchen muß. Wer sich beobachtet, fühlt wie heilsam ihm die frische Bewegung der Seele ist. Trägheit ist die stärkste Kraft in der Natur und vom Menschen schwerer zu überwinden als Beharrlichkeit — auf Ueberwindung aber beruht die Diätetik der Seele und ächte Lebensweisheit ist der Bewegung hold, nicht dem Stillstand. Gleichgiltigkeit ist der eigentliche Tod und deshalb ist das Vorurtheil zu bekämpfen, welches die Leidenschaften in ihrer Quelle austrocknen möchte.

Diese Quelle ist die Neigung — ohne Neigung kein Interesse, ohne Interesse kein Leben. Die Alten haben gelehrt, daß die Muses die Töchter der Erinnerung sind — die Mutter der Erinnerung aber ist die Liebe. Die Neigung muß erst vorhanden sein, ehe die Weisheit ihr die Richtung gibt. Gleichgiltigkeit beherrscht das öde Gefühl, wo Weisheit mangelt — die Schwester der Gleichgiltigkeit aber ist die entsehlige Langeweile, ihr Bruder der Mühsiggang — eine furchtbare Sippchaft!

Von allen Affecten ist jedoch die Hoffnung der belebendste, also für die Diätetik der Seele: der wichtigste; — diese himmlische Vorempfindung ist nichts Anderes, als ein zarter Theil unseres Selbst, ein holdes Ich, das sich nie vernichten lassen will.

Es bleibt die höchste Aufgabe der Kunst zu leben und der Seelen-diätetik überhaupt: sich immer klar zu sein, ohne ängstlich auf sich Acht zu geben — für alle Erscheinungen um und in sich eine heitere Auffassung sich anzueignen, Alles auf sich wirken zu lassen und durch alle Verwandlungen sich selbst treu zu bleiben. Wer das erreicht hat, der ist sich selbst Alles — Lehrer, Freund, Gegner, Beschäfer, Arzt. Wer aber im schönen Gleichgewichte wechselnder Gegensätze sich erhält, und nur die Freiheit seines Handelns als den gemeinsamen Ausdruck seines Selbst herausfühlt, der ist gesund.

Um zu diesem Zustande zu gelangen — wende man die Phantasie dem Schönen, dem Erfreulichen zu; man nähre das Gefühl mit dem Großen und Heiteren: man bilde Weibes durch Theilnahme an der Kunst. Man härte, reinige, veredele den Willen, man kräftige ihn durch eine ächte, gesunde Moral. Selbstbeherrschung, das ist die ewige, große Lehre, die dem Menschen das Leben, die Pflicht und die Diätetik der Seele predigt — Muth, Freudigkeit und Hoffnung sei das Dreigestirn, das man nicht aus den Augen lasse! Man erziehe sich selbst, durch Stimmung und Richtung der Neigungen — denn durch Neigungen erzieht uns die Gottheit! — Und Seelen-diätetik, was ist sie sonst, „als die Erziehung des Leibes durch die Seele“.

Bestellungen auf das „Wiesbadener Tagblatt“

für das mit dem 1. Juli 1885 beginnende neue Quartal zum Preise von **Mk. 1.93 incl. Bringerlohn** nehmen jederzeit an:

in Viebrich-Wiesbach
 „ Bierstadt
 „ Dohheim
 „ Erbenheim
 „ Rambach
 „ Schierstein
 „ Sonnenberg

Theod. Roemer, Untergasse 7.
 Friedr. Bing,
 Ortsdiener Becker,
 Ortsdiener Stahl,
 Frau Schlink Wwe., Haus No. 80,
 Conrad Speth,
 Christ. Wiesenborn.

Die Redaction.

Bekanntmachung.

Bei den in der Woche vom 14. bis 20. Juni unternommenen vorgenommenen polizeilichen Revisionen der zum Verkauf feilgehaltenen Milch hat nach dem Müller'schen Lacto densimeter die Milch gewogen bei:

	nicht abgerahmter.	abgerahmter.	Rahm.
	Grad.	Grad.	Proz.
1) Christian Althaus von Ballau	29,9	bis geworden	8
2) Heinrich Wiesenborn von Kloppenheim	30,4	35,4	14
3) Ludwig Lendle von Sonnenberg	31,2	bis geworden	11
4) Mathias Ortfelsen von Erbenheim	32,4	36,4	12

Indem ich dieses Resultat zur öffentlichen Kenntniss bringe, bemerke ich zum besseren Verständnis, daß diejenige nicht abgerahmte Milch, welche unter 29 und dieselbe abgerahmte unter 33 Grad wiegt, als mit 10 pCt. Wasserzusatz verfälscht angesehen wird.
 Wiesbaden, den 26. Juni 1885. Der Polizei-Präsident.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 9. Juli c. Vormittags 11 Uhr wollen Frau Heinrich Reinhard Wilhelm Blum Wwe. von hier und die Erben ihres verstorbenen Ehemannes die nachbeschriebenen Immobilien, als:

- 1) No. 3714 des Lagerbuchs, 50 Ruthen 13 Schuh oder 12 Ar 53,25 Du.-Mtr. Acker „Hinter Hainbrück“ 3r Gew. zwischen Heinrich Ludwig Freitag Erben und Ludwig Wachenheimer;
- 2) No. 3767 des Lagerbuchs, 72 Rth. 57 Sch. oder 18 Ar 14,25 Du.-Mtr. Acker „Am Pflugweg“ 2r Gew. zwischen Georg Faust und Johann Georg Heinrich Weil;
- 3) No. 3486 des Lagerbuchs, 37 Rth. 76 Sch. oder 9 Ar 44 Du.-Mtr. Acker „Hinter dem Ochsenstall“ 4r Gew. zwischen Gottfried Bürger und Jonas Schmidt Wwe.;
- 4) No. 3203 des Lagerbuchs, 50 Rth. 69 Sch. oder 12 Ar 67,25 Du.-Mtr. Acker „Vor dem Ochsenstall“ 3r Gew. zwischen Christian Wilh. Thon und Heinrich Christmann;
- 5) No. 6348 des Lagerbuchs, 36 Rth. 29 Sch. oder 9 Ar 07,25 Du.-Mtr. Acker „Wellrig“ 2r Gew. zwischen Andreas Daniel Kimmel und Karl Trapp;
- 6) No. 5001 des Lagerbuchs, 67 Rth. 38 Sch. oder 16 Ar 84,50 Du.-Mtr. Acker „Auf der Bain“ 4r Gew. zwischen Georg David Schmidt und Anton Karl Schöll,

in dem Rathhauseaale Marktstraße 16 dahier abtheilungshalber versteigern lassen.

Wiesbaden, den 25. Juni 1885.

Die Bürgermeisterei.

Bekanntmachung.

Die Grundbesitzer hiesiger Gemarkung werden daran erinnert, daß die Zehnten- und Gälten-Annuitäten pro 1885 bis Ende dieses Monats im Rathhause, Marktstraße 16 dahier, Zimmer No. 4, eingezahlt werden müssen. Gleichzeitig werden die in der Gemarkung Doh-

heim begüterten hiesigen Einwohner daran erinnert, daß diese Annuitäten bis Ende dieses Monats an die dortige Gemeindefasse einzuzahlen sind.

Wiesbaden, 24. Juni 1885. **Die Bürgermeisterei.**

Submission.

Die Anlieferung von 30 Stück Sandfängen mit Seitenschlitz und angegossenen Sandfangkasten soll im Submissionswege vergeben werden. Die Bedingungen nebst Zeichnung liegen im Zimmer No. 30 des Stadtbauamts in den Vormittagsdienststunden zur Einsicht offen. Offerten sind portofrei, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum Submissions-Termin **Mittwoch den 1. Juli Vormittags 10 Uhr** ebendasselbst einzureichen. Der Stadt-Ingenieur.
 Wiesbaden, 25. Juni 1885. Richter.

Termin-Kalender.

Montag den 29. Juni, Vormittags 10 Uhr:
 Einreichung von Submissionsofferten auf die Herstellung eines Cementrohrkanals in der unteren Kapellenstraße, in dem hiesigen Rathhause Marktstraße 5, Zimmer No. 30. (S. Tagbl. 145.)
 Holzversteigerung in dem Auringer Gemeindevald District „Rothenberg“. (S. Tagbl. 144.)
 Holzversteigerung in dem Dohheimer Gemeindevald District „Obere Trift“ 21a. (S. heut. Bl.)
 Mittags 1 Uhr:
 Versteigerung eines Wallachpferdes, Wagens, Karrens und sonstiger Deconomie-Geräthschaften, in dem Hause Thalstraße 37 zu Sonnenberg. (S. heut. Bl.)
 Nachmittags 2 1/2 Uhr:
 Versteigerung der zu dem Nachlasse des verstorbenen Fräuleins Charlotte Rougier von hier gehörigen Mobilien etc., in dem Hause Dohheimerstraße 35. (S. heut. Bl.)

Blafate: „Möblirte Zimmer“, auch aufgegeben, vorräthig in der Exped. d. Bl.

Alle Diejenigen, welche eine berechnigte Forderung an den verstorbenen Herrn **Rechnungsrath a. D. August Wagner** haben, werden um Einsendung der Rechnung bis zum 15. Juli d. J. ersucht.
 16411 Baurath **Wagner**, Wiesbaden, Nicolassstraße 14.

I. Qualität Kalbfleisch . . . per Pfd. 56 Pf.,
Keule 60
Schnitzel und Fricando 1 Mk.
 bei **Hahn, Kirchhofsgasse 7.** 16468

Ein guterhaltenes Tafelklavier (Palisanderholz, auf Messing laufend) ist billig abzugeben bei H. & R. Schellenberg, Webergasse 6. 16438

Frisches natürliches Niederelster Wasser wird in größeren und kleineren Quantitäten franco geliefert Karlstraße 32, Hinterh., 1 St. hoch bei **Conrad Paul.** 16497

Gute gelbe Kartoffeln sind so lange Vorrath zum billigsten Preise centnerweise zu haben kleine Schallbacherstraße 4, 1 Stiege hoch. 16412

Cession! Meine Forderung von „drei Mark“ an einen **Parlier** eines hiesigen Maurermeisters ist zu cediren; für den **Eingang wird keine Garantie** geleistet.
16478 **Louis Rehnemer, „zum Freischütz“.**

1 bis 2 Damen finden ungenirten **Mittagstisch** oder **Pension.** Zu erfahren **Bleichstraße 15, Eckladen.** 16448

Gesucht wird eine Frau zum **Mitstillen eines Kindes.**
Näh. Exped. 16442

Canal-Arbeit,

ca. 30 Meter Länge und 6 Meter Tiefe, zu vergeben. Berg-
leute vorgezogen. Näh. **Kirchgasse 29 im Comptoir.** 16475

Verloren, gefunden etc.

Verloren wurde am 24. d. M. vom **Neroberg** bis **Kapellen-**
straße (Fahrweg), eine silberne Münze. Gegen gute
Belohnung abzugeben in der Exped. 16398

Verloren wurde am **Donnerstag Abend** ein **goldenes**
Medaillon an einem kurzen Ketten, wahrscheinlich vom
„**Dreikönigsteller**“ bis zur **Paulinenstraße.** Abzugeben gegen
Belohnung **Karlstraße 40, Hinterhaus.** 16413

Ein **goldener Widder** wurde in der
Adolfsallee oder Diebricherstraße ver-
loren. Es wird gebeten, denselben gegen gute Be-
lohnung abzugeben **Diebricherstraße 4.** 16535

Verloren

von der **Rheinstraße** bis in die **Anlagen** ein **Armband von**
oxydirtem Silber mit einer Granate. Gegen Beloh-
nung gefälligst abzugeben **Moritzstraße 14, 2. St.** 16472

Am **Mittwoch Abend 6 Uhr** wurde auf dem Wege vom
Leberberg nach dem **Schloße** eine **weiß-leberne Schürze**
nebst einem **Diplom** verloren. Gegen Belohnung abzugeben
Leberberg 12. 16416

Ein **kleines Messerchen** mit **Elfenbeingriff** (in ein
Necessair gehörend) wurde am **Samstag** von der **Burgstraße**
bis **Gartenstraße** verloren. Der redliche Finder wird gebeten,
dasselbe gegen Belohnung **Gartenstraße 1** abzugeben. 16536

Ein junger **Kanarienvogel** mit dunklem Haupt ist entflohen.
Dem Wiederbringer eine Belohnung **Schwalbacherstraße 12.** 16437

Verlaufen ein **kleiner Pinscher.** Dem Wieder-
bringer eine Belohnung im **Gasthaus „Zum Erb-
prinz“.** Vor Ankauf wird gewarnt. 16462

Angemeldet bei Königl. Polizei-Präsidium

als gefunden: 1) ein leeres **Weinfäß**, 2) 56 Pf. in losen **Münzen**,
3) ein **Plüschstück**, 4) ein **Portemonnaie** mit 1,97 Mk. und einer Rechnung
auf den Namen „**Frl. Anna Schröder**“ lautend, 5) ein **Visitenkarten-**
stischchen mit **Visitenkarten** auf den Namen „**Hab. Albert Flach**“ lautend,
6) ein **silberner Manschettenknopf**, 7) eine **rothe Tischdecke**, 8) ein **goldener**
Ring von einer **Uhr**, 9) eine **Vorstednadel**, 10) eine **Brosche**, 11) ein
Taschentuch, gez. „**J. R.**“ verflochten, 12) eine **alte Brieftasche** mit
Visitenkarten auf den Namen „**G. F. Köhlin**“ lautend, 13) ein **Armband**
(**Stahlfette**), 14) ein **Vincenz** mit einem **blauen Bindfaden**, 15) mehrere
Schlüssel und **Drücker**.

Immobilien, Capitalien etc.

Schöne Villa im Preis von 75,000 bis 100,000 Mk. zu
kaufen gesucht. Näh. Exped. 281

Herrschaftliches Haus, Adolfsallee, mit großem Ueber-
schuß, zu verkaufen. Näh. Exped. 281

10,000 Mark werden gegen gute Versicherung gesucht.
Näh. Exped. 16426

40,000 Mk. à 5% gegen **feinste Hypothek** gesucht. Offerten
sub **W. G.** an die Exped. d. Bl. erbeten. 281

14,000 Mk. zum 1. Juli auf erste Hypothek zu 4 1/2 % mit
1/3 vierteljährlicher **Zinszahlung** auszuliehen. Näh. Exp. 16417

Hypotheken-Capital à 4, 4 1/2 und 4 3/4 %.

Oberlaender & Cie., Langgasse 6. 281

(Fortsetzung in der 4. Beilage.)

Frage?

Sollte für **Biesbaden**, abgesehen von **Sonder-**
interessen, eine **Markthalle** nicht nöthiger sein als
ein **neues Theater?**

16400 Eine Hausfrau.

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Eine **gewandte Verkäuferin** sucht Stelle durch **Ritter's**
Bureau, Taunusstraße 45 (Laden). 16522

Eine **perfecte Kleidermacherin** sucht Kunden in und außer
dem Hause. Näheres **Saalgasse 16, 1. Stiege.** 16473

Eine **Näherin** mit **Hand-Nähmaschine**, auch im **Schneidern**
erfahren, sucht in und außer dem Hause **Beschäftigung.** Näh.
Nerostraße 12, Parterre. 16485

Eine **perfecte Büglerin** sucht Kunden. Näh. **Adlerstr. 1.** 16492

Eine tüchtige **Wäschfrau** sucht **Beschäft.** N. **Sommerstr. 1.** 16460

Ein j. **Mädchen** sucht **Monatsstelle.** N. **Quersstraße 2, Laden.** 16479

Gutes **Herrschaftspersonal** jeder **Branche** empfiehlt und placirt
stets das **Bureau „Germania“, Häfnergasse 5.** 16527

Ein **Mädchen**, welches noch nicht gedient hat, **perfect Kleider-**
machen und **Weißnähen** versteht, auch etwas **frisiren** und **bügeln**
kann, sucht Stelle. Näh. **Neugasse 10, Parterre.** 16175

Hotelpersonal placirt stets das **Bureau „Germania“.** 16527

Ein **ordentl., gut empfohlenes Mädchen** sucht Stelle als **Allein-**
ob. Hausmädchen d. Linder's Bur., Faulbrunnenstr. 10. 16525

Eine **Hoteltöchin** sucht Stelle durch das
Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 16527

Ein **guterzogen. Mädchen** mit g. **Zeugn.** sucht Stelle zu gr. **Kindern**
oder als **bes. Zimmermädchen.** Näh. **Wegergasse 21, 1. St.** 16508

Mehrere **Haushälterinnen, Zimmermädchen**
und **Bonnen** empfiehlt das
Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 16527

Ein **geb. Fräulein**, im **Haushalt practisch** erfahren, mit vorzügl.
Zeugnissen, sucht Stelle. Näh. **Kouisenstraße 20, 1. St.** 16521

Herrschafts- und feinhürgerliche Köchinnen empfiehlt
das **Bureau „Germania“, Häfnergasse 5.** 16527

Ein **Mädchen** mit **mehrfähr. Zeugnissen**, welches gut
bürgerlich kochen kann, sucht Stelle als **Mädchen allein**
durch **Frau Schug, Hochstraße 6.** 16427

Eine **Herrschaft** sucht **Abreise halber** für ihr
Mädchen, das im **Kochen** und **aller Hausarbeit** er-
fahren ist, Stelle. Näheres **Nerothal 13.** 16420

Ein **Mädchen** aus guter **Familie**, welches alle **Hausarbeiten**
gründlich versteht, sowie **nähen** und **bügeln** kann, sucht Stelle.
Näheres **Wellrißstraße 39, 1. Stock rechts.** 16506

Ein j. **Mann**, in der **Buchführung** bewandert, sucht Stelle
auf einem **Bureau.** Näh. Exped. 16467

Diener und Kutscher empfiehlt das
Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 16527

Personen, die gesucht werden:

Ein **Ladenmädchen**, 1 **feines Kindermädchen**, 2 **Mädchen** für allein
u. **Küchenmädchen f. Linder's Bur., Faulbrunnenstr. 10.** 16526

Lehrmädchen für den **Laden** und das **Arbeitszimmer**
sucht **Christ. Jstel.** 16482

Eine **tüchtige Weißzeug-Näherin** nur für
Damen-Wäsche gesucht bei
Ad. Lange, Wäsche-Geschäft, Langgasse 16. 16435

Eine **durchaus perfecte Singer-**
Maschinennäherin wird **sofort** für
dauernd gesucht **Langgasse 50, Bel-Etage.** 16530

Ein **Mädchen** auf gleich gesucht **Häfnergasse 19.** 16532

Gesucht mehrere **Kammerjungfern**, ein **Zimmermädchen**,
welches **englisch** spricht, eine **Kindergärtnerin** mit **Sprach-**
kenntnissen, eine **französische** **Bonne** nach **England**, 5 **Mädchen**
als **solche** allein und 2 **Kellnerinnen** durch das **Bureau**
„Germania“, Häfnergasse 5. 16526

Französische Bonne, sowie ein feineres Mädchen, welches kochen und nähen kann, zu einer Dame als allein sucht

Ritter's Bureau, Taunusstraße 45, Laden. 16522
Gefucht Zimmer- und Hausmädchen, junge Kellner und Haus-
burken durch **Wintermeyer**, Häfnergasse 15. 16529

Gefucht sofort 3 tüchtige Kellnerinnen durch
Dörner's Bureau, Metzgergasse 21. 16508

Ein Mädchen von 14—16 Jahren auf 1. Juli zu Kindern
gefuht Kengasse 24. 16513

Ein tüchtiges Dienstmädchen auf 1. Juli, sowie 1 Zopf-
junge gefucht. Näh. bei Herrn Jacob Keller, Metzger,
Schwalbacherstraße 45. 16507

Ein fleißiges, reinliches Mädchen gef. Marktstr. 34, II. 16500
Perfekte **Kammerjungfer** für sofort fuht

Ritter's Bureau, Taunusstraße 45, Laden. 16522
Mehrere Hotelzimmer- und Küchenmädchen, Mädchen, welche
kochen können, für allein und Kindermädchen fuht

Ritter's Bureau, Taunusstraße 45, Laden. 16522
Ein gefetztes Mädchen, das einen kl. Haushalt selbstständig
führen und gut kochen kann, wird per 1. Juli gefucht Lang-
gasse 6, 1 Treppe. Anfragen von 1—3 Uhr. Nachm. 16505

Gefucht 1 gef. Person Dambachthal 10, III, v. 1—3 Uhr. 16476
Ein tüchtiges Mädchen für Küchen- und Hausarbeit zum
sofortigen Eintritt gefucht. Näheres Marktstraße 2. 16466

Ein j. Mädchen vom Lande gefucht Saalgasse 32, P. 16118
Ein Mädchen von 14—16 Jahren gefucht

Steingasse 10, Parterre. 16418
Gefucht fogleich 1 geprüfte Kindergärtnerin, 2 fein-
bürgerliche Köchinnen, 1 Restaurationsköchin, 3 Mädchen für
Geschäftshäuser d. **A. Eichhorn**, Schwalbacherstr. 55. 16509

Für Schneider.
Ein Tag Schneider gefucht **Webergasse 4.** 16301

Ein kräftiger Junge, welcher das Zimmergeschäft lernen will,
gefucht Hellmundstraße 26, Parterre. 16465

Schreiner gefucht von **H. Kern**, Römerberg 6. 16523
Ein zuverlässiger **Parquetbodenleger** gefucht

Steingasse 7. 16351
Ein **Lapeziregehilfe** gefucht Adlerstraße 29. 16510

Mehrere tüchtige **Hotelfellner** für sofort fuht
Ritter's Bureau, Taunusstraße 45, Laden. 16522

Ein älterer, alleinstehender Mann, der Garten-
arbeit gründlich versteht, kann dauernde Be-
schäftigung finden Kapellenstraße 57. 16446

Ein braver Junge kann die Gärtnerei erlernen. Näheres
Blatterstraße 13a. 16499

Anstreicher gefucht von
A. Oehme, Bleichstraße 25. 16455

Tüncher und Anstreicher gefucht Karlstraße 40. 16471
Ein ganz junger **Bursche** wird als **Ausläufer**

gefucht **Webergasse 11.** 16458
Ein kräftiger **Hausbursche** sofort gefucht. R. Exp. 16456

Zum 1. Juli fuht einen **Hausburschen** die
Victoria-Apotheke, Rheinstraße. 16422

Ein zuverlässiger **Knecht** wird gefucht. Näh. Exp. 16483
(Fortsetzung in der 4. Beilage.)

Wohnungsgefuht X. V. 33 ist erledigt! 16534

Wohnungs-Anzeigen.

Gefuche:
Miethgesuch.

Unmöblirte Etage in guter Lage per 1. October bis 1. Juli 1886
gefucht. Offerten unter **T.** an die Exped. d. Bl. erbeten. 16470

Gefucht zum 1. October eine Wohnung von 4 Zimmern und
Zubehör, womöglich mit Gartenbenutzung. Offerten unter
H. M. an die Expedition erbeten. 16450

Zwei geräum., möbl. Zimmer für 2 Personen
dauernd zu miethen gefucht. Offerten mit äußerster
Preisangabe incl. Bedienung unter **F. L.** an die Exped.
d. Bl. erbeten. 16496

Ein Zimmer, mit Fenster nach Norden
gehend, gefucht. Offerten unter **C. N.** an die
Expedition d. Bl. erbeten. 16486

Eine freundliche Wohnung, 4—5 Zimmer mit
Balkon oder Garten, gesunde Lage, zum 1. October
von ruhiger Familie (3 Personen) gefucht. Offerten
mit Preisangabe unter Z. 13 an die Exped. 16070

Ein alter Herr fuht kleine, einfach möblirte Unter-
Wohnung in gutem und ruhigem, ländlich freigelegenem
Hause; desgleichen guten Mittagstisch. Angebote mit Preis-
angabe erbittet per Post **Wegener**, Panrod bei Kirberg. 16445

Angebote:
Kapellenstraße 2 zwei Zimmer, Kammer und Keller sofort
zu vermieten. 16517

Kapellenstraße 33 ist die Bel-Etage von 5 Zimmern, Küche
und Zubehör auf 1. October zu vermieten; ebendasselbst ist
eine schöne Frontpiz-Wohnung von 3 auch 4 Zimmern,
Kammer, Küche u. Keller auf gleich oder später zu verm. 16405

Ede der Kirchgasse und Louisenstraße 36 ist die 1. Etage
von 5—6 Zimmern mit Zubehör auf 1. October zu verm. 16491

Louisenstraße 16 ist ein kleines Zimmer zu verm. 16490
Mauergasse 10 sind die Parterreräume, in welchen seither
ein Spezerei-Geschäft betrieben wurde (auch als Laden ein-
gerichtet), auf 1. October zu vermieten. 16494

Michelsberg 10 sind zwei ineinandergehende, gut möblirte
Zimmer an 1 oder 2 Herren zu verm. Näheres. 2 St. 16434

Rheinstraße 7 eine Wohnung von 5 Zimmern, erste Etage,
auf 1. October zu vermieten. Näh. Rheinstraße 9. 16463

Taunusstraße 49 1—2 möblirte Zimmer auf gleich zu ver-
mieten. Näheres Parterre im Bureau. 16489

Wellrichstraße 39 ist im 3. Stock eine Wohnung von 4 Zim-
mern, Küche, Manfardie u. Zubehör auf 1. October zu vm. 16415

Wörthstrasse 7, Neubau,
direct an der Rheinstraße, sind mehrere freundliche
Wohnungen per 1. October zu vermieten. Näheres zu er-
fragen bei **Philipp Moog**, Mühlgasse 9. 16501

Begugshalber ist die Bel-Etage Schwalbacherstraße 25, be-
stehend aus 9 Wohnräumen nebst Zubehör, mit Gas- und
Wasserleitung versehen, auf 1. October c. zu vermieten.

Näh. daselbst Parterre links oder Wallmühlstraße 5. 16443
Zu vermieten auf 1. October eine Wohnung, belegen an der

Bierstadter Landstraße, von 4 Zimmern mit allem Zu-
behör; jährl. Miete 400 M. Auf Verlangen wird die Hälfte
des Gartens zugegeben. Näh. bei **Stahl**, Nerostraße 16. 16453

Eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Dachkammer und Keller
per 1. October zu vermieten. Näh. Wellrichstraße 9. 16464

1—2 möblirte Zimmer mit separatem Eingang 1. Etage mit oder
ohne Pension billig zu vermieten Hellmundstraße 40. 16447

Zimmer und keine Pension auf beliebige Zeit für **Herren**
oder **Damen** in angen. Häuslichkeit bei **alleinstehender**
Dame billig. Wo ist zu erfahr. Bleichstraße 15, Ecladen. 16449

Möbl. Zimmer zu vermieten Goldgasse 8, Seitenb. I. 16452
Ein einf. möbl. Zimmer (nach dem Garten) zu vermieten
Rheinstraße 47. 16429

Ein feinnmöblirtes Zimmer per 1. Juli zu vermieten Schwal-
bacherstraße 32 („Alleeseite“). 2 Stiegen links. Einzufohen
Nachmittags von 1—3 Uhr. 16425

Ein möblirtes Stübchen zu vermieten Heine
Webergasse 11, Dachlogis. 16474

Ein Zimmer mit Kost an 2 reinliche Arbeiter auf fogleich oder
1. Juli zu vermieten Hirschgraben 21. 16516

Obere Webergasse ist ein geräumiger, kühler Keller sofort zu
vermieten. Näh. bei **H. Ruppel**, Römerberg 1. 16480

Zwei Arbeiter erhalten Schlafstelle Adlerstraße 45, 1 St. 16459
Zwei reinl. Arbeiter erhalten Logis Kirchhofsgasse 10. 16531

Angenehmer Sommer-Aufenthalt.
„Villa Rheineck“, Niederwalluf a. Rh.

Schön möblirte Zimmer, gute Verpflegung. Mäßige Preise.
Bäder im Hause. Frau **Dr. Ritterfeld**. 18033

(Fortsetzung in der 4. Beilage.)

Wasch-Anzüge für Knaben

in den neuesten Façons, **garantirt waschächt**, wegen vorgerückter Saison zu **bedeutend herabgesetzten Preisen.** 16947

Eine Parthie **vorigjährige Knaben-Wasch-Anzüge** von 4 Mark anfangend.

47 Langgasse, Jean Martin, Langgasse 47.

Katholischer Lese-Verein.

Heute Sonntag den 28. Juni, von Nachmittags 4 Uhr an, zu Ehren des anwesenden „Katholischen Kirchen-Chors“ aus Rentershausen **Gartenfest.** Der hiesige „Katholische Kirchen-Chor“ hat in seiner bekannten Liebenswürdigkeit seine Mitwirkung freundlichst zugesagt. 16421

Männergesang-Verein „Alte Union“.

(Concert für das Abt-Denkmal.)

Diejenigen unserer verehrten **inactiven** Mitglieder nebst **Angehörigen**, welche die **Concert-Tour** nach **Schlagenbad** am **Sonntag den 5. Juli** mitzumachen wünschen, wollen sich **gef. bis zum 1. Juli** bei unserem Präsidenten, **Herrn Fritz Becker**, **Römerberg 36**, anmelden. **Fahrt** **preis hin und zurück 1 Mk.** **Nichtmitglieder**, sowie auch **Kinder** können sich **nicht** betheiligen.

93

Der Vorstand.

Rheingauer Hof.

Frei-Concert.

16477

Achtungsvoll **Hugo Bilse.**

Adolphshöhe.

Heute Sonntag den 28. Juni:

Grosses Concert,

ausgeführt von der „**Biebadener Schützen-Capelle**“, unter Leitung ihres Capellmeisters **H. Hoffmann.**

Anfang 5 Uhr.

16454

J. Ungeheuer.

Strauss-Wirthschafts-Eröffnung.

Sonntag den 28. Juni werde ich eine **Strauss-Wirthschaft** eröffnen, wobei nur **selbstgezogene Weine** verschiedener Jahrgänge, sowie **ländliche Speisen** verabreicht werden. Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein **Dossheim, den 27. Juni 1885.**

16414

Fr. Silbereisen L., Neugasse 79.

Sandmandelkleie mit Glycerin,

bestes, Mittel die **Haut weich und weiß** zu machen, das **Ausspringen** derselben zu verhüten und alle **Hautunreinheiten** zu beseitigen. In beliebigen Quantitäten bei

16461

Louis Schild, 3 Langgasse 3.

Frische Landbutter

per **Pfund 1 Mk. 5 Pf.** empfiehlt

16502

Kirchgasse 44, J. C. Keiper, Kirchgasse 44.

Blutfrühe und **Stockfrühe**, selbstgezogen, zu verkaufen **Ludwigstraße 4.**

16493

Paul Schilkowski,

Uhrmacher, Michelsberg 6,



empfiehlt sein Lager in **goldenen** und **silbernen Herren- und Damen-Uhren**, **Regulateuren**, **Pendules**, sowie in allen Arten **Wand-Uhren** unter Garantie. Große Auswahl in **Taluzi-, Nickel- und Stahlketten**. Reparaturen werden gut und billig unter Garantie ausgeführt. 16504

Ein großer Posten

feine Damenwäsche:

Taghemden, **Nachthemden**, **Beinkleider**, **Jacken**, **Frühermäntel**, **Röcke** und **feine Taschentücher**,

zu außergewöhnlich billigen Preisen

zum Verkauf gestellt.

M. Wolf, „Zur Krone“,

Hof-Lieferant.

257



Krankenwagen

eigener Construction

(prämiert auf der **balneologischen Ausstellung** in **Frankfurt a. M. 1881**) mit **Stahlrädern** und



Gummireifen sind vorrätig und werden nach Bestellung für jede Größe und nach besonderen Wünschen angefertigt, sowie **Reparaturen** an alten Wagen bestens ausgeführt. **Wagen zu vermieten.**

11340

Wilh. Sassmann, Saalgasse 30.

Prima Mauskartoffeln sind zu haben bei

16409

A. Nemberger, Moritzstraße 7.

Versteigerungssaal und Möbelhalle

43 Schwalbacherstraße 43.

Diese Woche sind eine große Parthie Möbel zum Verkaufe ausgestellt, als:

Garnituren, Betten, einzelne Sopha's, Chaises-longues, Sessel, Buffets, Waschkommoden, Nachttische, runde, ovale und Stegtische, Kleiderschränke, Weißzengschränke, Bücherschränke, Spiegelschränke, drei Toiletten, Waschkommoden, Bibliothekenschränke, Secretäre, Console, Kommoden, drei Damenschreibtische, Herrenschreibtische in Eichen u. Nußbäumen, Etageres, Kleiderständer, Gläser, Blumentisch mit Springbrunnen u. s. w.

Sämmtliche Möbel sind größtentheils gut erhalten, in Nußbäumen und Mahagoni.

Ferd. Marx,
Auctionator und Taxator.

74

Bad.-Bad. Classen-Loose, Hannov. Pferde-Loose

zu haben bei **L. A. Maseke, Hofl.,**
16431 Wilhelmstraße 30 („Park-Hotel“).

Die rühmlichst bekannten, garantirt reinen Naturweine der **Rhein. Wein-Compagnie Poths & Co.,**
Wiesbaden,

empfehlte zu folgenden Originalpreisen (per Flasche excl. Glas)
Niersteiner . Mt. 1.— | **Ingelheimer** . Mt. 1.25
Hochheimer . „ 1.20 | **Geisenheimer** . „ 1.50
Rüdesheimer . Mt. 1.90

(Glas wird wie berechnet zurückgenommen)

15545 **Franz Blank, Bahnhofstraße.**

Himbeeren-Syrup, neue Frucht,
Erdbeeren-Gelée mit ganzer Frucht,
schöner wie noch nie, zu haben in der 16481
Senf-Fabrik Schillerplatz 3, Thorfahrt, Hinterh.

Eine **Vogelorgel** billig zu verkaufen Römerberg 24. 16515

Gründlichen Unterricht im Klavierspiel, Gesang
und in der Theorie erteilt

A. Schliebner, Königl. Musikdirector,
Sellmundstraße 15. 8799

Unterricht.

Ein Fräulein, geprüfte Lehrerin, erteilt **Privat- und Nachhülfsstunden.** Beste Referenzen. Mäßiges Honorar. 13884
Näh. Exped.

Eine staatlich geprüfte Lehrerin sucht noch einige **Privatstunden** zu erteilen. Näheres Karlstraße 17. 9446

Gründl. Klavier-, Zither- und Guitarre-Unterricht
erteilt **H. Van, Saalgasse 32, 2 Tr.** 15929

Zither-Unterricht

erteilt **A. Goutta, Virtuos und Componist,**
15594 **Tannusstraße 24, 3. Et.**

Gründlichen Zitherunterricht erteilt eine Dame.
Näheres in der Musikalienhandlung des Herrn Schellenberg, Kirchgasse 33. 19027

Im Vorlesen, zur Begleitung, Correspondenz und deutschen Stunden empfiehlt sich eine junge Dame. Offerten unter „Vorleserin“ an die Exp. 16520

Todes-Anzeige.

16511

Heute Früh um 3 Uhr verschied nach längerem Leiden unser lieber Gatte, Vater, Bruder und Schwager,

Theodor Senlberger,

was wir hiermit Verwandten und Bekannten mit der Bitte um stille Theilnahme anzeigen.

Wiesbaden, den 27. Juni 1885.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag den 29. Juni Nachmittags 4 Uhr vom Sterbehause, Bleichstraße 2, aus statt.

Am Donnerstag Abend entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden unser liebes **Röschen** im Alter von beinahe 4 Jahren.

Um stille Theilnahme bitten

Wiesbaden, den 28. Juni 1885.

Die trauernden Eltern:

Georg Plaul.

Anna Plaul, geb. Meurer.

Die Beerdigung findet heute Sonntag Vormittags 10 Uhr vom Leichenhause aus statt. 16433

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Theilnahme bei dem uns betroffenen schweren Verluste sagen wir unseren tiefgefühltesten Dank.

15958

W. Sadony und Frau.

Dankagung.

Herzlichen Dank für die vielen Beweise aufrichtiger Theilnahme während der Krankheit, sowie bei dem Begräbnisse unserer unvergesslichen Frau **Julie Zippellus, geb. Nicol.**

16424

Die trauernden Hinterbliebenen.

Für die herzliche Theilnahme, die mir von allen Seiten bei dem Tode meines lieben Mannes in so reichem Maße erwiesen wurde, insbesondere für die reichen Blumen-spenden, sowie Herrn Pfarrer Grein für die trostreiche Rede am Grabe sage ich meinen herzlichsten Dank.

16236

Frau **Helene Häde Wwe.**

Dankagung.

Für die bei dem schmerzlichen Verluste uns gewordene Theilnahme sagen wir hiermit unseren tiefgefühltesten Dank.

16487

Familie Adrian.

Dankagung.

Allen Freunden und Bekannten, welche so herzlich Anteil an dem uns betroffenen Verluste unseres unvergesslichen Kindes nahmen, sowie allen Denjenigen, welche uns die vielen und schönen Blumen und Kränzen spendeten, sagen wir unseren herzlichsten Dank.

16077

Fritz Beck und Frau.

36. Jahrgang. **Mainzer Anzeiger.** 36. Jahrgang.

Anstreitig das billigste und verbreitetste aller hiesigen Tagesblätter. Der **Mainzer Anzeiger** erscheint täglich mit Ausnahme des Montags.

Der **Mainzer Anzeiger** wird sich auch fernerhin bestreben, durch immer größere Ausdehnung, Reichhaltigkeit und Uebersichtlichkeit in dem Gebotenen seinem Leserkreis eine **angenehme Unterhaltung**, dem inserirenden Publikum ein **wirksames Organ zur Förderung seiner Interessen** zu bieten, zumal der Inseratentheil unseres Blattes noch an 74 Plakatafeln täglich an den frequentesten Ecken der Stadt und Umgegend angeschlagen wird.

Der **Mainzer Anzeiger** ist das verbreitetste und eingebürgertste aller in Mainz erscheinenden Localblätter; dasselbe bringt außer den **Veröffentlichungen der hiesigen Bürgermeisterei** alle sonstigen **amtlichen Bekanntmachungen, Marktberichte, Verloosungen, Civilstands-Register, Witterungsberichte, Gelbcourse** &c. &c.

Der redactionelle Theil des **Mainzer Anzeiger** enthält stets die **neuesten Berichte über locale Tagesereignisse** &c. In seinem **Penitenten** bietet der **Mainzer Anzeiger** seinem Leserkreis stets ansprechende **Novellen, Biographien** &c.

Dem **Mainzer Anzeiger** wird jeden Sonntag das **Unterhaltungsblatt**

„Der Hausfreund“

gratis beigegeben. — Dasselbe enthält fesselnde Erzählungen, Gedichte, Preisräthel &c. &c. in reicher Auswahl.

Der **Mainzer Anzeiger** kostet in Mainz für 3 Monate . . . M. 1.71, in's Haus gebracht 39 Pf. mehr.
1 Monat . . . — 57, 13

Durch die Post bezogen M. 1.80 vierteljährig ohne Postaufschlag.

Der **Inserations-Preis** beträgt für die einmal gepaltene Petitzeile **20 Pf.**, bei öfterer Wiederholung **Preis-Ermäßigung**. Zur Veröffentlichung von

Anzeigen aller Art

ist daher der **Mainzer Anzeiger** von allen in Mainz und der Umgebung erscheinenden Localblättern das **geeignetste und billigste** und sichert durch seine **starke Verbreitung** in allen Schichten der Bevölkerung den **besten Erfolg**.

Bestellungen auf das mit dem 1. Juli 1885 beginnende neue Quartal beliebe man für

Mainz bei der **Expedition Welschmönchengasse 13**,
auswärts bei den zunächst gelegenen Postämtern

zu machen. Auch erscheint daselbst im 22. Jahrgange jeden Monat achtmal, am 1., 4., 8., 11., 15., 19., 23. und 27. die

„Deutsche Wein-Zeitung“

(Weingroßist und Weinhandlung sind damit vereinigt), ältestes im Weinhandel verbreitetes und unter Mitwirkung gediegener Fachleute den Handels-Interessen entsprechend redigirtes Fachblatt. — Für **Wein-Versteigerungs-Anzeigen** sowohl als auch für sonstige **Fach-Annoncen** wirksamste Verbreitung. Abonnementspreis incl. Bestellgebühr pro Jahr 12 M. Inserationspreis 25 Pf. die sechsgepaßte Petitzeile.

Prompteste Mittheilung aller Vorkommnisse!
Schnellste Verbreitung für Fachinzerate!

Für Häuserbesitzer.

Während der jetzigen heißen Tage empfiehlt sich zur **geruchlosen Entleerung** von Sandfägen, Cisternen und Abtrittsgruben

16406 **Friedrich Deusser, Grabenstraße 20.**

Das **Reinigen der Bäume von Blutläusen** besorgt **Fr. Guckes, Weißstraße 6.** 16419

Ein schöner, zweithüriger und zwei einthürige **Kleiderschränke**, sowie eine 3 Meter hohe **Treppenleiter** billig zu verkaufen Hochstraße 4. 16524

Eine **Garnitur Möbel** (geschnitten) wegen Mangel an Raum zu verkaufen Rheinstrasse 47. 16428

Eine **sächsische Regelbahn**, für Wirthschaften, sowie für Private geeignet, zu verkaufen in der „Alteutschen Bierstube“ bei **Martin Vath.** 16512

Zwei gute **Ziegen** zu verkaufen Sonnenbergerstraße 18. 16404

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 26. Juni.

Geboren: Am 18. Juni, dem Schreiner August Schneider e. T., N. Frieda Auguste. — Am 20. Juni, dem Tagelöhner Friedrich Herborn

e. T., N. Gise Caroline. — Am 22. Juni, dem Herrnschneidergesellen Heinrich Ullrich e. S., N. Heinrich Theodor. — Am 20. Juni, dem Tagelöhner Wilhelm Kühn e. S. — Am 25. Juni, dem Lehrer Carl Schang e. T. — Am 25. Juni, dem Conditorgehilfen Eduard Berghaus e. i. S.

Aufgeboren: Der Holzbildhauergehilfe Jacob Dumm von Rautenthal, Amis Elville, wohnh. dahier, und Philippine Anna Henriette Ruppert von hier, wohnh. dahier.

Gestorben: Am 25. Juni, Anna Helene, T. des Eisenbahnportiers Ludwig Dietrich, alt 1 J. 6 M. 15 T. — Am 25. Juni, Elisabeth, geb. Köbler, Ehefrau des Privatiers Philipp Freig, alt 68 J. 7 M. 24 T. — Am 25. Juni, Therese Rosine, T. des Schlossergehilfen Georg Maul, alt 3 J. 10 M. 18 T. — Am 25. Juni, der unverheh. Tagelöhner Johann Heg von Bagenborn in Oberhessen, alt 25 J. 4 M. 18 T. — Am 25. Juni, Henriette, Zwillingstochter des Schlossergehilfen Oscar Schär, alt 2 M. 20 T. — Am 25. Juni, Victor Eugen Carl, S. des Laditers Philipp Hofmann, alt 10 M. 4 T. — Am 25. Juni, Luise, T. des Kuchlers Louis Groß, alt 10 M. 23 T. — Am 25. Juni, Susanne, geb. Reiningen, Ehefrau des Fuhrmanns Philipp Meß, alt 63 J. 1 M. 23 T.

Verichtigung: In dem Auszuge vom Gestrigen in No. 147 d. Bl. muß es unter „Aufgeboren“ in der 2. Zeile von oben „Keller“ statt „Stellner“ heißen. **Admgl. Standesamt.**

Auszug aus den Civilstands-Registern der Nachbarorte.

Biedrich-Rosbach. Geboren: Am 19. Juni, e. unehel. Sohn, N. Philipp Wilhelm. — Am 21. Juni, dem Fabrikverwalter August Diekmann e. S. — Am 23. Juni, dem Schuhmachermesler Joseph Lanzer e. T. — Am 24. Juni, dem Fabrikarbeiter Heinrich Boß e. T. — Aufgeboren: Der Locomotivheizer Johann Wilhelm Michael Baumann von hier, wohnh. dahier, und Caroline Ruppert von Schönbach, Amis Herborn, wohnh. dahier. — Der Schuhmachermesler Friedrich Gläbner von Marjahn, Amis Selters, wohnh. dahier, und Katharine Hammerichmidt von hier, wohnh. dahier. — Der Fabrikarbeiter Georg Karl Johann Friedrich Seelgen von hier, wohnh. zu Schierstein, und Wilhelmine Philippine Bad, wohnh. zu Wiesbaden. — Der Tagelöhner Jacob Boos, wohnh. zu Dohheim, früher dahier wohnh., und Marie Katharine Berghäuser, wohnh. zu Dohheim, früher zu Hadamar wohnh. — Verheirathet: Am 24. Juni, der verw. Tagelöhner Karl Theodor Fuchs von hier, wohnh. dahier, und Marie Dorothea Weinand von Vogel, Amis Nastätten, wohnh. dahier. — Gestorben: Am 19. Juni, Johann, S. des Premiers Johann Schmidt, alt 4 J. 6 M. — Am 19. Juni, die unverheh. Näherin Rosa Fischer von hier, alt 40 J. — Am 19. Juni, Amalie, T. des Barbiers Joh. Bauer, alt 2 J. — Am 21. Juni, Franz, S. des Tagelöhners Joh. Wismann, alt 1 J. — Am 21. Juni, Peter, S. des verstorbenen Tagelöhners Conrad Schneider, alt 2 J. — Am 22. Juni, Auguste Henriette, geb. Schröder, Ehefrau des Gärtners Hermann Wilhelm Hölzburg, alt 23 J. — Am 25. Juni, Frieda, T. des Tröblers Gottschalk Goldschmidt, alt 8 M. — Am 25. Juni, Johann, unehel., alt 1 J.

Sonnenberg und Rambach. Geboren: Am 18. Juni, dem Ländler Ludwig Wagner zu Rambach e. T., N. Dorothea Caroline Philippine Christiane. — Am 20. Juni, dem Bader Carl Priker zu Sonnenberg e. S., N. August Julius. — Verheirathet: Am 21. Juni, der Ländlergehilfe Philipp Wilhelm Maner aus Heßloch, bisher wohnh. daselbst, jetzt zu Sonnenberg wohnh., und Wilhelmine Lind aus Sonnenberg. — Gestorben: Am 15. Juni, Anna Wilhelmine, T. des Schriftsetzers Carl Dörz zu Sonnenberg, alt 1 J. 1 M. 3 T. — Am 19. Juni, Wilhelmine Philippine Magdalene, T. des Schreiners Philipp Wiesenborn zu Sonnenberg, alt 6 M. 1 T. — Am 19. Juni, Philippine Elisabeth, T. des Fuhrmanns Philipp Pfeiffer zu Sonnenberg, alt 7 J. 3 M. 8 T. — Am 22. Juni, der Dr. med. und Sanitätsrath Leopold Harting zu Sonnenberg, alt 76 J. 2 M. 7 T. — Am 23. Juni, der Tagelöhner Heinrich Dinges zu Rambach, alt 34 J. 9 M. 17 T. — Am 25. Juni, Wilhelmine Christiane Caroline, T. des Ländlers Karl Heinrich Jerbe zu Rambach, alt 4 J. 6 M.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 27. Juni 1885.)

Adler:		Schwarzer Bock:	
Siemens, Weinberg, Kfm.,	St. Louis, Cresfeld.	Propping, Rent.,	Eisenach.
Ullrich, Kfm.,	Gotha.	Meerowitz, Rechtsanw.,	Wilna.
Emcke, Rent.,	Demmin.	Schlacht, Rent. m. Fr.,	Hillesheim.
Gleim, Kreisger. - Rath a. D. m.		Zwei Bücke:	
Fam. u. Bed.,	Kassel.	Hutter, Fr.,	Montabaur.
Kretzer, Kfm.,	Leipzig.	Gustav, Fr.,	Montabaur.
Söss, Kfm.,	Leipzig.	Kern, Fr.,	Castel.
Schmolder, Kfm.,	Frankfurt.	Heinen, Fr.,	Mahlhausen.
Ranschle, Kfm.,	Pforzheim.	Schäfer, m. Sohn, L.-Lonsheim.	
		Kramer, kgl. Hofschsp.,	Dresden.
		Ahrens, Fr.,	Dresden.

Bären:		Hotel Dachs:	
Schmitz, Fr. Rent.,	Köln.	Boschtleff, Fr. Rent. m. Gesellschafterin u. Bed.,	Moskau.
Wasbinder, Fr.,	Rörmund.		
Baranoff, Fr.,	Russland.	Wasserheilanstalt Dietsenmühle:	
Kleinoff, Fr.,	Russland.	Grünwald, Fabrikb. m. Fr.,	Wien.
Klesberger, Buchhändl.,	Speyer.	Bernstein, Rechtsanw. u. Notar,	Spremberg.

Cöllnischer Hof:	
Pindau, Kfm. m. Fr.,	Berlin.
Quade, Prem.-Lieut.,	Heilbronn.

Einhorn:

Koch, Kfm., Stuttgart.
Lemmel, Kfm., Strassburg.
Krech, Ingen., Hamm.
Feist, Kfm., Solingen.
Haller, Kfm., Augsburg.
Fenötsel, Kfm., Augsburg.
Kaspar, Fr., Weilburg.
Schlicht, Fr., Weilburg.
Lohr, Fr., Weilburg.
Dutz, Fr., Braunsfels.
Wagner, Kfm., Köln.
Thierne, Fr. Rent., Chemnitz.
Rentsch, Fr. Rent., Witten.

Eisenbahn-Hotel:

Brenner, Fr. Rent. m. T., Berlin.

Engel:

Auerbach, Fr. m. Kinder u. Bed., Altona.
Sjöberg, Stockholm.
Irmer, Fr., Weissenfels.
Ulrich, Rent., Rysum.

Europäischer Hof:

Heck, Fabrikbes. m. Fr., Mainz.
Dix, Kfm., Werdaun.
Remkes, Fr., Elberfeld.
Heller, Fr., Köln.

Vier Jahreszeiten:

Leunggren, Fr., New-York.
Flagler, Fr., New-York.
Stolle, Fr., Boston.
Knight, m. Fr., Southampton.
Wimmer, Amtsg.-Rath m. Fam., Augsburg.
Schirmer, Ldg.-R. m. Fr., Bamberg.

Goldene Kette:

Sommer, Lehrer, Benshausen.

Goldene Krone:

Friedrich, Fr., Zwickau.

Nassauer Hof:

Smith, m. Fr., Philadelphia.
Lee, Virginia.
Oden, m. Fr., Mannheim.
Heymann, m. Fam., New-York.
Rötzer, m. Fr., Budapest.
Gutmann, Paris.
Elkan, Sydney.

Nonnenhof:

Langlotz, Kfm., Berlin.
Müller, 2 Eisenb.-Ass., Bamberg.
Adams, Kfm., Aachen.
Pulvermacher, Kfm., Berlin.
Lies, m. Fr., New-York.
Michaelis, m. Fam., New-York.
Elmers, New-York.
Röls, New-York.
Wintermeier, New-York.
Finke, New-York.
Heyderhof, Kfm., Hilden.
Morrell, Kfm., Mulhausen.
Loose, Kfm., Elberfeld.
Jäger, Kfm., Lisch.
Schuhmacher, Kfm. m. Fr., Braunschweig.

Bauer, Kfm., Lennep.
Reifenrath, Kfm., Herborn.
Moona, Kfm. m. Fr., Dortmund.
Ditz, Fr., Giessen.
Keller, Fr. m. Tochter, Giessen.
Wöste, Kfm., Köln.
Bender, Kfm., Mannheim.
Marchant, Kfm., Frankfurt.
Feuerstein, Kfm., Köln.
Eckers, Dr. med., Köln.
Rumswinkel, Kfm. m. Fr., Dormagen.

Hotel du Nord:

Wesson, m. Fr., Springfield.
Schiff, Brüssel.
Sterns, Fr., New-York.
de la Vigne, Fr., Paris.

Weissen Ross:

Möhring, Gutsbes. m. Fr., Hammendorf.
Kelders, Fr. Bürgermst. m. T., Ohligs.
Wipperfurth, Kfm., Chemnitz.
Fischer, Kfm., Chemnitz.
Stöckel, Kfm., Gera.
Kattwinkel, Kfm., Bielstein.
Richter, Fr., Erfurt.

Rhein-Hotel:

Sprengel, Fbkb. m. T., Hannover.
Bender, Fr. Dr., Bochum.
Kerstens, Rent. m. Fr., Tilburg.
Kiekens, Fbkb. m. Fr., Tilburg.
Vermeiren, Consul, Christiania.
Vermeiren, Fr., Labeck.
Wolffen, Dir. m. Fr., Stavenhagen.
Meerburg, Rent., Katwyk.
Galatro, m. Fr. m. Bed., Neapel.
Justus, Ldg.-Rath m. Fr., Kassel.
Sommerfeld, Kfm., Wilhelmshafen.
Hutten, Rent. m. Fr., Brooklyn.
Folly, Fr. m. Tochter, Cleveland.
Watson, Rechtsanw. Dr. m. Fm., San Francisco.

Powell, Fr. m. 2 Töcht., Boston.
Robinson, 2 Fr. Rent., Fort Wayne.
Hobson, Fr. m. Tocht., Hannibal.
van der Moore, Eisenb.-Director, Amsterdam.
Schuchhardt, Offizier m. Fr., Baden-Baden.
Robinson, Rent., Chicago.

Schützenhof:

Niemer, Rent. m. Fm., Münster.
Schroder, Rent. m. B., Frankfurt.
Bauer, Oberwinter.
Michel, Fr., Eisenach.

Sonnenberg:

Espenschied, Fr., Siefersheim.
Rohrbach, Fr., Ettersheim.
Koch, Fr., Altenkirchen.
Koch, Fr., Altenkirchen.

Spiegel:

Bensberg, Reg.-Secret., Köln.
Riffel, Mainz.
Levi, Kirchheimbolanden.
Mansky m. Fr., Heide.

Taunus-Hotel:

Tilmans, Fr. Hotelbes., Brüssel.
Quillet, Fr. Hotelbes., Brüssel.
Haackmann, Fr. Hotelbes., Haag.
Hiegemann, Fabrikbes., Berlin.
Schering, Kfm., m. Fm., New-York.
Hanau, Kfm. m. Fr., Saarlouis.
Junker, Kfm., M.-Gladbach.
Wesselhoef, Kfm., London.
Bennesse, Kfm., Derby.
Bennesse, Kfm., London.
Flischer m. Fr., Bradford.

Hotel Trinthammer:

Mendhe, Kfm., Usingen.
Capito, Kfm., Chemnitz.
Steinseifer, Kfm., Eisfeld.

Hotel Victoria:

v. Reisner, Rittergutsbes. m. Fam. u. Bed., Heiderdorf.
Lob, Rent., New-Orleans.
Bar, Rent., New-Orleans.
Wegner, Rittgtsb., Klein-Weseritz.

Hotel Vogel:

Rinke, Kfm. m. Fm., Heiligenstadt.
Gleiser, Ober-Insp., Karlsruhe.
Weidenmüller, Kfm. m. Fr., Düsseldorf.

Hotel Weiss:

Hinterwaldner m. Fr., Innsbruck.
Preyer, Fr., Innsbruck.
Mayer, Fr., Wien.
Kilbel, Zillerthal.
Krapf, Fr., Zillerthal.
Seifert, Kufstein.
Wollenrath, Kfm., Münster.
Winterhald, Miltenberg.
v. Glasenapp, Assessor, Berlin.
Malmus, Kassel.

Privat-Hotel Wenz:

Wolf, Fr. Rent., Düsseldorf.
Heier, Fr. Rent., Düsseldorf.

In Privathäusern:

Langgasse 46:
Thennes, Kfm., Barmen.
Park-Villa:
Frei-Kilp, Fr., Bamberg.
Taunusstrasse 45:
Schröder, Thierarzt, Aschersleben.

Fremden-Führer.

Königl. Schauspiele. Heute Sonntag: X. Gesamt-Gastspiel der Münchner. „Der Schlagring“. — Morgen Montag: XI. Gesamt-Gastspiel der Münchner. „Der Herrgottschneider von Ammergau“.

Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.

Kochbrunnen und Anlagen in der Wilhelmstrasse. Täglich Morgens 6 1/2 Uhr: Concert.

Merkel'sche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 8-6 Uhr.

Architectur-Ausstellung (Friedrichstrasse 5, nächst dem Museum). Geöffnet: Täglich von Morgens 8 bis Abends 7 Uhr Eintritt frei.

Gemälde-Galerie des Nass. Kunstvereins (im Museum). Geöffnet: Täglich, mit Ausnahme Samstags, von 11-1 und von 2-4 Uhr.

Naturhistorisches Museum. Während der Sommermonate jeden Montag, Mittwoch und Freitag von 3-6 Uhr und Sonntags von 11-1 Uhr geöffnet.

Königl. Schloss (am Markt). Castellan im Schloss.

Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.

Protest. Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.

Katholische Nothkirche (Friedrichstrasse 28). Den ganzen Tag geöffnet.

Synagoge (Michelsberg). Wochentage Morgens 6 1/4 und Abends 6 1/2 Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Synagoge (Friedrichstrasse 25). Wochentage Morgens 5 1/2 und Abends 7 Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, vom Morgen bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan.

Fahrten-Pläne.**Nassauische Eisenbahn.****Taunusbahn.**

Abfahrt von Wiesbaden:
525** 625 740* 820* 95* 1032* 1140
1250** 145** 218* 250** 330*
445** 59* 540* 643* 710**
741* 8* 840** 95* 1030 11**
Ankunft in Wiesbaden:
640** 738 84* 93* 1050* 1121
1222** 111* 130** 233** 258*
335** 411* 444* 530* 630** 730*
751* 822** 848* 942** 104* 1152*
* Nur bis Diebrich. ** Nur bis Gafel.
*** Nur an Sonn- und Feiertagen bis Gafel.
† Verbindung nach Eden.

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:
5 710 840 1029 1036 1287 236
347* 517 75 952*
* Nur bis Rüdesheim.
Ankunft in Wiesbaden:
754* 920 1055 1154* 227 47* 554
658* 755 94* 919 1094
* Nur von Rüdesheim. ** Nur an Sonn- und Feiertagen von Elbfeld.

Gessische Ludwigsbahn.**Richtung Wiesbaden-Niedernhausen.**

Abfahrt von Wiesbaden:
5 7 10 11 35 640 941*
* Nur Sonntags und Mittwochs.
Ankunft in Wiesbaden:
719 949 1234 439 839 941*
* Nur Sonntags und Mittwochs.

Richtung Niedernhausen-Simburg.

Abfahrt von Niedernhausen:
5 52 838 1138 351 730
Ankunft in Niedernhausen:
638 95 1135 347 815

Richtung Frankfurt-Höchst-Simburg.

Abfahrt von Frankfurt (Fahrh.):
721 1043 1218* 235 233** 448* 615
736** 1030*
Ankunft in Frankfurt (Fahrh.):
640* 745 1013 14 29* 455 621*
850** 924

* Nur bis Höchst. ** Nur bis Niedernhausen. † Nur Sonntags bis Niedernhausen.

Richtung Simburg-Höchst-Frankfurt.

Abfahrt von Simburg:
5 25 753 1042 234 7
Ankunft in Simburg:
637* 942 13 455 829
* Nur von Niedernhausen.

Stilwagen.

Abgang: Morgens 9 45 nach Schwalbach und Bollhaus (Personen auch nach Hahn und Wehen); Abends 6 30 nach Schwalbach, Hahn und Wehen.

Ankunft: Morgens 8 30 von Wehen, Morgens 8 30 von Schwalbach, Abends 4 30 von Bollhaus und Schwalbach.

Rhein-Dampfschiffahrt.**Kölnische und Düsseldorf-Gesellschaft.**

Abfahrten von Diebrich: Morgens 7 1/4, 9 1/4 („Deutscher Kaiser“ und „Wilhelm Kaiser und König“), 9 1/4 („Dumboldt“ und „Friede“), 10 1/4 und 12 1/4 Uhr bis Köln; Nachmittags 3 1/4 Uhr bis Coblenz; Abends 6 1/2 Uhr bis Bingen; Mittags 1 Uhr bis Mannheim; Morgens 10 1/4 Uhr bis Düsseldorf, Rotterdam und London via Harwich. — Omnibus von Wiesbaden nach Diebrich 8 1/4, 8 1/2 und 11 1/4 Uhr Morgens. — Bilete und nähere Auskunft in Wiesbaden auf dem Bureau bei W. Bickel, Langgasse 20.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1885. 26. Juni.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer *) (Millimeter)	750.3	750.5	753.0	751.3
Thermometer (Celsius)	18.8	27.2	21.0	22.3
Dunstspannung (Millimeter)	13.3	14.0	15.1	14.1
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	83	82	82	72
Windrichtung u. Windstärke	S.O.	N.W.	N.W.	—
	stille.	mäßig.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	böhl. heiter.	st. bewölkt.	st. bewölkt.	—
Regenmenge pro □ in par. Gd.	—	—	—	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Meldebücher des Thierschutzvereins liegen offen

bei den Herren Tabakhändler Roth, Ecke der Wilhelm- und Burgstraße, Uhrmacher Walch, Kranzplatz 4, Kaufmann Koch, Ecke des Michaelsbergs, und Buchhändler Schellenberg, Draisienstraße 1.

Frankfurter Course vom 26. Juni 1885.

Gold.	Silber.	168 Nm.	50 Pf.	Amsterdam 168.95 bz.
Dollars	9	55	—	London 20.355 bz.
20 Frcs.-Stücke	16	21	—	Paris 80.80 bz. B.
Souvereigns	20	33	—	Wien 168.55 bz.
Imperialen	16	74	—	Frankfurter Bank-Disconto 4 1/2 %.
Dollars in Gold	4	19	—	Reichsbank-Disconto 4 1/2 %.

Vermischtes.

△ (Beneficia caloris.) Unter dieser Spitzmarke schreibt man uns aus Bitten, 26. Juni: „Dass in den gegenwärtigen heißen Tagen vielfach der Nachmittags-Unterricht ausfallen muß, wenn die Schüler nicht geistig und körperlich geschädigt werden sollen, liegt auf der Hand und ebenso klar ist, daß, wenn wirklich bei 22 Grad Reaum. im Schatten noch unterrichtet wird, der Nutzen dieses Unterrichts kein großer sein kann. Nichtsdestoweniger bringt das öftere Aussetzen des Nachmittags-Unterrichts auch seine Unannehmlichkeiten bezüglich der Absolvierung des Lehrpensums mit sich, da es namentlich bei Nebenfächern vorkommen kann, daß in dem betr. Fache in einer Woche einmal gar nicht unterrichtet wird. Allen diesen Unannehmlichkeiten entgeht das hiesige Realgymnasium durch folgende Anordnung, die auch an anderen Anstalten Nachahmung verdient. Die Entschädigung, ob am Nachmittage frei sein soll oder nicht, wird um 9 Uhr Morgens getroffen. Dann werden die vier Unterrichtsstunden, welche von Morgens 9-11 und Nachmittags von 2-4 zu geben sind, auf die Zeit von 9-12 Uhr in folgender Weise zusammengelegt: 9¹⁵-9³⁰, 9³⁰-10¹⁵, 10¹⁵-11¹⁵, 11¹⁵-12. Die Einrichtung bewährt sich vollkommen; der ganze Ausfall reduziert sich dadurch auf 45 Minuten, die schließlich ja auch durch ein etwas rascheres Tempo im Unterricht noch eingeholt werden können.“

△ (Jubiläum des „Turnbaters“ Professor Dr. Euler.) Fünfundzwanzig Jahre werden im October d. J. verfloßen sein, seitdem Herr Professor Dr. Euler in Berlin sein Amt als Lehrer der Königl. Central-Turnanstalt bezw. der Königl. Turnlehrer-Bildungsanstalt antrat. Nach Tausenden zählen die Schüler und Schülerinnen, welche er in diesem Zeitraum ausgebildet hat. Die freundlichen Beziehungen, welche er zu Allen herzustellen verstand, die ersten Bemühungen, mit welchen er erfolgreich eine Verbindung der genannten Anstalt mit den Pflögern und Pflögern des deutschen Turnens zu gegenseitiger Anregung und Befruchtung anbahnte, seine schriftstellerische Thätigkeit endlich auf dem Gebiete der turnerischen Geschichte, Literaturgeschichte und Methode, die ihn — zumal als den Biographen Jahns — in die ersten Reihen der turnerischen Autoren stellt, sichern ihm in den Kreisen deutscher Turner und Turnlehrer hohe Anerkennung und Zuneigung und werden bewirken, daß sein Jubiläum zahlreiche freudige Theilnahme findet. Dasselbe wird am Samstag den 3. October feierlich durch einen Commers und Ueberreichung eines Ehrenschenkens begangen werden. Als Nachfeier ist für Sonntag den 4. October ein Beisammensein mit dem Jubilar im engeren Kreise (Frühstücken oder Kaffee, vielleicht verbunden mit einem kleinen Ausfluge) in Aussicht genommen.

— (Zum Schach-Congress in Hamburg.) Zur Theilnahme an dem in der Zeit vom 12. bis 26. Juli in Hamburg stattfindenden Schach-Congress hat sich eine große Zahl auswärtiger Freunde des edlen Spieles angemeldet. Am Meisterturnier betheiligen sich unter Anderen die bekannten deutschen Schachgroßen: E. Schallopp (Berlin), Dr. Schmid (Blaßwitz), J. Minckwitz (Leipzig) und Referendar Niemann (Breslau), außerdem J. Taubenhaus (Paris), Dr. Noa (Ungarn), J. Berger (Graz). Die Betheiligung wird voraussichtlich eine sehr lebhaft sein, da sich dem Vernehmen nach auch eine Anzahl englischer Kämpfer einfinden wird, um sich an dem Kampf um die Vorherrschaft zu betheiligen und, wenn möglich, eine Anzahl der in Aussicht gestellten Preise einzubeheimsen. Welch' allgemeines Interesse übrigens dem Schachturnier entgegengebracht wird, bezeugt die Thatsache, daß der Senat im Verein mit der Bürgerchaft dem Congress-Comité den Betrag von 500 Mk. als Beisteuer zu den Turnpreisen überwiesen hat. Ferner hat Herr Lewis (London) einen Preis ausgesetzt in der Höhe von 5 Lstr. „for the most brilliant game“. Ein ungenannt sein wollender Spender hat einen Schachfisch mit elegantem

Ebenholzspiel gestiftet, während verschiedene Buchhandlungen Schachwerke als Turnpreise zur Verfügung stellen.

— (Ein Gruben-unglück) wird aus Saarbrücken, 27. Juni, wie folgt gemeldet: „Gestern Nachmittag fand auf der Grube zu Neubweiler eine Explosion (Schlagender Wetter) statt. Von 37 Arbeitern sind 17 getödtet, einer wird vermisst; die übrigen sind gerettet. Der Grubenbetrieb ist nicht unterbrochen.“

— (Studenten-Humor.) In Breslau ist, wie das „Leipziger Tagblatt“ schreibt, ein mit den Damenmoden in engem Zusammenhange stehendes Straßen-Amusement eingerissen, das namentlich von der studirenden Jugend cultivirt wird. Es handelt sich um die Belastung stark aufgebauter Tourneuren mit Nachwerk, vorzugsweise Zwieback. Es erregte großes Vergnügen, als neulich Nachmittags eine ganze Reihe von Damen, mit Zwieback befrachtet, auf der Promenade spazierten und — was das Amusement erhöhte — über ihre Vorgängerinnen lachten, ohne zu ahnen, daß ihre Tourneuren gleichfalls mit Zwieback belastet waren.

— (Ist das Auslegen von Schweinen, Gänzen u.) eine öffentliche Auspielung, welche ohne behördliche Genehmigung veranstaltet, nach §. 286 des St.-G.-B. strafbar oder nicht? Mit dieser Frage hatte sich die erste Strafkammer vom Berliner Landgericht I. zu befassen. Der Rechtsanwalt Otto Klotz veranstaltete im März b. J. in seinem Locale ein Schweineauslegen, an welchem theilzunehmen man durch Erwerbung von Loosen à 50 Pf. die Berechtigung erwarb. Hierin erblickte die Behörde die unbefugte Veranstaltung einer öffentlichen Auspielung, erhob auf Grund der oben angezogenen Bestimmung die Anklage und beantragte, auf 50 Mk. Geldbuße zu erkennen. Herr Rechtsanwalt Möbber war der Ansicht, daß das Geles um deswillen hierauf nicht passe, weil beim Auslegen die Geschicklichkeit im Spiele maßgebend sei, während bei öffentlichen Auspielungen das Loos die Urkunde bedeute, auf welche hin der etwa auf die Nummer entfallende Gewinn abgehoben werden könne. Der Gerichtshof schloß sich dieser Ansicht nicht an, erachtete die Verlegung des Gesetzes für consumirt und verurtheilte den Restaurateur zu 30 Mk. ebenf. zu 3 Tagen Haft im Unvermögensfalle.

— (Mama und Papa auf den Index.) In der Frauen-Zeitschrift „Für's Haus“ zieht eine entrüstete Deutsche gegen den Gebrauch der „französischen“ Ausdrücke „Mama“ und „Papa“ zu Felde. Sie ist untröstlich, daß deutsche Kinder, gleich wenn sie zu sprechen anfangen, sofort französisch plappern. Sie wird nun im Blatte selbst in einer späteren Nummer eines Besseren belehrt. „Mama“ und „Papa“ ist eben so wenig französisch, wie es deutsch oder englisch ist. Alle drei Culturprachen haben, wie andere, diese Benennung, welche dem ersten Rufen des Kindes nachgeahmt ist. Jedes Elternpaar glaubt in den ersten Lauten von den Lippen des geliebten Kindes selbst gerufen zu sein. Alle Kinder, gleichviel welchen Volkes, werden aber zuerst etwa „baba“ sagen, woraus leicht „Papa“ und „Mama“ werden konnten. Franzosen haben so gut ihr „père“ und „mère“, Engländer ihr „father“ und „mother“, wie wir Deutschen „Vater“ und „Mutter“ und doch sagen in allen drei Ländern unendlich viele Kinder „Mama“ und „Papa“.

— (Deutsch.) Fräulein Glärich (mit niedergeschlagenen Augen zu einem neben ihr sitzenden jungen Herrn): „Mein Himmel, wie die Zeit vergeht. Vor zwanzig Jahren war ich noch ein ganz kleines Kind, und jetzt bin ich schon ein — heirathsfähiges Mädchen!“

* Schiffs-Nachricht. Dampfer „Hammonia“ von Hamburg am 26. Juni in New-York angekommen.

* Ueberseeischer Post- und Passagier-Verkehr für die Zeit vom 29. Juni bis 5. Juli. (Mittheilung von Brasch & Rothstein, Berlin W., Friedrichstraße 78.) Montag den 29. Juni: „Scotland“, London-Quebec-Montreal. Dienstag den 30.: „City of Chester“, Liverpool-New-York; „Zibigenia“, Hamburg-Indien-China-Japan; „Glan Macdonald“, Glan-Rine-Liverpool-Bombay; „Ella Boermann“, Hamburg-West- und Südwestküste von Afrika; „Merara“, London-Batavia-Queensland-Doston City, London-Doston. Mittwoch den 1. Juli: „Ems“, Bremen-New-York; „Lord Gough“, Liverpool-Philadelpia; „Lefing“, Hamburg-New-York; „Catalonia“, Liverpool-Doston; „Nolario“, Hamburg-La Plata; „Sydney“, Marseille-La Réunion-Maurice-Australien-Rouméa; „Malwa“, London-Bombay; „Sutley“, London-Colombo-Madras-Calcutta. Donnerstag den 2.: „Celtic“, Liverpool-New-York; „Bavaria“, Hamburg-Bera Cruz-Tampico-Progrejo; „Ethiopia“, Glasgow-New-York; „Oregon“, Liverpool-Quebec; „Valeria“, London-Australien; „Tartar“, Southampton-Cap-Colonie. Freitag den 3.: „State of Nevada“, Glasgow-New-York. Samstag den 4.: „Deerdam“, Rotterdam-New-York; „Arizona“, Liverpool-New-York; „Gallia“, Liverpool-New-York; „Amerique“, Havre-New-York; „Santos“, Hamburg-Brasilien; „Limburg“, Rotterdam-Batavia; „Canada“, London-New-York. Sonntag den 5.: „Main“, Bremen-New-York; „Procida“, Hamburg-Australien; „Equateur“, Bordeaux-Brazilien; „Natal“, Marseille-Indien-China-Japan.

Räthsel.

Ein Mannsleib nennt es, das, zumal bei Festen,
Gar Manchen prächtig ziert; es ist nicht Frack,
Nicht Rock, nicht Mantel, nicht find's Hosen, Westen,
Geschweige Kittel, Schlafrock oder Jod.“

Und schiebt den Borderlaut ihr in die Mitte,
So nennt's den Ort, an dem bei Tag und Nacht,
Nach heut'ger, nach der alt'hen Völker Sitte,
Dem Schöpfer Preis und Dank wird dargebracht.

Auflösung des Räthfels in No. 142: Der Netter.

Junge Mädchen können sich im Kleidermachen ausbilden Geisbergstraße 10. Station im Hause. 16014
 Ein Monatmädchen oder Frau ges. Albrechtstr. 39, 1 St. 16401
 Ein braves, fleißiges **Hausmädchen**, das gute Zeugnisse hat und ausbültsweise kochen kann, wird **per 1. October** gegen hohen Lohn zu engagiren gesucht. Näheres auf mündliche oder schriftliche Anfrage bei Frau **Kuhn**, Boulevard No. 7, erster Stock, in **Mainz**. (16493) 136
 Ein reinliches Mädchen gesucht Kirchgasse 5. 14916

Auf 1. Juli

ein junges, kräftiges Mädchen vom Lande gesucht Hellmundstraße 48 im Laden. 16380
 Ein tüchtiges, braves Mädchen, welches die feinstbürgerliche Küche versteht und Hausarbeit mitübernimmt, zu Anfang Juli gesucht Rosenstraße 5, 1 Stiege hoch. 16407
 Jemand zum Rollstuhlfahren gesucht Mainzerstraße 6. 16396

Ich suche einen **Lehrling** mit entsprechender Schulbildung.
Edm. Rodrian's Hof-Buchhandlung,
 Langgasse 27. 2

Ein **energischer Bauführer** für den **Neubau einer Fabrik** wird gesucht. Offerten unter **B. G. 24** an die Expedition zu richten. 16166

Ein **ordentlicher Junge** kann die **Aussägartnerei** erlernen bei
Emil Becker,
 Blumenladen am Kochbrunnen. 16350

Ein Lehrling

mit guten Schulkenntnissen von einem hiesigen Bankhause zu sofortigem Eintritt gesucht. Näh. Exped. 13959
Bauschreiner, J. Hecker, Emserstraße 36. Auch kann daselbst ein Junge das Schreinergecraft erlernen. 16339
 Ein **Putzmacherlehrling** gesucht bei F. A. Pfeiffer. 6001
Schuhmacher-Lehrling gesucht kleine Schwalbacherstraße 1a, Parterre. 14990
Schuhmacherlehrling gesucht Nerostraße 36. 15241
 Ein ordentlicher Junge kann die **Bäckerei** erlernen bei **L. Sattler**, Taunusstraße 17. 12932
 Einen **Gärtnerlehrling** sucht **Joh. Scheben**, Kunst- und Handelsgärtner, Walmühlstraße 6. 15740
 Einen jüngeren **Hausburschen** sucht **H. Roos**, Metzgergasse 5. 16321

Wohnungs-Anzeigen

Gefuche:

Gesucht zum September oder October eine kleine **Villa** von 7-8 Räumen mit schattigem Garten. Offerten beliebe man zu adressiren: **Levy**, Kapellenstraße 57. 16342

Ein möbliertes Zimmer, womöglich **Parterre-Zimmer**, wird auf längere Zeit zu miethen gesucht. Gef. Offerten unter **S. 26** an die Exped. dieses Blattes erbeten. 16402

Gesucht auf 1. Juli für einen Arbeiter Kost und einfaches Kämmerchen mit Bett, für sich abgeschlossen. Offerten mit Angabe des Preises unter **P. T.** an die Exped. erbeten. 16313
 Gesucht zum 1. October von einer kinderlosen Familie in einem ruhigen Hause eine Wohnung von 3 geräumigen Zimmern und Zubehör, am liebsten im 3. Stock und südlichen Stadttheile. Offerten mit Preisangabe unter **L. L.** an die Expedition. 16174

Wohnung gesucht.

Zum 1. October wird in ruhigem Hause in der Nähe der **Wilhelmstraße** eine **Wohnung** von fünf Zimmern, Küche und Zubehör im Preise von **900 Mk.** gesucht. Offerten unter **W. E.** an die Expedition d. Bl. erbeten. 16287

Es wird, nicht weit entfernt von den Bahnhöfen, eine **Parterre-Wohnung** von 4 Zimmern und Küche auf 1. October zu miethen gesucht. Näheres **Adolphstraße 4, Parterre**. 16397

Eine **Tapezirei-Werkstätte** mit Wohnung auf 1. October zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **D. J.** an die Expedition d. Bl. erbeten. 16123

Ein ebener Erde gelegener **Lagerraum** zu miethen gesucht von **H. Roos**, Metzgergasse 5. 16320

Angebote:

Gr. Burgstraße 7, 1. Etage, möbliertes Zimmer zu verm. 16345
Haus Emserstraße 23 per 1. October zu vermieten.

Das Haus, in gesunder, schöner Lage am Seitenweg der Emserstraße zur Philippsbergstraße gelegen, wird jetzt bestens eingerichtet, innen und außen vollständig neu hergestellt, enthält 6 Zimmer, 4 schöne Dachkammern, Küche u., welche Räume auch 2 Wohnungen mit allem Zubehör bilden. Einzelne Familie erhält den Vorzug. Näh. Spiegelgasse 2, 1. 16179
Elisabethenstraße 13 sind schön möblierte Zimmer, auf Wunsch mit Pension, zu vermieten. 9081

Elisabethenstraße 15 (Süd-Seite) sind elegante und gesunde Wohnungen im 2. Stock von 5 Zimmern zu vermieten. Näh. bei F. Chr. Glücklich, Nerostraße 6. 4564

Friedrichstraße 33 ein möbliertes Zimmer nebst Schlafcabinet an einen Herrn zu vermieten. Näh. das. 1 Tr. h. links. 13720

Unt. Hellmundstraße 21 ein fr. gut möbl. Zim. z. v. 16083
Hellmundstraße 53, 2 St., 2 möbl. Zimmer zu verm. 15742

Herrngartenstraße 1a, 3. Stock, schöne, neue, möblierte Zimmer zu vermieten. 8857

Hochstraße 22 ist ein möbliertes Zimmer mit Pension billig zu vermieten. 15298

Villa Kapellenstrasse 42a vom 1. Juli die Wohnung, Hochparterre, 6 Zimmer mit 2 Balkons, Badestube, 3 Mansarden u., Garten zu vermieten. 20930

Karlstraße 18 ein gutmöbl. Parterre-Zimmer zu verm. 13386
Kirchgasse 14, 1 St. h., möblierte Zimmer zu verm. 14643

Kirchgasse 23, Bel-Etage, ein möbl. Zimmer zu verm. 11199
 Ecke der Lang- und Kirchhofsgasse ist ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten. Näheres 2. Stock rechts. 16324

Villa Rosenfrank, Leberberg No. 12,

schön möblierte Zimmer mit Pension zu verm. 15920
Mainzerstraße 24 eine möblierte Parterre-

Wohnung zu Anfang Juli zu verm. 14785

Marktstraße 14, II, Eingang Ellenbogengasse, ein großes möbliertes Zimmer mit freier Aussicht zu vermieten. 14470

Mauergasse 10, 1. St., ein gut möbl. Zimmer z. v. 15951
Rengasse 3, Part., ein gut möbl. Zimmer zu vermieten. 16101

Nicolassstraße 1 möblierte Zimmer. 15377

Ecke der Nicolas- und Adelhaidstrasse 15 ist die Bel-Etage, aus 6 Zimmern, Küche, Mansarden und allem Zubehör bestehend, auf gleich oder 1. October zu vermieten. Näheres Rheinstraße 12, ebener Erde. 16191

Parkstrasse 23 hoch elegante Villa mit Stallung zu vermieten. 2627

Villa Paulinenstrasse 1

hochelegante Wohnung von 6-8 Zimmern, Küche und Zubehör zu vermieten. 16346

Adelstraße 1 ist der 2. St., 3 Zimmer, Küche, Speisekammer, Keller, Mansarde, auf 1. Juli zu vermieten. N. daselbst. 15913

Röderallee 12, 2. St., ein möbl. Zimmer zu verm. 15626
 Saalgasse 1 ist im ersten Stock ein möbliertes Zimmer an
 einen Herrn zu vermieten. 16113
 Schwalbacherstraße 51, I., gutmöbl. Zimmer zu verm. 16294
**Tannusstraße 47 ist die Bel-Etage möbliert mit
 Küche sofort zu vermieten.** 13598
 Untere Webergasse 24 ist eine Wohnung zu verm. 15769
 Al. Webergasse 11 ist im 3. Stock ein großes, möbliertes
 Zimmer an einen ruhigen Herrn zu vermieten. 16172
**Wilhelmstraße 3 ist die Frontspitz-Wohnung von vier
 Zimmern mit Zubehör zu vermieten. Anzusehen Nach-
 mittags von 3 Uhr an.** 16403

Wegzugs halber

ist in der **Adelheidstraße** eine Bel-Etage bis zum 1. October
 zu vermieten. Näh. Exped. 16072

In dem neuerbauten Hause **Adolphsallee 22** sind
 mehrere Wohnungen von je 7 Zimmern und allem Zubehör
 zu vermieten. Näheres Adolphsallee 47, Parterre. 16308

Möbl. Wohnung m. od. ohne Küche z. v. Rheinstraße 33. 10156
 Etagen mit Küche, comfortable Einrichtung,
 gr. Balkon, zu verm. Adelheidstraße 16. 5129

Möblierte I. Etage, 5-6 Zimmer (Salon mit
 Balkon), große Küche und Mansarde, zu
 vermieten Rheinstraße 17. 7323

Möblierte Zimmer für Familien oder einzelne Personen
 in prachtvoll gelegenen Landhause, umgeben von großem,
 schattigem Garten, 3 Minuten vom Kochbrunnen und Cur-
 hause entfernt. Näheres Expedition. 15051

Möbl. Zimmer zu allen Preisen in verschied. Stadtteilen
 (wochen- und monatlich) zu verm. **Gratis-Auskunft** in
 der Ann.-Exped. Webergasse 37 (Cigarrengesch.). 12223

Mehrere möblierte Zimmer mit oder ohne Pension sind preis-
 würdig zu vermieten Tannusstraße 55, 1. Etage. 15200

Möblierte Zimmer, kühl gelegen, zu vermieten Abrecht-
 straße 33. 14979

Drei schöne Zimmer mit Pension, Hochparterre, in bester Lage,
 dicht am Curpark, sind frei geworden. Näh. Exped. 25392

Zwei unmöblierte **Hochparterre-Zimmer** sind zu vermieten
 Geisbergstraße 20. 16063

Zwei **möblierte Zimmer** zu mäßigem Preise sofort zu ver-
 mieten. Näheres Expedition. 16161

2 geräum., eleg. möbl. Zimmer zu vermieten **untere
 Friedrichstraße**, nächst der Wilhelmstraße. Näh. Exp. 16171

Gut möbl. Zimmer zu vermieten Frankensstraße 5, St. 16173

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Mauritiusplatz 3. 13948

Ein **schön möbliertes Zimmer** zum 1. Juli zu vermieten
Oranienstraße 2, 2 Stiegen hoch. 14163

Schön möbl. Zimmer zu verm. Helenestraße 20, 2 St. 15308

Ein **möbliertes Zimmer mit Pension** sofort zu vermieten
„Mainzer Bierhalle“, Mauerstraße 4. 15992

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Römerberg 1, 1 St. 16299

Möbl. Zimmer, schön luftig, Walramstraße 9, 2 St. 16335

Möbl. Zimmer mit Pension Römerberg 32, 1 St. 10132

Ein schön möbliertes Zimmer ist **billig** zu vermieten. Näh.
 Weichstraße 20, 1. Etage. 16233

Ein möbl. Zimmer nach der Straße und ein Mansardzimmer
 mit 2 Betten zu vermieten Saalgasse 22. 16200

Möbl. Zimmer Friedrichstraße 10. 4791

Ein einf. möbliertes Zimmer an einen Herrn per 1. Juli zu
 vermieten Adolphsallee 17 im Hinterhaus. 15728

Möbl. Zimmer billig zu verm. Geisbergstr. 10. 16013

Parterrezimmer im Hinterhaus Rheinstraße 84
Möbliertes mit oder ohne Kost billig zu vermieten. 16312

Unmöbl., schön, gr. Zimmer mit freier Aussicht auf 1. Juli
 zu vermieten Kapellenstraße 5, 2 Tr. rechts. 15972

Kirchgasse 30 ist ein kleiner Laden mit Wohnung auf gleich
 oder später zu vermieten. Näh. Webergasse 38. 16250

Ein ca. 150 Qu.-Meter **großer, heller Arbeitsaal**, Mitte
 der Stadt, event. mit **Dampfkrast**, Dampfheizung und
 electrischem Licht, auch als **Lagerraum** zu benutzen, mit
 oder ohne **Wohnung** zu vermieten durch **Fr. Mierke**,
 kleine Burgstraße 5. 16219

Tannusstraße 45 sind zwei große Keller mit Schrot-
 gang zu vermieten. 15851

Arbeiter erh. Kost u. Logis Grabenstraße 24, Kleidergesch. 24613

Reinl. Arbeiter erhält Kost und Logis Metzgergasse 18. 16082

Sand-Mufenthalt.

Meine in **Raffau im Lahuthale** gelegene Villa mit präch-
 tiger Aussicht und großem, schattigem Garten empfehle Allen,
 welche einen **angenehmen Lust-Curort** besuchen wollen.
 Wald mit Promenadenwegen 5 Minuten vom Hause. —
Junge Mädchen oder Knaben nehme gerne in meiner
 Familie während des ganzen Jahres und auch **in der
 Ferienzeit** auf. — Beste Verpflegung, mäßige Preise.
 Die hiesige Kaltwasser-Heil-Anstalt bietet Gelegenheit zu
 Bädern jeder Art.

Nach Bad Ems 10 Minuten Eisenbahnfahrzeit.

Frau Sanitätsrath Dr. Runge. 13616

„Villa Carola“, 3204

Familien-Pension,

4 **Wilhelmsplatz 4.**

= Villa Helene, =

Parkstrasse 6, möbl. Zimmer und Pension. 15824

Rosenstrasse 5

angenehme Familien-Pension. 12923

Familien-Pension

Tannusstrasse 9, II rechts. 14340

Pension „Villa Sara“,

Mainzerstraße 2 u. Frankfurterstraße 7.

K u k u l . *

Ornithologische Humoreske von Fr. Tieck.

Unhöfliche Leute vergessen sich oft so weit, dem lieben Nächsten zu-
 zurufen: „Hol' Dich der Teufel!“ Eine höflichere Rede substituirt dafür:
 „Hol' Dich der Kukul!“ — Was hat der arme eintönige Frühlingsfänger
 verborgen, daß man ihn mit dem Gottselbeins in eine Kategorie stellt?

Ein Märchen, das uns in unserer Kinderzeit die Wärterin erzählte,
 rangirt den Vogel einermachen neben den alten ewigen Juden Masoverus,
 ihn, wie diesen, zum Opfer des Jornes unseres Heilandes machend, der
 ihn, wie jenen mit dem Wanderfluch, mit dem Fluche belegt haben soll,
 bis zum Ende aller Tage seinen eigenen Namen auszurufen.

Christus — so lautet die alte Mähr — ging einst an einem Bäder-
 laden vorüber und hat um Brod. Der reiche, geizige Bäcker schlug rauh
 die Bitte ab, aber seine Frau und die sechs Töchter waren milderen
 Sinnes — es waren eben Frauen — und schenkten dem Herrn je ein
 Brod. Der Lohn blieb für sie nicht aus, denn als sie starben, wurden
 sie als Siebengestirn an den Himmel versetzt. Aber auch des Brod-
 fabrikanten Lohn ließ nicht auf sich warten: er ward in einen Vogel
 verwandelt, der, so lange das Siebengestirn vom Frühjahr bis zu
 Johanni am Himmel sichtbar, fortwährend den Menschen verkünden muß,
 daß er der „Kukul“ sei.

Daß der Vogel vor seiner Seelenwanderung in der That ein Bäcker
 gewesen, erkennt man an seinem wie mit Mehl bestäubten Gefieder. Zu
 jenem Volksmärchen gesellt sich auch noch die, sich ebenfalls in der
 Bäderphäre bewegende Variation, daß der die Bitte des Herrn ver-
 weigernde Geizhals in theurer Zeit Teig gestohlen, der liebe Gott aber
 Mitleid mit den hungrigen armen Leuten fühlend, durch ein Wunder den
 gestohlenen Teig während des Badens erkeft habe. Wenn nun der Bäcker
 das Brod aus dem Ofen gezogen und das volle Gewicht trotz seines
 Diebstahls erkannt, sei ihm jedesmal der verwundernde Ausdruck entfahren:
 „Guck!“ „Guck!“ Deswegen sei ihm auch für seine ganze künftige Vogel-
 existenz dieser Ausruf octronirt worden. Ob, falls sich diese Geschichte

* Nachdruck verboten.

auf den Jerusalemitischen Vögel bezieht, derselbe ein dort eingewandertes Schwabe gewesen, lassen wir unerörtert. Das schwäbische „Guck! Guck!“ spricht aber jedenfalls für diese Vermuthung. Die Vögelprämie ist der Vogel aber bis auf die heutige Stunde nicht losgeworden; hört man doch in einigen Gegenden Deutschlands jetzt noch den ihm zugerufenen Spruch:

„Kukul, Vöckelnecht!“

„Sag' mir recht,

Wie viel Jahr ich leben soll?“

Es ist ein scheuer, feiger Vogel, der Kukul, daneben ein sprichwörtlich gewordener lächerlicher, hinterlistiger Schelm. Man denke nur an die „Kukulfeier“, die der nichtsbrauchende Burche in fremde Nester legt und den armen Feldtauben, der Lerche, sogar der kleinen Grasmücke die Sorge überläßt, sie auszubrüten. Es wäre diese Schalkheit, die ja nicht vereinzelt im Leben daselbst und auch von ungesiedelten Zweibeinern practicirt wird, noch zu verzeihen, wenn sich damit nicht die Grausamkeit verbände, daß der aufgebrungene Pflegesohn fleißigst den eigenen Kindern der Ziehmutter das tägliche Brod gierig vor dem Schnabel wegschnappt und ohne Reue die unschuldigen Kleinen dem Hungertode überliefert.

Der Kukul gehört zu den Vogel-Touristen, er ist ein besiedelter „Kifela“, den man überall findet, in allen Welttheilen, ob auch in Australien, wo die Thierwelt eine absonderliche, kann ich aus eigener Erfahrung nicht behaupten. Bei uns in Deutschland pflegt er schon im April einzutreffen, sich zu verheirathen, bis etwa im Johannis seinen Gesangsstudien obzuliegen, worauf er dann den Juli hindurch noch ein lautloses contemplatives Waldben sein und im August wieder von dannen zieht.

Daß der Kukul in Deutschland mit dem Volksleben in Conner getreten, ist bekannt genug. Wer hat von uns, namentlich in der Jugend, den zweitönigen Sänger nicht gefragt: „Wie lange werde ich noch leben?“ und sich nicht gefreut, wenn der Prophet darauf mit einem Schoß Jahresruhe antwortete? Um wie größer aber die Freude, wenn einem neugierigen lebenslustigen Sechsziger noch ein paar Decennien als „Lebensversicherung“, für die er nicht einmal Jahresprämie zu zahlen verpflichtet ist, zugetheilt werden.

Überall ist der Kukul ein „Vogel des Volks“, verbinden sich mit seiner Existenz Märchen, Sage und Aberglauben. Ich habe Gelegenheit gehabt, das kennen zu lernen.

In Nauplia auf Morea, wo ich vor einem Vierteljahrhundert meine dreimonatlichen Aufenthaltsabende in dem Kaffeehause „Bella Italia“ auf dem Platanenplage zuzubringen pflegte, war dort auch als stereotyper Gast ein langbärtiger Pope zu finden, ein großer Freund des „panscho russo“, wie man nach den russischen Spritusliebhabern in Griechenland das stärkste Punschgebräu benannte.

Diesem Pope begegnete ich auf einem meiner täglichen Vormittags-spaziergänge. Ich hatte auf der die Stadt Nauplia hoch überragenden Felsenfeste Palamides einem in griechischen Diensten stehenden deutschen Lieutenant einen Besuch gemacht, der dort droben zu einem beschaulichen Garnisonsleben verbannt war. Dem an großartiger Umschau über Land und Meer fehlte es ihm in dem hölzernen Pavillon, in welchem er wohnte, nicht. Wohl aber an vielem Anderen, so an Möbeln. Eine Britische, die Bett, Sopha und Stühle vertrat, und ein Tisch, das war die ganze Einrichtung. Wenn ihn hungerte, konnte er sich an rangigem Ziegenbraten sättigen und den Durst mit schlechtem, in gepickter Vackshaut aufbewahrtm Landwein löschen.

Ich war froh, als ich die cyclopische Burg hinter mir, die sieben einzelnen Fortificationen derselben durchschritten hatte und auf dem allmählig sich absenkenden Felsensteige zur Ebene niederstieg. Um mir auch diesen Weg abzukürzen, kletterte ich über die Felsenklippe seitwärts, wobei meine Vorliebe für die „grüne Natur“ einen argen Miß erhielt, — d. h. eigentlich meine Hosen. Ich war nämlich in das Schlingwerk von stacheligem Cactus gerathen, das ich eben nur mit Demolirung meiner Unausprechlichen zu durchdringen vermochte. Ich war sehr ärgerlich. Da auf einmal treten mir sicht- und hörbar zwei Bekannte entgegen. Zuerst mein griechischer Seelforger und zwar nüchtern, weil es noch früh am Tage. Der zweite Bekannte war der — Kukulruf, der erste, den ich hier vernahm.

„Ist der Vogel bei Euch heimisch?“ fragte ich.

„Er kommt alle Jahre zu uns Anfangs Februar, wenn sich die Natur mit leichtem Erdbeben aus dem Winterschlaf rüttelt. In wenigen Tagen aber“ — wir lebten Anfangs April und es war heiß — „zieht er nordwärts“. So die Antwort.

„Wär' ich ein Kukul!“ seufzte ich.

„Warum?“ die lächelnde Frage des Neu-Heilenen.

„Um mit jenem Schreihals aus Eurem sonnverbrannten Lande ziehen zu können.“

Das fuhr dem frommen Mann doch in die Krone. Er bemühte sich,

mir die Herrlichkeiten Griechenlands in's beste Licht zu stellen. Da ich aber für all' dieselben keinen Pfefferling gab, so ließ ich den Lobpreis reden und fragte statt dessen leise vor mich hin den auch still gewordenen Kukul: „Wie viel Tage ich noch in Griechenland zu erleben gezwungen sein würde?“ Seine Antwort, des Popen Redefluß überbühnend, lautete auf zweieunddreißig, viel zu lange für meine Abreisewünsche. Es traf aber wirklich ein, wie der Kukul prophezeit hatte. Als dieser schwieg, lenkte der Grieche auf ihn wieder das Gespräch und fragte mich, ob auch bei mir daheim der Vogel beachtet werde. Natürlich bejahte ich das und erzählte Allerlei, was sich auf den geflügelten „Vöckelnecht“ bezog. Und nun rückte auch mein Pope mit seinen Kukulssagen heraus.

„Unserer poetischen Mythologie ist der Kukul nicht fremd,“ deducirte der Grieche und wurde selbst poetischer, als ich ihn bis dahin gekannt. „Wenn der Kukul ruft, erwachen die Lieder des Lenzes ringsum, die Erde kleidet sich von Neuem in ihr jugendliches Kleid und die Blumen sprießen aus dem Boden zu einem buntgestickten Teppich, auf welchem Zeus und Hera der Liebe genießen.“

Ich warf einen Blick auf das ausgehörnte, sonnverbrannte Hellas und suchte vergebens den „buntgestickten Teppich“. — „Hast Du schon drüben Argus besucht, Kyrie?“ unterbrach sich selbst, an mich diese Frage richtend, der Priester.

„Schon einige Male,“ antwortete ich, „um mir Mycene und das andere alte Gemäuer anzusehen, damit ich doch später Etwas von Eueren ausgegrabenen Herrlichkeiten daheim erzählen kann.“

Vom Heräum bei einer Stadt, deren Bewohner einst durch ihre Liebe zur Kunst und Musik weithin großen Ruhm erlangt, findet man freilich keine Spur mehr. Es war eine schöne Marmorchalle, in der die Statue der Hera, von Gold und Eisenbein geformt, thronte, mit einem Scepter in der Hand, dessen Spitze ein goldener Kukul frönte. Um dieses sonderbare Attribut der Himmelstönigin zu erklären, erzählte man den Besuchern des Heiligthums seit uralten Zeiten eine Legende von einer Liebchaft des Zeus zu Hera, wobei er durch Verwandlung in einen Kukul die Jungfrau, welche arglos mit dem vermeinten Vogel spielte, überlistet haben soll.

„Euer Zeus ist doch ein arger Windbeutel,“ fuhr ich heraus. „Als Schwan und Ose habe ich die Ehre gehabt, Eueren mythologischen Göttervater kennen zu lernen; aber als Kukul ist er mir, in der That, neu.“

„Uns nicht, denn ähnlich klingt eine andere unserer alten Götterlagen, die man zu Hermione hören konnte. Zwischen dieser Stadt und Helise erhebt sich ein Berg, der einst den Namen Thormaz führte und einen Tempel des Zeus trug. Der gegenüberstehende Berggipfel hieß Pron und war mit einem Tempel der Hera geschmückt. Ersterer erhielt aber später den Namen „Kukulberg“, und zwar deßwegen, weil unser göttlicher alter Sünder, Zeus nämlich, hier einmal, vom Regen durchnäßt, als Kukul im Schloß der Jungfrau Hera Inzucht gesucht und sich mit ihr vermählt hatte.“

„Vermählt — sicher ohne Huziehung eines Ihrer Amtsbrüder, hochwürdigster Freund?“ meinte ich. „Trauungskosten pflegte er, so viel ich weiß, nicht gern zu bezahlen.“

„So ist's! Er war ein gottloser Gott, dieser Gott. Danken wir dem Himmel, daß wir ihn los sind. Doch um wieder auf unseren veritablen — nicht maskirten Kukul zu kommen, so ist derselbe schon von Arian als der Prophet bezeichnet, dessen Ruf neben dem strömenden Plagregen für Griechenland den Uebergang in die bessere Jahreszeit verkündet.“

„Den Kukul laß' ich mir gern gefallen,“ seufzte ich, „aber Eueren Plagregen mag — der Kukul holen. Ich habe im Februar diesen nassen Wolkenüberfluß in meinem Zimmer, durch dessen Deckpalte der Himmel auf mich ungenirt niederschaut, kennen gelernt. Um mich gegen diese unliebhamen Frühlings-Douchen zu schützen, mußte ich acht Tage lang unter aufgespanntem Regenschirm auf meinem Lager schlafen. Hole der Kukul Euer vielgepriesenes Hellas!“

„Man gewöhnt's,“ lächelte der geistliche Hirte, die Nase mit einer colossalen Priße regalirend, ein Gemüth, den die modernen Griechen sehr lieben. „Auch für unsere Weinbauer hat der Kukul seine Bedeutung. Sein erster Ruf ist für sie der letzte Termin, an dem sie mit dem Beschneiden ihrer Rebstöcke fertig sein müssen. Doch nun guten Morgen, auf Wiedersehen, Herr Deutscher! Ich habe mich mit Euch in die heidnische Zeit so hineingeredet, daß ich fast meine christliche Messe versäumt, die ich oben in der Festungscapelle lesen muß.“

„Addio!“ rief ich ihm nach, und somit beschloß ich meine griechischen Kukulsforschungen, wobei ich nur noch die Gelehrten daran erinnere, daß ja auch im Vögelchor des Aristophanes der volkstümliche Vogel nicht fehlt und bekanntlich die ganze Vogelrepublik den Namen „Vöckelkukulheim“ erhalten hat.